

Memoria 2008/09



Exzellente
Deutsche
Auslandsschule

Inhalt/Índice

Grußwort des Schulleiters/Saludo del director	4-7
Grußwort des Vorsitzenden des Schulvereins/ Saludo del Presidente de la Junta	8-9
Situation Vorschule/Situación en el Colegio Infantil	10-13
Zur Situation in der Vorschule, Grundschule und Sekundaria	14-17
Abschied /Despedida	18-19
Aktivitäten der Grundschule – Ein Blick auf das vergangene Schuljahr! Actividades en el Colegio de primaria - ¡Echamos un vistazo al curso pasado!	20-21
Bauernhof !/ ¡Granja! - Neue Fachräume für Physik und Chemie	22- 23
Kreisau/ Krzyżowa 2008	24
The 6d English projects	25
Die neuen fünften Klassen/Los nuevos 5º cursos	26-27
Austausch Burghausen/Intercambio Burghausen	28-29
Sport in der Klasse 2b/ Besuch des Bundestagsabgeordneten Eckhardt Rehberg Lebendiger Deutschunterricht!	30-31
Advent: Chöre der Deutschen Schule auf dem Weihnachtsbasar Coros del Colegio Oficial Alemán en el bazar de Navidad - Concierto de Navidad	32-35
Steinprojekt der Klasse 2a/Proyecto sobre piedras en la clase 2a Künstler-Projekt „Kandinsky und Gaudí“ /proyecto artístico sobre Kandinsky y Gaudí.	36-37
Projektwoche/Semana de proyectos	38-39
Exkursion zum Freilichtmuseum /Excursión al Museo Mundo aborigen“ - Karneval/Carnaval	40-41
Klassenfahrt nach Rothenburg/ Viaje a Rothenburg	42-43
Schüleraustausch/Intercambio escolar Papenburg	45
Aktivitäten im März/ Actividades en Marzo	46-47
Der Tag des Buches/Día del libro	48-51
Die Projektwoche der Grundschule/la semana de talleres de la Primaria	52-55
Ostern, Aktivitäten im April/Actividades en Abril	56-57
Schüleraustausch/Intercambio Schönberg	58-59
Abitur	60-75
Día de Canarias	76-81
Wanderung zum Roque Nublo/Viaje al Roque Nublo	82
Lesenacht der 3b	83
Nuestra excursión AL GARAÑÓN/Unser Aufenthalt in „EL GARAÑÓN“	84- 85
Fahrt nach la Palma/Viaje a La Palma - Laurisilva	86-87
Zu Besuch bei den Meeresschildkröten in / De visita con las tortugas marinas	88
Abschlussausflug der Klasse V5b nach Teneriffa in den Loroparque	89
El Hierro	90-91
Preisverleihung „Von Kreisau nach Krzyżowa“.	92-93
Programm und Aufgaben der Convivencia-Gruppe	94
Projekt Förderung der Sozialkompetenz/ Diploma social; proyecto Fomento de la competencia social	95
Wettbewerb zur politischen Bildung/Concurso sobre educación política	96-97
Theater/Teatro	98-99
Der Informatik-Bereich	100
Der Comedor Fahrt nach Teneriffa	101-102
Klassen/clases	104-120
Neu an unserer Schule/Nuevo en nuestro Colegio	121-135
Rätsel	136
Anhang/Apéndice	137-140

Grußwort des Schulleiters

Saludo del director



Bild von/ cuadro de
Blanca
Klasse/clase 3b

Liebe Freunde der DS Las Palmas,

die bunten Fotos und die Berichte dieses vorliegenden Jahrbuches lassen uns auf eindrucksvolle Art und Weise die große Vielfalt und die starke Intensität der Ereignisse, der Veranstaltungen, ja, des Lebens in der DS LPA im Schuljahr 2008/09 erkennen.

Wenn die Leserinnen und Leser dieses Buch in ihren Händen halten, wird die DS LPA die Bund-Länder-Inspektion (BLI) bereits hinter sich haben. Damit wurde ein Prozess zu seinem vorläufigen Ende gebracht, welcher bereits im Herbst 2006 begann. Ich möchte noch einmal in Erinnerung rufen, dass damals mit einer externen Evaluation (SEIS+), eine Rückmeldung unserer Stärken und Schwächen begonnen hat, welche in diesem Schuljahr durch das Peer-Review-kritische Freunde- (eine Kommission externer Gutachter) konsequent weiter vorangebracht wurde. Im November 2008 führten drei KollegInnen der Deutschen Schule Teneriffa dieses Peer Review an unserer Schule durch. Sie besuchten den Unterricht und führten viele Gespräche und Erhebungen durch, um aus ihrer Außensicht gezielte Antworten auf die Fragen zu finden, die sie von unserem Kollegium gestellt bekamen.

Mit dem präsentierten Ergebnis begann wenige Tage nach dem Peer-Review die letzte Phase der Vorbereitung vor der BLI. Die gewonnenen Erkenntnisse haben uns geholfen, die Aufgaben der Schule für die nächsten drei Jahre in einem Schulprogramm zusammen zu fassen. Dabei waren alle an der Schule existierenden Gremien beteiligt. Ich bin sehr darüber erfreut, dass die Schule jetzt über ein abrechenbares Programm verfügt, welches sehr konkrete Schritte und Aufgaben beschreibt, die an der Schule zu leisten sind.

Eine davon möchte ich sehr gerne ansprechen. Es geht um die Entwicklung einer arbeitsfähigen Schülervertretung, die es als ihr Selbstverständnis und ihre Grundüberzeugung betrachtet, Schülermitwirkung an der Schule zu entwickeln. Was heißt das konkret. Liebe Schülerinnen und Schüler, es geht um eure Schule, es sind eure Lernbedingungen und es geht um das Erlern

nen demokratischer Mitwirkung und der Eigenverantwortung, die diesem Prozess zugrunde liegt. Mischt euch ein, helft euch untereinander und übernehmt Verantwortung für euch und für andere. So werdet ihr ein Teil der Schule und lernt Identifikation mit eurer Schule als eine Bereicherung für euer Leben kennen. Dazu möchte ich alle Schüler unserer Schule ermuntern.

Ich denke, dass dieser Prozess der Schulentwicklung für die Schule ein sehr hilfreicher Weg bedeutet. Nur so kann man Ergebnisse überprüfen, eingeschlagene Wege überdenken oder ganz einfach erfolgreiche Entwicklungen ausbauen. Die Qualität unserer Ausbildung bedeuten für unsere Kinder konkrete Chancen für die weitere Gestaltung ihres eigenen Lebensweges. Deshalb müssen wir alle Ressourcen zur Verbesserung dieser Ausbildungsqualität nutzen.

Die Schule wird auch angesichts der Wirtschaftskrise weiterhin vor großen Herausforderungen stehen, die vor allem von den Lehrern und den Mitarbeitern in der Verwaltung ein großes Engagement voraussetzt. Insofern haben wir ein Schuljahr angestrenzter Arbeit mit vielen guten Ergebnissen hinter uns gebracht. Wenngleich diese Ergebnisse in kleinen Schritten erreicht worden, so ist es doch das Verdienst aller, die sich an den Aufgaben in der Schule beteiligten. Die erfolgreichen Abiturabgänger und die wiederum stabilen Schülerzahlen zeigen uns, dass sich die Arbeit zum Wohle unserer Kinder lohnt. Ein herzliches Dankeschön geht daher an alle Beschäftigten der Deutschen Schule.

Ebenso möchte ich mich im Namen der Schule bei allen Partnern für die geleistete Unterstützung bedanken. Ein besonderer Dank für diese erfolgreiche Entwicklung gebührt auch in diesem Jahr wieder der Bundesrepublik Deutschland. Ein wichtiges Stichwort in der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik des Jahres 2008 ist mit dem Kürzel „PASCH“ (Partnerschulinitiative) versehen. Deutschland stellt im Rahmen dieses Programmes bedeutende Mittel zur Verfügung, um unter anderem auch die Arbeit der Deutschen Schulen zu stärken. So formulierte auch unsere Schule ein Projekt

Queridos amigos del Colegio Oficial Alemán de Las Palmas:

Las fotos coloridas y los textos de esta memoria nos dan muestra de forma expresa de la enorme variedad y la gran intensidad de los acontecimientos, de los actos; en una palabra, de la vida en el Colegio Oficial Alemán de Las Palmas durante el curso escolar 2008/09.

Cuando los lectores y lectoras tengan este libro en sus manos, el Colegio ya habrá pasado la inspección oficial gubernamental de Alemania. Con ella se concluyó por el momento un proceso que comenzó en otoño de 2006. Quiero recordar que entonces tuvo lugar una evaluación externa (SEIS+) la cual nos dio información sobre nuestros puntos fuertes y débiles, a la que siguió en este curso escolar la visita del Peer-Review –amigos críticos- (una comisión de evaluadores externos). En noviembre de 2008 tres compañeros del Colegio Alemán de Tenerife llevaron a cabo este Peer-Review en el Colegio. Visitaron las clases, mantuvieron charlas y realizaron entrevistas para encontrar, bajo su punto de vista externo, respuestas precisas a las preguntas que nuestro claustro de profesores les había presentado.

Con los resultados presentados comenzó pocos días después del Peer-Review la última fase para la preparación de la inspección oficial gubernamental de Alemania. Estos resultados nos ayudaron a resumir las tareas del Colegio en un programa escolar para los próximos tres años. En esta redacción participaron todos los grupos representados en el Colegio. Yo estoy muy contento de que el Colegio disponga ahora de un programa detallado en el que se describen de manera muy concreta los pasos y tareas que hay que realizar en el Colegio.

Quiero ahora mencionarles expresamente una de ellas, que consiste en la creación de una representación de alumnos que funcione, alumnos que vean por ellos mismos y que estén convencidos de que es necesario desarrollar una colaboración de los alumnos con el Colegio. Y esto ¿qué significa en concreto? Queridos alumnos y alumnas, se trata de vuestro Colegio, son vuestras con-

diciones de vida y se trata del aprendizaje de la intervención democrática y de la responsabilidad propia que radica en este concepto. Involucraos, ayudaos mutuamente y asumid responsabilidades para con vosotros y con los demás. Así os convertiréis en una parte del Colegio y pensad en la identificación con vuestro Colegio como en un enriquecimiento para vuestra vida. Quiero animar a todos los alumnos de nuestro Colegio a ello.

Pienso que este proceso de desarrollo escolar supone un camino que ayudará mucho al Colegio. Sólo de esta forma se pueden comprobar los resultados, recapacitar sobre los caminos recorridos o consolidar los desarrollos positivos. La calidad de nuestra formación supone para nuestros alumnos oportunidades concretas para la posterior configuración de su propia vida. Por ello tenemos que aprovechar todos los recursos para mejorar la calidad escolar.

El Colegio afronta también debido a la crisis económica grandes retos, que requieren sobre todo un gran compromiso por parte de los profesores y los empleados de la administración. Así hemos dejado atrás un curso escolar trabajando duramente y con muy buenos resultados. Si bien estos resultados se van consiguiendo a pasos pequeños, es el mérito de todos los que participan en las tareas que requiere el Colegio. Los alumnos que terminan con el Abitur y la cifra nuevamente estable de alumnos nos muestran que este trabajo para el bien de los alumnos merece la pena. Por tanto quiero darles las gracias de todo corazón a todas las personas que trabajan en el Colegio Oficial Alemán.

Asimismo quiero, en nombre del Colegio, agradecerles a todas las instancias su apoyo prestado. Un agradecimiento especial va de nuevo este año a la República Federal de Alemania. Hay un término importante de la política educativa y cultural del gobierno alemán en el año 2008 conocido por las siglas PASCH (Iniciativa colegio socio para el futuro). Alemania concede, en el marco de este programa, importantes recursos financieros, para entre otras cosas reforzar el trabajo de los Colegios alemanes en el



Bild von/cuadro de
Paul Kämmerer
Klasse/clase 3b

Grußwort des Schulleiters

Saludo del director



und reichte es zur Finanzierung ein. Damit konnten neben der grundsätzlichen finanziellen Unterstützung auch eine Neuausstattung von neuen Medien für den Unterricht angeschafft werden. Zudem wurde unsere Schule innerhalb dieser Initiative mit der PASCH-Plakette geehrt, d.h. sie wurde uns am 8. Mai im Rahmen eines Besuches des Leiters der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen offiziell verliehen.

Außerdem bedankt sich die Deutsche Schule LPA bei den deutschen Stellen für die verlässliche Partnerschaft. Die Zentralstelle in Köln garantiert uns die vollständige Finanzierung von 12 Lehrerstellen und darüber hinaus erhält die Schule bedeutende finanzielle Mittel, die uns ein hervorragendes Bildungsangebot zu einem moderaten Schulgeld ermöglichen.

Allen Eltern danke ich für das Vertrauen, welches sie der Schule entgegen bringen und für die stete Begleitung unserer Arbeit auf den Elternabenden, an den Sprechtagen sowie als kundiges Publikum bei unseren Veranstaltungen mit den Kindern. Uns allen wünsche ich zuerst ein frohes Weihnachtsfest und dann erlebnisreiche Tage der Erholung und Entspannung.

Herzlichst

Ihr

Steffen Kästner

extranjero. Nuestro colegio también formuló un proyecto y lo envió para su financiación. Con ello, además de la financiación básica, se adquirirán nuevos medios tecnológicos para las clases. Además a nuestro Colegio se le concedió la placa PASCH dentro de esta iniciativa, es decir, se entregó oficialmente el 8 de mayo por parte del Director de la Central para los colegios alemanes en el extranjero.

Además el Colegio Oficial Alemán de Las Palmas agradece su colaboración a los organismos alemanes. La Central para los colegios alemanes en el extranjero, con sede en Colonia, nos garantiza la financiación completa de doce profesores y además el Colegio recibe una importante ayuda financiera que nos permite una oferta educativa excelente por unas cuotas escolares moderadas.

A todos los padres les agradezco la confianza que tienen en este colegio y el constante seguimiento de nuestro trabajo en las reuniones de padres, en los días de padres así como su participación como público en nuestras celebraciones con los alumnos. A todos les deseo una Feliz Navidad y unos maravillosos días para descansar y relajarse.

De todo corazón.

Suyo

Steffen Kästner

Bild von/cuadro de
Luis Díaz
Klasse/clase 5



Bild von/cuadro de
Luis Birsch
Klasse/clase 5

Grußwort des Vorsitzenden des Schulvereins

Saludo del Presidente de la Junta Directiva



Liebe Schulgemeinde,

ich begrüße Sie alle sehr herzlich im Namen des Vorstandes.

Ich freue mich, dass sich immer wieder Kollegen finden, die sich in ihrer Freizeit engagieren und uns ein neues Jahrbuch mit vielen interessanten Beiträgen vorlegen, das das Leben an unserer Schule widerspiegelt. Dank den Herren Dirk Rudolph, Herrn Jörg Stefan Gabriel und Frau Simone Titze.

Wir befinden uns in einer schwierigen Zeit und hoffen, dass wir diese auch an unserer Schule möglichst unbeschadet überstehen werden und unsere erfolgreiche Arbeit im Interesse unserer Schüler und Eltern fortführen können.

Wie erfolgreich diese Arbeit ist, hat die gerade hinter uns liegende BLI gezeigt. Ein herausragendes Ergebnis und damit die Zuerkennung des Qualitäts-Gütesiegels sind die Prämie.

Ich beglückwünsche alle Beteiligten, auch Sie liebe Schüler und Eltern. Mein besonderes Lob aber gebührt hier dem Lehrerkollegium und der Schulleitung.

Die Deutsche Kulturpolitik im Ausland hat mit der Pasch-Initiative – Schulen / Partner der Zukunft - des vorigen Aussenministers Frank Walter Steinmeier ein Zeichen gesetzt. Weltweit werden alle Schulen mit deutschem Sprachunterricht ausgezeichnet. Eine Plakette an unserem Schuleingang zeugt davon.

Wie jedes Jahr, haben wir auch diesen Sommer genutzt um die Einrichtungen der Schule weiter zu verbessern: ein neuer Turnhallen-Sportboden, eine dekorative Schalldämmung der Mensa, zwei Besprechungsräume – ein Elternsprechzimmer von Frau Kathrin Hugendubel eingerichtet - und vor allem eine Erweiterung unseres Vorschulbereiches mit zwei Räumen und einer WC- und Duschseinheit.

Das Grundschulprojekt wird aus finanziellen Gründen zurückgestellt.

Aber auch der Süden macht Fortschritte. Eine Erweiterung und eine Erneuerung der Aussenbereiche war unumgänglich.

Personelle Veränderungen sind an einer Deutschen Auslandschule nichts Neues. Leider verlässt uns unsere beliebte Verwaltungsleiterin Susanna Graber und Monique Karge tritt an ihre Stelle. Wir wün-

schen Susanna alles Gute und viel Erfolg in ihrem neuen Wirkungskreis.

Monique Karge wünschen wir einen guten Einstieg in unsere Verwaltungsarbeit und hoffen auf eine kommunikative Zusammenarbeit mit uns allen.

Liebe Eltern, liebe Schüler, wir bedanken uns für das uns weiter entgegengebrachte Vertrauen und die immer wieder gezeigte Bereitschaft mitzuarbeiten.

Wir wollen an dieser Stelle auch nicht den Dank an die Bundesrepublik Deutschland vergessen, die mit ihrer Förderung uns diese Schule erst möglich macht.

Günter Kollberg

Querida comunidad escolar,

los saludo a todos de todo corazón en nombre de la Junta Directiva.

Me alegra ver que siempre se encuentran profesores que dedican su tiempo libre y nos presentan una nueva memoria con numerosos artículos interesantes; una memoria que refleja la vida en nuestro colegio. Gracias a los Sres. Dirk Rudolph y Jörg Stefan Gabriel y la Sra. Simone Titze.

Nos encontramos en un momento difícil y esperamos que nosotros también superemos esta época lo mejor posible y podamos continuar nuestro exitoso trabajo en interés de nuestros alumnos y padres.

La inspección oficial de Alemania, que acabamos de pasar, nos ha mostrado el éxito de este trabajo. Un resultado extraordinario y con ello el otorgamiento del sello de calidad son los premios. Les doy la enhorabuena a todos los participantes, también a ustedes queridos alumnos y padres. Pero mi mayor elogio se lo dedico aquí al claustro de profesores y a la dirección.

La política cultura alemana en el extranjero del anterior ministro de Asuntos Exteriores, Sr. Frank-Walter Steinmeier ha marcado un paso con la iniciativa Pasch – Colegios /socios para el futuro. Todos los colegios en el mundo que imparten alemán serán distinguidos. Una placa a la entrada del colegio da muestra de ello.

Como cada año hemos aprovechado también este verano para continuar mejorando las instalaciones del colegio: un nuevo

suelo en el pabellón de deportes, una insonorización decorativa en el comedor, dos salas de reuniones – una sala para tutorías con los padres decorada por la Sra. Kathrin Hugendubel -, y sobre todo la ampliación de la zona del preescolar con dos nuevas aulas y un aseo con ducha.

El proyecto para el Colegio de primaria se aplazará por motivos financieros.

Pero también la sucursal del sur progresa. Era indispensable realizar una ampliación y una renovación de la parte exterior.

Los cambios de personal no son nada nuevo en un colegio alemán en el extranjero. Desgraciadamente nuestra querida jefa de administración, Susanna Graber, nos deja y Monique Karge ocupará su puesto. Le deseamos a Susanna lo mejor y mucho éxito en su nuevo trayecto. Le deseamos a Monique Karge un buen comienzo en nuestro trabajo de administración y esperamos una colaboración comunicativa entre todos.

Queridos padres, queridos alumnos,

les agradecemos la confianza que nos otorgan y la disposición que siempre muestran a colaborar con nosotros.

No queremos olvidarnos también aquí de dar las gracias a la República Federal de Alemania que hace posible que exista este colegio gracias a su financiación.

Günter Kollberg



Wandbehang/mural
Gemeinschaftsarbeit von den
Klassen/trabajo en común das
clases 5-8

Situation Vorschule

Situación en el Colegio Infantil



Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Kollegen,

dies ist das zweite Jahr, dass ich als Vorschulleiterin an der deutschen Schule erleben durfte. Dieses Mal hatte ich außerdem auch die Funktion als Gruppenleiterin einer Gruppe mit 3-4jährigen zu erfüllen. Ich gebe zu, dass ich einige Male an meine Grenzen gestoßen bin, allen Aufgaben gerecht zu werden. Dennoch habe ich auch viele wunderbare Erfahrungen in diesem Jahr gemacht.

Fangen wir bei euch Kindern an. Ihr habt bewiesen, dass ihr auch mit wechselnden Bezugspersonen zurechtkommt und toll lernen könnt. Wie schnell ihr Fortschritte in dem Erlernen der deutschen Sprache gemacht habt, ist unglaublich. Und viele andere Lernerfahrungen habt ihr uns auf der Bühne gezeigt. Ihr habt gesungen, getanzt, gelacht und damit nicht nur eure Erzieher, sondern auch eure Eltern beeindruckt.

Ihr durftet viele Dinge ausprobieren. Konntet in den Wäldern der Finca Osorio toben, im Matsch spielen, mit Ton experimentieren, bei der Herstellung von Käse zuschauen, habt Konzerte besucht, bei Tío Isidro Salat gepflanzt, Tiere gefüttert und vieles mehr. Ich bin sehr stolz auf Euch. Und ich glaube Eure Erzieher sind es auch. Und wieder einmal habt Ihr auch gezeigt, wo sich Eure Lernorte befinden. Die meisten sind dort, wo Ihr euch nicht zum Spielen aufhalten dürft. Der Schatten spendende Gummibaum vor dem Patio ist zum Klettern sehr beliebt. Die Zäune auch. Die engen Zwischenräume der Container sind ideal zum Verstecken. Die Toilettenhäuschen bieten vielfältige Erfahrungen mit Wasser, Seife, Sand, Steinen und Papier (sehr zum Ärger der Erwachsenen) und nicht zu vergessen zwischen den Pflanzen vor und hinter den Casitas.

Bei Exkursionen hat sich gezeigt, dass es nicht viel Vorbereitung bedarf, um Euch glücklich zu machen. Im Wald lässt es sich herrlich spielen. Es ist alles da, was man braucht. Stöcke, Steine, Blätter, Baumfrüchte, Matsch, Wurzeln,... Tiere füttern und streicheln. Grandios! Klettern, rennen, verstecken, sammeln, matschen- experimentieren- das ist Euch wichtig.

Was sagt uns das? Eure Lernorte befinden sich zum größten Teil außerhalb des Klassenzimmers!

Dieses Jahr hat mir auch einen intensiveren Kontakt zu vielen Eltern ermöglicht. Wann immer Hilfe gebraucht wurde, haben Sie, liebe Eltern, ihre Unterstützung angeboten. Es gibt nichts, was Sie nicht irgendwie aus dem Ärmel zaubern können. Dank Ihnen konnte ich meine Spanisch-Kenntnisse verbessern. Wenn ich mal wieder auf der Suche nach dem richtigen Wort bin, Sie wissen immer irgendwie, was ich sagen will und lassen mich wissen, wie es richtig heißen muss. Danke!

Sie sind unsere Fotografen, Lieferanten für fehlende Dinge im Alltag, Hilfspersonal bei Festen und Ausflügen, Ideengeber, Spender von Spielsachen und anderen Materialien. Nicht zuletzt geben Sie auch konstruktive Kritik. Danke! Danke auch an Frau Hugendubel, die durch eine Tasse Kaffee angeregt wurde die Vorschule mit Weltkarten und Pinnwänden und eben schon erwähnten Materialien zu versorgen. Die regelmäßigen Gespräche mit dem Elternbeirat halte ich für wichtig und positiv. Wir werden sie auch im kommenden Schuljahr weiterführen. Es gibt immer Dinge, die zu verbessern sind. Sie haben im Großen und Ganzen Ihre Zufriedenheit mit der Vorschule ausgedrückt. Das macht meine Kollegen und mich sehr froh. Froh hat uns auch gestimmt, dass wir ein dickes Lob von den Klassenlehrern der ersten Klasse erhalten haben für eine gute Schulvorbereitung. Der zusätzliche DAZ-Unterricht für die fünfjährigen von Grundschullehrern, der in diesem Jahr erstmalig durchgeführt wurde, ist als absolut positiv zu bewerten und hat zu einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen Vor- und Grundschule geführt. Außerdem habe ich persönlich sehr davon profitiert, ein Büro gemeinsam mit der Grundschulleiterin zu haben. Denn genau dort kann man schon gemeinsame Ideen entwickeln. Bei der Gelegenheit möchte ich mich auch bei Claudia Bernkopf bedanken. Vielen Dank für viele gute Gespräche, deine Gradlinigkeit und deine Gabe den Dingen eine Struktur zu geben.

Im kommenden Schuljahr gibt es auch wieder einige Veränderungen. Neben der bereits bestehenden neuen Pforte zu den Casitas, werden wir zwei weitere Casitas und ein Toilettenhäuschen dazu bekommen. Die Gruppen der 5jährigen, es werden dies-

**Queridos niños, queridos padres,
queridos compañeros:**

Este es mi segundo año como Directora del Colegio Infantil. Además este curso realicé las funciones de tutora en un grupo de 3-4 años. Tengo que reconocer que en algunas ocasiones llegué a mis propios límites para poder realizar todas las tareas que tenía que acometer. Pero a pesar de todo he tenido muchas experiencias maravillosas en este año.

Comencemos por vosotros, niños. Habéis demostrado que os las arregláis bien con personas diferentes y que podéis aprender mucho. Es increíble los progresos tan rápidos que habéis hecho en el aprendizaje del alemán. Y otras de las muchas cosas que habéis aprendido nos las habéis mostrado en el escenario. Habéis cantado, bailado, reído y con ello no habéis impresionado simplemente a vuestros profesores sino también a vuestros padres. Pudisteis probar muchas cosas. Corretear en la Finca Osorio, jugar con el barro, experimentar con arcilla, ver cómo se produce el queso, acudir a conciertos, plantar lechugas en la Finca Tío Isidro, darle de comer a los animales y mucho más. Estoy muy orgullosa de vosotros. Y creo que vuestros profesores también. Y de nuevo habéis mostrado dónde están vuestros lugares de aprendi-

zaje. La mayoría allí donde no debéis jugar. Os encanta subir al árbol que da sombra delante del patio. Y también a las vallas. Los estrechos huecos que hay donde los contenedores son ideales para esconderse. La casita con el aseo ofrece innumerables posibilidades para experimentar con agua, jabón, arena, piedras y papel (cosa que le molesta mucho a los mayores) y no hay que olvidar las plantas delante y detrás de las casitas. Durante las excursiones se ha comprobado que no hay que preparar mucho para haceros felices. En el bosque se puede jugar estupendamente. Allí hay todo lo que se necesita: palos, piedras, hojas, árboles frutales, barro, raíces, etc. Y se puede dar de comer y acariciar a los animales. ¡Estupendo! Para vosotros es importante subir a las cosas, correr, esconderos, recoger objetos, ensuciaros, experimentar. ¿Y qué nos transmite esto? ¡Que vuestros lugares de aprendizaje se encuentran en gran parte fuera del aula!

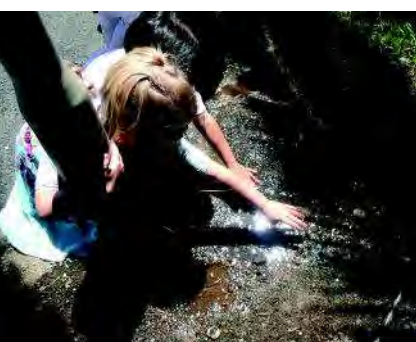
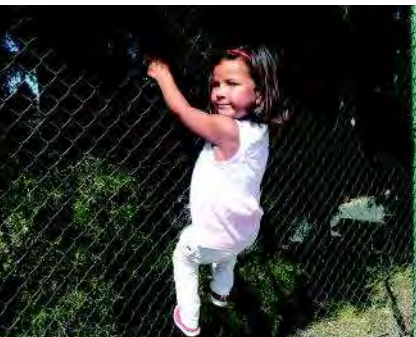
Este año ha sido posible para mí tener un contacto más intenso con muchos padres. Cuando hizo falta ayuda siempre se pudo solucionar todo como por encanto. Gracias a ustedes mejoré mis conocimientos de español. Cuando me pongo a buscar la palabra precisa, ustedes saben siempre de alguna forma lo que quiero decir y me indican cómo



Bilder von/cuadros de
Timo Meßner
Klasse/clase 3b

Situation Vorschule

Situación en el Colegio Infantil



mal nur zwei sein, sind somit integriert und nicht mehr im Hauptgebäude der Schule untergebracht. Es werden sechs Gruppen mit etwa 22-24 Kindern pro Gruppe betreut. Jede Gruppe wird neben einer Erzieherin wieder von Berufspraktikanten unterstützt. Lilly Strohmeier verlässt uns und kehrt nach Deutschland zurück.

Kerstin Wächter wird aus der Vorschule Süden zu uns zurückkehren und eine Gruppe mit 3-4jährigen übernehmen. Gabi Reinisch wird das Team im Süden verstärken. Außerdem wird Tanja Wingert, die bereits als Berufspraktikantin in der Vorschule Süden tätig war, übernommen und weiterhin dort arbeiten. Die Vorschule in San Fernando wächst beständig und wird 2009/2010 auch wieder mehr Kinder betreuen.

Ich selbst werde keine Gruppe übernehmen, jedoch weiterhin mit Kindern aus allen Gruppen arbeiten und natürlich weiterhin die Vorschule in Las Palmas leiten.

Die Arbeit am Konzept der Vorschule werden wir weiterführen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei meinen Kollegen bedanken. Vielen Dank für Eure tolle Arbeit, für Eure Geduld und Euer Verständnis. Ich arbeite gerne mit Euch zusammen. Schauen wir gemeinsam, was uns das kommende Jahr bringen wird. Getreu dem Motto:

Es geht immer nur vorwärts, nie zurück!

Anja Balthasar

se dice correctamente. ¡Muchísimas gracias! Ustedes son nuestros fotógrafos, nuestros proveedores para las cosas que faltan del día a día, nuestros ayudantes en las fiestas y excursiones, nos aportan ideas y nos donan juguetes y otros materiales. Pero además nos ofrecen también una crítica constructiva. ¡Gracias de nuevo! Gracias igualmente a la Sra. Hugendubel, a la que se animó a donar al preescolar mapas mundi y tableros de anuncios y a procurar el material mencionado mientras tomaba una taza de café. Para mí son muy importantes las reuniones regulares con los representantes de padres. Continuaremos con ellas el próximo curso. Siempre hay cosas que hay que mejorar. Ustedes han expresado en general su satisfacción con el Colegio Infantil. Ello nos hace muy felices a mis compañeros y a mí.

También nos ha hecho muy felices recibir la alabanza de los tutores de los 1º cursos por una buena preparación para el colegio. Hay que valorar de forma totalmente positiva las clases adicionales de Alemán como segunda lengua que han recibido por primera vez los alumnos de cinco años por parte de profesores de primaria y que han llevado a una colaboración más estrecha entre el colegio de primaria y el preescolar. Además para mí personalmente ha sido de gran provecho compartir despacho con la Directora de primaria. Puesto que allí mismo se pueden desarrollar ideas conjuntas. Quiero aprovechar esta oportunidad para dar las gracias a Claudia Bernkopf. Muchísimas gracias por las numerosas charlas tan positivas, por tu rectitud y por tu talento para dar una estructura a las cosas.

El próximo curso escolar habrá de nuevo algunas modificaciones. Junto a la puertecita que conduce a las casitas se construirán dos nuevas casitas y un aseo. Los grupos de alumnos de 5 años, que serán dos únicamente, están integrados en el área de preescolar y no en el edificio principal de colegio. Habrá seis grupos con unos 22-24 niños por clase. Cada grupo contará con una profesora y la colaboración de una persona en prácticas.

Lilly Strohmeier nos deja y vuelve a Alemania. Kerstin Wächter vuelve del colegio en el sur y tomará un grupo de 3-4 años. Gabi



Reinisch reforzará el equipo del sur. Además Tanja Wingert, que ya realizó prácticas en el preescolar del sur, será contratada para continuar trabajando con nosotros allí. El Colegio Infantil en San Fernando sigue creciendo y para el curso 2009/2010 con-



tará con mas alumnos.

Tag des Friedens
Día de la Paz

Yo no seré tutora de ningún grupo pero seguiré trabajando con los alumnos de todos los grupos y naturalmente seguiré dirigiendo el Colegio Infantil. Continuaremos con el concepto del preescolar.

Para finalizar quiero dar las gracias a todos mis compañeros. Muchísimas gracias por vuestra gran labor, por vuestra paciencia y vuestra comprensión. Me siento muy a gusto trabajando con vosotros. Vamos a ver lo que nos traerá el año próximo, pero confiad en el lema:

¡Se va sólo hacia adelante, nunca hacia atrás!
Anja Balthasar



Zur Situation in der Vorschule, Grundschule und Sekundaria



Zur Situation der Grundschule – Beitrag zur Memoria 2008/09

Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Kolleginnen, schon wieder neigt sich ein Schuljahr dem Ende hin, Grund genug, einen Rückblick auf das vergangene Schuljahr vorzunehmen.

Die schulinternen Lehrpläne für alle Fächer der Grundschule sind fertig gestellt. Mit den Elternvertretern aller Klassen habe ich vereinbart, dass die Inhalte, Ziele und Anforderungen (Klassenarbeiten und andere Überprüfungsmöglichkeiten) auf dem ersten Elternabend im neuen Schuljahr den Eltern vorgestellt werden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt in diesem Schuljahr war die Frage: Wie kann ein reibungsloser Übergang von einer Abteilung in die nächste gewährleistet werden? Durch den DaF-Unterricht, den Grundschullehrerinnen in der Vorschule erteilen, konnte die Kooperation zwischen Vor- und Grundschule intensiviert werden. Die Kolleginnen haben ihre Arbeit inzwischen evaluiert und können sehr gute Ergebnisse vorweisen. Gemeinsam mit den Erzieherinnen der Vorschule haben sie die Deutschkenntnisse der Vorschulkinder so gefördert, dass diese eine gute Basis für die Arbeit in der 1. Klasse haben werden. In einem „Kooperationskalender“ habe ich alle Maßnahmen zusammengefasst, die wir für einen reibungslosen Übergang von der Vorschule in die Grundschule durchführen. So kann auch meine Nachfolgerin auf einen verlässlichen Katalog von Maßnahmen zurückgreifen.

Zum Übergang unserer Viertklässler in die 5. Klasse haben zahlreiche Konferenzen und Gespräche stattgefunden. Zum ersten Mal in der Geschichte der Schule werden zwei 4. Grundschulklassen in die Sekundaria übergehen. Dies haben wir durch verschiedene

Maßnahmen gut vorbereitet: Es haben viele Hospitationen stattgefunden. So haben unsere Schüler/innen einen Eindruck von der Arbeit in den 5. Klassen gewonnen. Lehrkräfte der Sekundaria haben in unseren Klassen hospitiert, so dass unsere Kinder ihren zukünftigen Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin schon kennen lernen konnten. Durch viele weitere Absprachen wird den Kindern der Übergang problemlos gelingen. Das Gefühl eines Neubeginns wird unterstützt von der Tatsache, dass beide 4. Klassen für den Übergang neu zusammen gesetzt werden und einige Schüler des Cursillos die neuen 5. Klassen bereichern werden. Auch diese Maßnahmen habe ich gemeinsam mit dem Koordinator für die Mittelstufe in einem Kooperationskalender zusammengefasst.

Unsere Monatsfeiern haben wir auch in diesem Schuljahr durch das Engagement unserer Grundschullehrkräfte realisieren können. Vielen Dank dafür an meine Kollegen und Kolleginnen und an unsere „Techniker“, die uns verlässlich bei den Monatsfeiern und vielen weiteren Festen entlastet haben.

Unser Sportfest im Juni letzten Jahres hat den Kindern viel Freude gemacht. Dieser Erfolg hat unsere Sportlehrer/innen veranlasst, das diesjährige Sportfest in ähnlicher Form zu organisieren: eine Mischung aus individuellen Wettkämpfen, Turnieren in verschiedenen Mannschaftssportarten und freien und gelenkten Spielen.

Im März fand unsere Projektwoche zum Thema „Kinder dieser Welt“ statt. Die besondere pädagogische Herausforderung an uns Lehrkräfte war, dass wir die Projektgruppen jahrgangsgemischt zusammen gestellt haben. Die Schüler/innen hatten auf diese Weise eine besonders intensive Möglichkeit voneinander zu lernen und sich jahrgangsübergreifend kennen zu lernen. In den Gruppen wurde zu vielen verschiedenen Themen gearbeitet, die am Ende der Woche in einer großartigen Monatsfeier und in zahlreichen Ausstellungen in den Klassenräumen präsentiert wurden.

Seit vielen Jahren zum ersten Mal haben wir in diesem Schuljahr Bücher im Deutschunterricht verwendet. Diese stellten für die Lehrkräfte eine Basis dar, um die in den Lehrplänen vorgesehenen Inhalte zu bearbeiten. Auch die Schüler/innen und Eltern konnten



Bilder von/cuadros de
Klasse/clase 3b
und der Kunst AG/
y del grupo de actividades de arte

Sobre la situación en el Colegio de primaria Queridos padres, queridos niños, queridos compañeros:

Finaliza un curso escolar lo que en sí es un motivo suficiente para echar un vistazo atrás hacia el curso pasado.

Las programaciones escolares de todas las asignaturas del Colegio de primaria ya están terminadas. Con los representantes de padres de todas las clases he acordado que los contenidos, objetivos y requisitos (exámenes y demás posibles controles de evaluación) se presentarán en la primera reunión de padres del nuevo curso escolar.

Otro punto central de trabajo de este curso escolar fue la cuestión: ¿cómo puede garantizarse el paso de una etapa a otra sin problemas? Mediante las clases de Alemán como Lengua extranjera impartidas por profesoras de primaria en preescolar se aumentó la cooperación entre el colegio infantil y de primaria. Las profesoras ya han evaluado sus trabajos y pueden mostrar muy buenos resultados. Junto a las profesoras de preescolar se han reforzado los conocimientos de alemán de los niños de preescolar de tal forma que cuentan con una buena base para trabajar en el 1º curso. He recogido en un "calendario de cooperación" todas las medidas que llevamos a cabo para que el paso de la etapa de preescolar a primaria fluya sin problemas. De esta forma, la nueva Directora podrá también recurrir a un catálogo fiable de medidas.

Sobre el paso de nuestros alumnos de 4º a 5º han tenido lugar numerosas reuniones de profesores y charlas. Por primera vez en la historia de nuestro colegio pasarán dos clases de 4º a secundaria. Esto también lo hemos preparado bien con distintas medidas: han tenido lugar muchas visitas de clase. De esta forma los alumnos han tenido idea de cómo es el trabajo en el 5º curso. Los profesores de secundaria han visitado también nuestras clases de primaria con lo que nuestros alumnos pudieron conocer a los que serían sus futuros tutores o tutoras. Gracias a numerosos acuerdos se conseguirá un paso de etapa sin problemas para los alumnos. La sensación de que hay un nuevo comienzo se ve reforzado porque ambas clases 4 se han reorganizado y algunos alumnos del cursillo empezarán en las nuevas clases 5. También estas medi-

das las hemos tomado el coordinador de la secundaria (Mittelstufe) y yo de forma conjunta y las hemos recogido en un calendario de cooperación.

También en este curso escolar pudieron realizarse nuestras Fiestas del mes gracias al trabajo entusiasta de nuestros profesores de primaria. Muchas gracias a mis colegas y a nuestros "técnicos" que nos han hecho más fácil tantas fiestas del mes y demás actos.

Nuestra Fiesta del deporte en junio del pasado curso deparó mucha alegría entre los niños. Este éxito hizo que nuestros profesores de deporte organizaran la fiesta del deporte de este año de forma parecida: una mezcla entre competición individual, torneos en distintos deportes de equipo y juegos libres y dirigidos.

En marzo tuvo lugar nuestra Semana de talleres sobre el tema "Niños de este mundo". El reto pedagógico particular para nosotros profesores fue que organizamos los grupos para los distintos proyectos con alumnos de todos los cursos. Los alumnos tuvieron de esta forma la gran posibilidad de aprender unos de otros y conocer a alumnos del resto de los cursos. En los grupos se trabajó con los temas más diversos y al final de la semana celebramos una maravillosa Fiesta del mes y se presentaron numerosas exposiciones en las distintas aulas.

Por primera vez desde hace muchos años hemos utilizado libros en clase de alemán en este curso escolar. Éstos ofrecían una base para los profesores con los contenidos previstos en los planes de estudio. De esta manera también los alumnos y los padres pudieron ver lo que se trabajaba en el correspondiente curso escolar. Para el próximo curso escolar se ha establecido un grupo de





auf diese Weise gut nachvollziehen, was im jeweiligen Schuljahr im Unterricht bearbeitet werden wird. Für das nächste Schuljahr hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein geeignetes Buch für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache aussuchen wird. Zum nächsten Schuljahr werden wir die Struktur des Deutschunterrichtes vereinheitlichen: Die Kinder der Klassen 2, 3 und 4 werden dann wöchentlich in vier von neun bzw. acht Stunden Deutsch in drei Gruppen unterrichtet werden. In den übrigen Stunden (fünf Stunden in den 2. Klassen und vier Stunden in den 3. und 4. Klassen) werden die Kinder von ihrer Klassenlehrerin bzw. ihrem Klassenlehrer in Deutsch unterrichtet. Durch diese gezielte Förderung verbunden mit einem genauso hohen Stundenvolumen für den gemeinsamen Deutschunterricht können alle Kinder besser auf ihrem Niveau gefördert werden. Grundsätzlich sind die Gruppen durchlässig, so können wir einer Unter- oder Überforderung rechtzeitig begegnen. Um ein kontinuierliches Arbeiten zu gewährleisten, sollen die Gruppen allerdings mindestens ein halbes Jahr bestehen bleiben.

Die im Schuljahr 2007/08 erstmalig realisierten Arbeitsgemeinschaften in deutscher Sprache wurden von den Eltern und spanischsprachigen Kindern sehr gut angenommen. Wir werden auch im nächsten Schuljahr an vier Nachmittagen Deutschfördergruppen anbieten. Um die Kinder nicht zu überfordern, passen die Lehrkräfte die Inhalte und Methoden in diesen Arbeitsgemeinschaften der Aufnahmekapazität der Kinder an. Es wird nicht nur gelesen, geschrieben, sondern auch gespielt, gebastelt, Theater gespielt, gekocht, Filme angesehen usw.

Im Februar 2009 sind die beiden 4. Klassen für eine Woche nach Deutschland gefahren. Frau Giese fuhr mit ihrer Klasse nach Rotenburg. Ich fuhr mit meiner Klasse nach Papenburg ins Emsland. Dort wurden die Kinder von meinen ehemaligen Schülern und deren Familien aufgenommen. Beide Reisen waren ausgesprochen erfolgreich. Die meisten Kinder stehen jetzt noch in Briefkontakt mit den deutschen Schülern/innen. Einige Kinder werden im Sommer mit mir nach Papenburg reisen, um ihre Gastfamilien noch einmal zu besuchen. Wir planen, diesen Schüleraustausch für das 4. Schuljahr wieder zu organisieren.

Die Möglichkeiten unserer Grundschüler/innen ihre Pausen sinnvoll und kindgemäß gestalten zu können, haben wir in diesem Jahr durch die Anschaffung weiterer Pausenspielgeräte erweitern können.

Die im letzten Schuljahr eingerichtete Fördergruppe für die Schüler/innen, die noch nicht oder nicht genug Spanisch sprechen, hat zu sehr guten Ergebnissen geführt. Ziel ist, dass die Schüler/innen anschließend erfolgreicher am regulären Spanischunterricht teilnehmen können. Die Fortführung dieser Förderung ist somit unabdingbar für eine Begegnungsschule.

Wieder konnten wir zahlreiche Praktikanten und Praktikantinnen in unserer Grundschule begrüßen. Einige davon blieben einige Woche, manchmal sogar ein halbes Jahr. Zwei junge Männer haben bei uns ihr „freiwilliges soziales Jahr“ absolviert. Sie waren in unseren ersten Klassen eingesetzt, haben aber darüber hinaus auch in allen anderen Klassenstufen die Kinder und Lehrkräfte unterstützt. Außerdem haben sie sich verlässlich um die Technik bei unseren Monatsfeiern und anderen Festen gekümmert. Viele unserer Projekte hätten wir ohne sie nicht durchführen können. Vielen Dank dafür. Ich freue mich darüber, dass sich für das nächste Schuljahr wieder einige Praktikantinnen und junge Männer im „freiwilligen sozialen Jahr“ beworben haben und das Grundschulkollegium unterstützen werden.

Die Grundschule wächst weiter: im nächsten Schuljahr werden wir wieder eine Klasse mehr aufweisen: Es wird dann drei erste Klassen und drei zweite Klassen geben. Es ist für mich eine besondere Freude, dass wir die drei Vorschulklassen in drei ersten Klassen übernehmen können. Dazu benötigen wir allerdings weitere Klassenräume. Zum Glück können für die Vorschule zwei weitere Häuser errichtet werden, so dass wir die derzeitigen Räume der fünfjährigen Vorschulkinder im nächsten Jahr nutzen können. Nichtsdestotrotz wird der Neubau eines Grundschulgebäudes von uns intensiv weiterverfolgt und wir hoffen, dass wir im nächsten Schuljahr beginnen können.

Auch unsere Zweigstelle im Süden wächst weiter: Zum nächsten Schuljahr werden neue Erstklässler aufgenommen, so dass mit dem jahrgangsübergreifenden Unterricht begonnen werden kann.

Eng damit verknüpft ist die Tatsache, dass auch das Kollegium der Grundschule wächst. Im nächsten Schuljahr werden drei neue Lehrerinnen und eine neue Grundschulleiterin im Grundschulkollegium begrüßt werden können.

Liebe Eltern, ich möchte mich für Ihre Unterstützung ganz herzlich bedanken. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie die Lehrkräfte der Grundschule und ihre neue Schulleiterin ebenso effektiv und zielgerichtet unterstützen werden.

trabajo que buscará un libro adecuado para la asignatura Alemán como Lengua extranjera.

Para el próximo curso escolar aunaremos la estructura de la clase de alemán: los alumnos de los cursos 2º, 3º y 4º serán repartidos en 3 grupos para recibir clases de alemán durante cuatro horas de las 9 o bien 8 horas de alemán semanales. En las horas restantes (cinco horas en los cursos 2º y cuatro horas en los cursos 3º y 4º) recibirán clase de alemán con su tutor o tutora. Con este apoyo más individualizado, unido a un gran número de horas de clase, podemos fomentar mejor a todos los alumnos en su nivel. Básicamente los grupos son flexibles y así podremos actuar a tiempo si un alumno está en un grupo en el que se le exige demasiado o menos de lo que podría. Pero para poder garantizar un trabajo continuado, los grupos deben mantenerse durante al menos un semestre.

Las actividades extraescolares de refuerzo de alemán del curso 2007/08 que se impartieron por primera vez tuvieron muy buena acogida entre los padres y niños españoles. Seguiremos el curso que viene ofreciendo grupos de apoyo de alemán en cuatro tardes. Los profesores adaptarán los contenidos y métodos en estos grupos a la capacidad de trabajo de los niños para que éstos se sientan bien en clase. No solo se leerá y escribirá sino que se jugará, se harán manualidades, teatro, se cocinará, se verán películas, etc.

En febrero de 2009 ambas clases 4 volaron a Alemania para pasar allí una semana. La Sra. Giese fue con su clase a Rotenburg. Yo fui con mi clase a Papenburg. Allí los niños fueron acogidos por mis antiguos alumnos y sus familias. Ambos viajes salieron perfectamente. La mayoría de los alumnos sigue manteniendo contacto por carta con los alumnos alemanes. Algunos niños irán conmigo en verano de nuevo a Papenburg para visitar otra vez a las familias de acogida. Tenemos previsto organizar de nuevo este intercambio escolar para los 4º cursos. Para que nuestros alumnos de primaria pasaran los recreos de la manera más divertida y apta para su edad adquirimos más juguetes para los recreos.

El grupo de apoyo establecido el curso pasado para alumnos que no saben nada o no saben suficiente español ha tenido muy buenos resultados. El objetivo es que los alumnos y alumnas puedan participar al finalizar este periodo en las clases regulares de Lengua Castellana con éxito. La continuación de esta medida de apoyo es por tanto indispensable en un colegio de encuentro.

De nuevo pudimos contar con muchos jóvenes realizando prácticas en nuestro colegio de primaria. Algunos de ellos se quedaron algunas semanas con nosotros, a veces incluso medio año. Dos chicos realizaron su año de objeción aquí. Estaban en nuestras clases de primero, pero también ayudaron en los demás cursos y a todos los profesores. Además se encargaron de las labores técnicas durante las Fiestas del mes y demás actos. No podríamos haber realizado muchos de nuestros proyectos sin ellos; muchas gracias por todo. Me alegro mucho de que también para el curso que viene podamos contar con algunos jóvenes en práctica y objetores que apoyarán el trabajo del claustro de primaria.

El Colegio de primaria sigue creciendo: el próximo curso escolar contaremos de nuevo con una clase más; habrá por tanto tres primeros y continuaremos con tres segundos. Para mí supuso una gran alegría que pudiésemos formar tres cursos de primero con los tres grupos del preescolar. Pero para ello necesitábamos más aulas y por suerte se construyeron dos nuevas casitas de tal manera que el curso próximo podremos utilizar las aulas de los alumnos de cinco años. Pero a pesar de todo seguiremos trabajando para la construcción de un edificio para la primaria y esperamos que podamos comenzar al curso que viene con ello.

También nuestra sucursal en el sur sigue creciendo: el próximo curso escolar habrá nuevos alumnos de primero que comenzarán con sus clases en grupos de distintas edades.

A la par crece también el claustro de primaria; así el próximo curso podremos dar la bienvenida a tres nuevas profesoras y a una nueva Directora.

Queridos padres, quiero agradecerles de todo corazón su apoyo. Me alegraría si ustedes siguieran colaborando con los profesores de primaria y con la nueva Directora de una forma tan efectiva como hasta ahora.

Claudia Bernkopf-Spicker
2009

Directora de primaria

Junio de



Bilder von/ cuadros de
Klasse/clase 2b



Abschied Despedida

Wenn Sie diese Zeilen lesen, werde ich schon wieder in Deutschland tätig sein.

Gemeinsam mit mir verlassen auch meine Schülerinnen und Schüler die Grundschule: Sie gehen im nächsten Schuljahr in die 5. Klasse der Sekundaria über. Damit habe ich eines meiner vorrangigsten Ziele erreicht: Ich habe meine Klasse bis zum Abschluss ihrer Grundschulzeit begleitet.

Ich danke meinen Schülern und Schülerinnen, dass sie den Weg, den ich ihnen vorgezeichnet habe, gemeinsam mit mir gegangen sind. Ich freue mich, dass sich alle Kinder so positiv entwickelt haben. Mich von ihnen zu verabschieden, fällt mir sehr schwer. Ich wünsche meinen Schülern und Schülerinnen viel Erfolg, aber auch Spaß und engagierte Lehrkräfte in ihrem weiteren Schulleben.

Als Leiterin der Grundschule hatte ich noch viele weitere Aufgaben im Bereich der Qualitäts- und Strukturentwicklung der Grundschule zu erfüllen. Vieles davon habe ich erreicht. Ich danke allen Kollegen und Kolleginnen, die mich dabei unterstützt haben. Einen großen Dank möchte ich auch an die Eltern unserer Schule richten. Sie setzen ein großes Vertrauen in die Deutsche Schule Las Palmas. Ich danke Ihnen für die Unterstützung und tatkräftige Hilfe bei vielen Festen und Ausflügen, aber auch für ihre konstruktive Kritik, die mir geholfen hat, die Grundschule weiter zu entwickeln.

Ich werde zurückkehren nach Niedersachsen und meinen Dienst als Schulleiterin an einer eigenverantwortlichen Grundschule mit Ganztagsbetrieb aufnehmen. Die Freude an der neuen Herausforderung wird begleitet von dem Wissen, von vielen an meiner neuen Schule beteiligten Lehrkräften, Eltern

Cuando ustedes lean estas líneas yo ya estaré de nuevo trabajando en Alemania.

Junto conmigo también mis alumnos dejan la primaria: el curso próximo pasarán al 5º curso de secundaria. Con ello he alcanzado una de mis metas prioritarias: he acompañado a mi clase hasta la finalización de su etapa en primaria.

Les agradezco a mis alumnos y alumnas que hayan seguido el camino que yo les había marcado y hayan ido juntos conmigo. Me alegro de que todos los niños se hayan desarrollado de una forma positiva. Me cuesta mucho trabajo despedirme de ellos. Les deseo a mis alumnos y alumnas mucho éxito, pero también que se diviertan, así como profesores motivados que les sigan acompañando en su trayectoria escolar.

Como Directora del Colegio de primaria tenía además muchas más tareas en el ámbito de desarrollo de estructuras y de calidad en la primaria. Muchas de ellas las he alcanzado. Les agradezco a todos los profesores y profesoras que me han apoyado en esta labor. También quiero darles las gracias de todo corazón a los padres de nuestro colegio. Ustedes ponen mucha confianza en el Colegio Oficial Alemán de Las Palmas. Les agradezco su apoyo y colaboración en la organización de fiestas y excursiones, pero también les agradezco su crítica constructiva que me ha ayudado a seguir mejorando el Colegio de primaria.

Volveré a Alemania y trabajaré como Directora de un colegio autónomo con jornada completa. Me alegro por este nuevo reto y por saber que muchos de los profesores, padres y alumnos de esta nueva escuela me esperan con ilusión.

Comienzo con gran optimismo –otra vez- en

Bilder von /cuadros de la
Klasse /clase 4b



und Kindern freudig erwartet zu werden. Mit viel Optimismus starte ich – wieder einmal – in einen neuen Berufsabschnitt.

Den Kontakt zur Deutschen Schule Las Palmas möchte ich an meiner neuen Schule erhalten. Gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen der zukünftigen 4. Klassen werden wir einen Schüleraustausch im nächsten Schuljahr organisieren. Ich freue mich schon jetzt, ehemalige Schüler/innen und Kolleginnen im hohen Norden Deutschlands begrüßen zu dürfen.

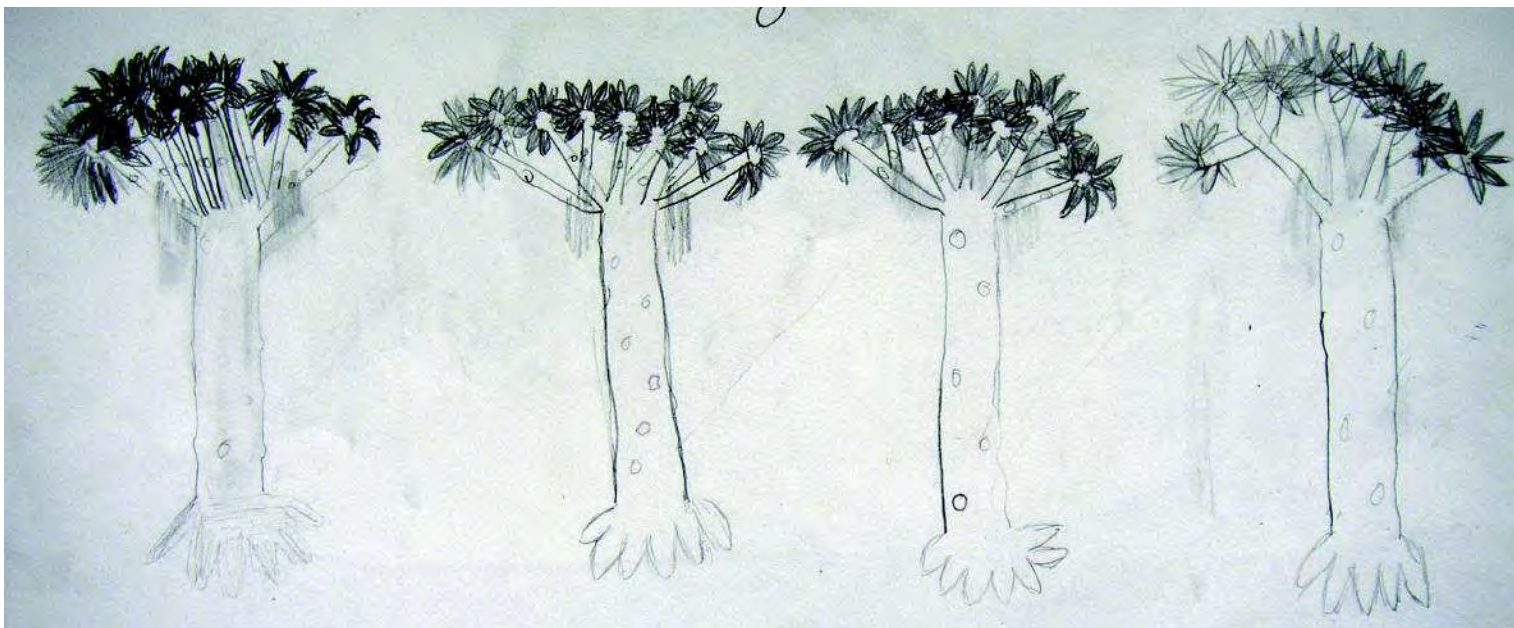
Claudia Bernkopf-Spicker

una nueva etapa laboral.

Quiero mantener el contacto con el Colegio Oficial Alemán de Las Palmas desde mi nuevo colegio. Junto con las tutoras de las futuras clases 4, organizaremos un intercambio escolar para el próximo curso. Me alegro ya de poder dar la bienvenida a antiguos alumnos y colegas en el norte de Alemania.

Claudia Bernkopf-Spicker

Bilder von/cuadros de la
Morenike Olalusi Christophersen
Klasse /clase 4a



Aktivitäten der Grundschule – Ein Blick auf das vergangene Schuljahr! Actividades en el Colegio de primaria - ¡Echamos un vistazo al curso pasado!



Zu Beginn des neuen Schuljahres bereitete der Jahrgang 2 mit viel Enthusiasmus die Einschulungsfeier für die Erstklässler vor. Es wurde das kleine Theaterstück „Der Buchstabenbaum“ aufgeführt.

Im November wurden Laternen gebastelt und gemeinsam mit der Vorschule unter Leitung von Frau Anja Balthasar gab es, anlässlich des Tages Sankt Martin, einen Laternenumzug über das ganze Schulgelände mit anschließendem gemütlichen Beisammensein bei Brezelverkauf und Punsch. Eine unserer Monatsfeiern beschäftigte sich wie in jedem Jahr mit dem Heiligen Nikolaus. Viele Kinder hatten zu diesem Thema etwas beizutragen, waren es Lieder, Gedichte, selbst geschriebene Geschichten und gemalte Bilder.

Weiterhin war die Vorweihnachtszeit erfüllt von Aktivitäten wie Plätzchen backen, Geschenke basteln, beim Adventskalender die Türchen öffnen, Wichteln, Weihnachtslieder singen und Gedichte aufsagen bei den verschiedenen Weihnachtsfeiern und unserem traditionellen Weihnachtskonzert, organisiert von Yanira und eröffnet durch die Klasse 2b, sowie die Vorfreude auf den letzten Schultag und die Weihnachtsferien. Ein Dank an alle Eltern, die uns in dieser Zeit tatkräftig unterstützt haben.

Verkleidung war angesagt! Wobei und warum? Natürlich beim Karneval in der Grundschule! Selbstverständlich kamen an diesem Tag alle Kinder und auch viele Lehrkräfte mit tollen Kostümen verkleidet in die Schule! Was gab es da nicht alles zu sehen:

Prinzessinnen und Indianer, Cheerleader und Tänzerinnen, Frankenstein, Vampire und Monster, Cowboys und Clowns und noch viele andere mehr. In jeder Klasse wurde eine Aktivität oder ein Spiel wie z. B. Disco, Schminken, Verkleiden, Partyspiele, Modenschau, Buffet o. ä. angeboten. Nachdem die ersten zwei Stunden in den Klassen gefeiert worden war, konnten sich die Kinder nach der ersten großen Pause in allen Räumen verteilen und somit an den unterschiedlichsten Aktionen teilnehmen.

Ein weiteres Highlight war die Projektwoche im März, die jahrgangsübergreifend mit dem Thema „Kinder dieser Welt“ statt fand. Eine anschließende Präsentation zum Thema gab den Eltern bei der Monatsfeier einen Einblick in die Projektarbeit ihrer Kinder. Es wurden verschiedene Länder und Gebräuche erkundet, das Leben der Kinder in anderen Ländern erforscht, gekocht und gegessen, was Kindern auf der anderen Seite des Globus schmeckt und fremde Musik, Lieder und Tänze einstudiert.

Aktionen wie die Lesenacht der Klassen 3a und 3b, der Lesewettbewerb am 29. April, der Dia de Canarias am 29. Mai, Besuche in den Museen, Ausflüge der gesamten Grundschule nach San José de Alamo und zur feria de la juventud, unser Sporttag sowie viele kleine und einzelne Projekte in den Klassen erweitern unseren Kindern den Blick auf ein Lernen neben dem Schulbuch und lassen sie außerschulische Orte als interessante Lernorte erleben.

Fr. Fischer





A principios del nuevo curso escolar los cursos de segundo prepararon con mucho entusiasmo la ceremonia para los alumnos que comenzaban en primero de primaria. Se representó la obra de teatro "El árbol de las letras".

En noviembre se hicieron farolillos y celebramos junto al preescolar, bajo la dirección de la Sra. Anja Balthasar, con motivo del día de San Martín, la procesión de farolillos por todo el recinto escolar y al finalizar pudimos estar todos juntos y se vendieron brezel y se ofreció una bebida.

Una de nuestras Fiestas del mes trató como cada año la figura de San Nicolás. Muchos niños presentaron algo sobre este tema, bien canciones, poemas, historias escritas por ellos mismos y dibujos.

También en las fechas antes de Navidad se hicieron muchas actividades como preparar repostería navideña, hacer regalos, abrir las ventanitas del calendario de Adviento, cantar villancicos o recitar poemas en las diversas celebraciones de esta época y en nuestro tradicional concierto de Navidad, organizado por Yanira e inaugurado con la clase 2b, así como la alegría de los últimos días antes de las vacaciones de Navidad y éstas en sí. Nuestro agradecimiento a todos los padres que nos ayudaron tanto en este periodo.

¡Hay que disfrazarse! ¿De qué y por qué? ¡Naturalmente porque se celebra el Carnaval en el Colegio de primaria! ¡Por supuesto ese día todos los alumnos y también muchos profesores vinieron disfrazados con increíbles indumentarias al colegio! Todo lo que se podía ver: princesas e indios, animadoras y bailarinas, Frankstein, vampiros o monstruos, vaqueros y payasos y otros muchos disfraces. En cada clase se orga-

nizó una actividad o un juego, por ejemplo una discoteca, maquillaje, disfraces, juegos de mesa, desfile de modelos, bufé, etc. Después de haber celebrado la fiesta durante las dos primeras horas en la propia clase, los alumnos podían ir después del primer recreo a las demás aulas y participar así en todas las actividades previstas.

Otro punto fuerte fue la Semana de talleres que tuvo lugar en marzo bajo el lema "Niños de este mundo" y donde se trabajó en grupos formados por alumnos de todos los cursos de primaria. Una presentación al finalizar la semana en una Fiesta del mes les ofreció a los padres una visión de cómo se había trabajado durante estos talleres. Se vieron distintos países y costumbres, se investigó en la vida de los niños en otras tierras, se cocinó y se comió lo que les gusta a los niños de otras partes del planeta y se aprendieron canciones, bailes y conocieron músicas distintas.

Hubo otras actividades como la noche de lectura en las clases 3a y 3b, el concurso de lectura el 29 de abril, el Día de Canarias el 29 de mayo, visitas a museos, excursiones de toda la primaria a San José del Álamo y a la Feria de la juventud, así como nuestro Día del deporte y otros muchos grandes y pequeños proyectos en las distintas clases que amplían la visión a los niños sobre el aprendizaje además de los libros de texto y permiten descubrir lugares fuera del colegio como lugares de aprendizaje interesantes.



Septiembre SEPTEMBER

Bauernhof ! La Granja!

Spannendes Thema für alle Kinder der 2a.

Als erstes überlegten wir, was gibt es denn alles auf einem Bauernhof? Nicht nur Tiere, sondern auch Maschinen und den Bauern selbst natürlich! Expertenfragen wurden überlegt und dann fuhren wir zur „Granja Tio Isidro“ und schauten uns alles einmal vor Ort an. Viele Informationen über Pferde, Schweine, Kühe und anderes Getier wurden gesammelt. Wir durften die Tiere sogar mit Salat und Mais füttern- das hat viel Spaß gemacht. Zurück in der Schule erstellten wir in Gruppen Plakate über Tiere, Maschinen und die Aufgaben des Bauern. Diese wurden vor der Klasse präsentiert und später ausgestellt. Besonders gut gefallen hat es uns einen eigenen Bauernhof zu bauen und damit jeden Tag in den Pausen, aber auch im Unterricht zu spielen und zu lernen.



Ése sí que fue un tema interesante para todos los niños de la clase 2a.

Primero pensamos todos: ¿qué es lo que hay en una granja? No solo animales sino también máquinas y por supuesto granjeros. Se formularon preguntas sobre este tema y entonces fuimos a la Granja del Tío Isidro y observamos todo lo que había allí.



Bild von/cuadro de
Ana garcía Romero
Klasse/clase 9



Neue Fachräume für Physik und Chemie

Recabamos mucha información sobre caballos, cerdos, vacas y otros animales. Pudimos incluso darles de comer a los animales con lechuga y maíz – esto nos encantó. De vuelta al colegio hicimos carteles en grupos sobre animales, máquinas y las tareas del granjero. Estos carteles fueron presentados ante la clase y después se expusieron. Especialmente nos gustó construir nuestra propia granja y jugar todos los días con ella en los recreos, pero también jugar durante las clases aprender.

Susanne Specht
Clase 2a



Dank dem Schulvorstand und der Zentralstelle für Auslandsschulwesen ist es uns ermöglicht worden, den Chemie- sowie den Physikraum auf den neusten Stand zu bringen. Die Umbauten fanden über die Sommerferien von Ende Juni bis Ende August statt und stellen uns nun beste Materialien und Qualität zur Verfügung.

Wie hier auch auf dem Foto zu erkennen, schien das Fach Physik für nicht all zu viele Schüler interessant, was eigentlich traurig ist, allerdings für die Interessenten des Faches um so besser, da so auf jeden Schüler mehr eingegangen werden kann.

Allen Lehrern und Schülern viel Erfolg und Freude in den neuen Räumen.

Pia Pourmoussavi, Klasse 11 B



Kreisau/ Krzyżowa 2008

Vom 27. August bis 6. September fand wieder unsere schon traditionelle Kreisfahrt statt. Die spanische Gruppe bildeten Norma, Sara del Pino, Sarah Emmerich, Muriel, Kyra, Silvia, Barbara, Hanna, Vanessa, Maxi

Auschwitz – Birkenau; das kann man nicht verstehen und nicht begreifen. Es hat eine unfassbare Dimension. Mehr möchte ich an dieser Stelle zu diesem Thema nicht schreiben

Die politischen Themen mit denen wir uns beschäftigt haben waren der politische Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Folgende Themen wurden auf Arbeitsgruppen verteilt: der Kreisauer Kreis, die weiße Rose und der 20. Juli 1944 aufgeteilt. Wir sprachen auch über die Zeit des kalten Krieges und speziell über die Situation in der DDR, in Polen und in der damaligen Tschechoslowakei.

Am Dienstag den 2. September fand der internationale Länderabend statt, bei dem meine Gruppe wieder sehr nett unsere Insel präsentiert hat, indem sie eine Isa tanzte, kanarische Volkslieder sang, einen Film über die Schule zeigte und kanarische Spezialitäten vorbereitete.

Weitere Ausflüge unternahmen wir nach Breslau und nach Schweidnitz. Breslau auf polnisch Wrocław ist wirklich eine wunderschöne Stadt mit einem ganz besonderen Charme und einer ungewöhnlichen Geschichte. Der in Polen sehr geschätzte englische Historiker Norman Davis hat über sie das Buch „Breslau, die Blume Europas“ geschrieben.

Bei allem kulturellen Programm und politischen Lehrveranstaltungen ist aber für mich persönlich die Begegnung der Jugendlichen das wichtigste. Und es freut mich immer sehr, wenn die Jugendlichen über die Fahrt hinaus in Kontakt bleiben. Und so war ich z. B. sehr glücklich zu hören, dass Silvia Marrero erneut im Sommer 2009 bei Valerie Benes in Kronberg war und Valerie auch zwei schöne Augustwochen in Gran Canaria erleben konnte.

Henning Zeidler

und Ignacio. In der Broschüre, die wir jedes Jahr am Ende der Fahrt erstellen schreibt Herr Krauss, der betreuende Lehrer aus Kronberg, der das gesamte Projekt leitet, über unsere Schüler, „Ihr ward ein tolles Team. „Eure Schule kann stolz auf euch sein!“. An der Begegnung nahmen in diesem Jahr Schüler aus Tschechien, Rumänien und Deutschland teil.

Für mich persönlich war es die zehnte Kreisfahrt; also ein kleines Jubiläum. Ich genieße diese Fahrten sehr, weil ich wirklich sehe, dass die Schüler interessante Begegnungen haben, in den Arbeitsgruppen zu politischen Themen sehr gut mitarbeiten, die Ausflüge mit Begeisterung erleben und einfach mit Freude bei der Sache sind.

Ein ganz besonderer Programmpunkt war diesmal die Besichtigung des Konzentrationslagers Auschwitz - Birkenau. Es war das erste Mal, dass ich mit einer Schülergruppe dieses Lager besuchte. Privat hatte ich dieses Lager schon einmal besucht. Aber ich war erneut tief berührt und geschockt.





The 6d English projects

During our English lessons in this school year we were also working on different projects. Our English teacher helped us to prepare them. There are two examples:

Our Fashion Show

While we were preparing a fashion show we had lots of fun. We liked very much to dress up with cool clothes which we normally don't wear. We learned a lot of new vocabulary because everybody had to describe one of his classmates. On a self-



made 'catwalk' everybody showed his own style and a funny outfit. We laughed a lot about ourselves how you can see in the pictures.

Famous pop music played by a DJ made this show more interesting and funny. In the end Mrs Schenk took a nice photo of the greatest models.

Our Gran Canaria Project

At the end of the school year we worked on a project about the island where we live. Our English teacher divided us in eight groups and every group had a different topic to talk about. In between of two weeks we collected materials, information, photos and brochures.

We presented our project in front of a real English speaking person, called Jim, from Scotland who was very pleased about our information and also wanted us to answer some questions.

The different groups informed him, for example, about the old town, the Vegueta with its sights, about the northern and the southern regions with the beautiful dunes of Maspalomas. One group with Paloma and Lucía even prepared typical Canary gofio our guest had to try.

All in all we had a lot of fun and Mrs Schenk was really happy with our team work and the presentations that we all got very good marks in the end.

Paula , Juan , Nicolas



Die neuen fünften Klassen

Los nuevos 5º cursos

Als ich in die 5. Klasse kam, war das ganz anders als die 1.-4. Klasse. Ich hatte Angst, denn ich hatte nicht so viele

Freunde aus den vergangenen Jahren. Außerdem bekam ich in allen

Fächern, außer in Deutsch, neue Lehrer.

Deutsch hatte ich wieder bei Frau Dögel. Aber sie war nicht unsere Klassenlehrerin sondern

die der 5a. Mein Klassenlehrer war Herr Bulla.

Er ist auch sehr nett, aber ich hatte mich an Frau Dögel gewöhnt.

Die Umgewöhnung war sehr schwer für mich und es hat mir gar nicht gefallen.

Aber im 2. Monat war alles ruhiger und ich begann mich wohl zu fühlen.

Ich glaube, dass der Wechsel gut für mich war.

Bettina 5b

In diesem Schuljahr durfte ich einen Teil meiner Grundschulklasse beim Übergang in die 5. Klasse begleiten.

Die Spannung war groß, denn die Klasse wurde aufgrund der Klassenstärke (32 Kinder!) geteilt um bessere Lernbedingungen zu schaffen.

Dazu kamen noch die Schüler aus dem Cursillo, welche bisher immer eine eigene Klasse bildeten.

Von Seiten der Lehrer wurde ein Konzept entwickelt, welches das Ziel hatte, allen

Schülern aus der Grundschule und dem Cursillo beim Lernen gerecht zu werden, ohne eine Gruppe zu über- bzw. unterfordern.

Deshalb wurden sie z.B. in Deutsch und Mathe getrennt unterrichtet. Die Fächer Englisch, Spanisch, Sport, Musik und Kunst wurden im Klassenverband gehalten. Leider waren es im Fach Mathematik trotzdem zu viele Schüler. Es wird jedoch alles unternommen, diese Situation für das nächste Schuljahr zu verbessern.

So weit ganz gut. Aber wurde aus den zwei Gruppen auch ein gut funktionierender Klassenverband? Ja!

Die ersten 2-3 Wochen waren für die meisten sehr aufregend. Eine neue Klassenzusammensetzung,

viele neue Lehrer, Raumwechsel, Vertretungspläne u.v.m. Da gab es auch schon mal ein paar Tränen.

Als die Schüler sich jedoch an die neuen Abläufe gewöhnt hatten, entspannten sich alle. Es entstanden sehr schnell neue Freundschaften, die Kinder halfen sich gegenseitig und die großen Schwierigkeiten, die besonders die Eltern fürchteten, blieben aus.

Ich persönlich habe sehr gern in dieser Klassenstufe unterrichtet und hoffe, dass das gute soziale Miteinander auch weiterhin ein Merkmal dieser Klassen sein wird.

Kathrin Dögel



Este curso escolar pude continuar con una parte de mis alumnos de primaria en su paso al 5º curso.

Había una gran expectación puesto que la clase tenía que dividirse al tener un gran número de alumnos (¡32 alumnos!) para conseguir las mejores condiciones de enseñanza.

Además había que sumar los niños del cursillo, que hasta la fecha siempre habían ido a una clase propia.

Por parte de los profesores se desarrolló un concepto cuyo objetivo era ofrecer a todos los niños procedentes de la primaria y del cursillo un aprendizaje adecuado sin que existiese un grupo en el que las exigencias fueran demasiado altas o por el contrario demasiado bajas para los alumnos.

Por tanto, por ejemplo, fueron separados para recibir clases de Matemáticas y Alemán. Las clases se mantenían en las asignaturas de Inglés, Español, Deporte, Música y Arte. Desgraciadamente en Matemáticas había demasiados alumnos. Pero se está haciendo todo lo posible para mejorar esta situación para el próximo curso.

Por ahora todo bien, pero... ¿salieron de los dos grupos dos clases que realmente funcionaran bien? ¡Sí!

Las primeras dos o tres semanas fueron muy emocionantes para la mayoría. Una nueva clase con otros compañeros, muchos profesores nuevos, cambio de aula, planes de sustitución, etc. También hubo algunas

lágrimas. Pero cuando los alumnos se habían acostumbrado al nuevo ritmo, se relajaron todos. Pronto se hicieron nuevas amistades, los niños se ayudaban mutuamente y las grandes dificultades, que temían los padres especialmente, no sucedieron.

Yo particularmente he trabajado muy a gusto en este curso y espero que el buen comportamiento social entre los alumnos siga siendo un rasgo de estas clases.

Kathrin Dögel



Cuando yo llegué a este colegio me pareció bastante fácil con los profesores que me tocaron porque explicaron muy bien las clases. También me sentí bien porque mis compañeros me ayudaron.

Pablo 5a

Al principio me sentía un poco incómoda, porque nos separaron. Tenía amigos en la otra clase, 5a. Los niños que vinieron al principio me parecieron un poco antipáticos, pero luego fuimos desarrollándonos y nos convertimos en buenos amigos.

Antes habían 3 grupos: los del cursillo, los españoles y los alemanes.

No nos dabamos cuenta de los demás y siempre hacíamos todo juntos:

Espanoles con espanoles, los del cursillo con los del cursillo y los alemanes con los alemanes.

Ahora en cambio estamos en un grupo!

Marta 5b



Ich bin ganz sicher, dass keiner von uns den Aufenthalt in Burghausen vergessen wird. Als unsere deutschen Austauschschüler im Oktober 2008 zurück nach Deutschland flogen, dachten wir nur daran, sie sobald wie möglich in Deutschland zu besuchen.

Ein Jahr später, als die jetzige 10 Klasse zum Austausch nach Deutschland flog, dachten wir: Wir würden gerne noch einmal einen Austausch machen.

Ende April 2008 begann unsere Reise nach Burghausen, mir ist als wenn es gestern gewesen wäre, als wir im Flughafen von München ankamen und mit dem Bus nach Burghausen fuhren. Es war alles so grün und schön in Deutschland. Jedes Mal wieder, wenn ich dort bin, bin ich überrascht, wie schön das Land ist. Burghausen ist eine der schönsten Kleinstädte, wo ich gewesen bin, eine kleine Stadt in der Nähe von Österreich und München.

Es ist sehr ruhig und die meisten von uns fuhren mit dem Fahrrad zur Schule, zum See oder zum Haus von anderen Mitschülern.

Mit dem Auto fuhren wir kaum.

Während der zwei Wochen, die wir dort waren, hatten wir eine sehr gute Beziehung zu unseren Gastfamilien. Da wir alle ziemlich nah beieinander wohnten, trafen wir uns oft auf der Straße.

Wir machten auch viele Ausflüge, die unsere beiden Lehrer organisierten. Am ersten Tag besichtigen wir Burghausen und gingen am See entlang.

Während unserem Spaziergang hatten wir eine schöne Sicht auf unsere Stadt und die Schule, die wir drei Tage besuchten. Die Schule überraschte uns, weil sie so moderne Installationen hatte. Aber das schönste waren unsere Ausflüge nach Salzburg, München und in die Alpen.

Unsere Gastfamilien machten auch viele Ausflüge mit uns, zum Beispiel eine Schiffsfahrt auf dem Chiemsee und eine Besichtigung des Schlosses von Ludwig II. Ich war



sehr überrascht von den deutschen Alpen und dem Besuch in dem ehemaligen Sommerhaus von Adolf Hitler, das sich auf der Höhe eines Berge befindet.

Die Aussichten von dem Haus waren wunderschön, und es gab ein bisschen Schnee. Wir haben viel über die Deutsche Geschichte gelernt, zum Beispiel als wir in dem kalten Bunker unter dem Haus waren, der um jemanden zu verstecken gebaut wurde, oder als wir den Film über das Haus in dieser Zeit gesehen haben.

Wir alle haben ganz schöne Erinnerungen an diese zwei Wochen, die wir in Deutschland verbracht haben, und mir ist klar, dass wenn man eine Sprache lernt, muss man in dieses Land reisen. Obwohl es vielleicht nicht so aussieht, haben wir ganz verschiedene Kulturen und man kann immer neue Sachen lernen.

Am letzten Tag, als wir uns an der Bushaltestelle morgens früh verabschiedeten, haben viele von uns geweint, denn alle haben in ihren Gastfamilien viel Spaß gehabt.

Wir vermissten Gran Canaria, aber es war für uns nach den gelebten Erfahrungen sehr schwer, zurück nach Hause fliegen.

Burghausen

Estoy completamente segura de que ninguno de nosotros va a olvidar la experiencia que vivimos en Burghausen.

Desde que nuestros alemanes de intercambio regresaran en Octubre de 2008 a Alemania, nos quedamos con las ganas de que llegara el momento en que nos tocara a nosotros visitarles y hoy, un año después, al ver como la clase 10 hace el intercambio, todos pensamos : a nosotros nos gustaría repetir le experiencia.

A finales de Abril comenzó nuestro viaje a Burghausen.

Parece que fue ayer cuando aterrizamos en el aeropuerto de München y cogíamos la guagua hasta llegar a Burghausen. Es increíble lo verde y bonita que es Alemania, vayas todas las veces que vayas, siempre te va a sorprender

Burghausen es uno de los pueblos más bonitos de Alemania en los que he estado, es un pueblo muy pequeño situado a lado de Austria y cerca de la ciudad de München. Es muy tranquilo y la mayoría de nosotros íbamos en bicicleta al colegio, al lago, a casa

de otros compañeros... apenas se usaba el coche.

Durante las dos semanas que estuvimos allí entablamos una relación muy estrecha con nuestras familias alemanas, como además vivíamos todos muy cerca, nos encontrábamos a menudo por la calle.

Durante esas dos semanas también hicimos numerosas excursiones organizadas por los profesores que nos acompañaban.

El primer día hicimos una excursión en grupo por todo el pueblo, pasando también por el Wöhrsee. Burghausen tiene, además unas vistas preciosas, desde el lugar donde estábamos también podíamos ver el colegio (que esta al lado de la frontera con Austria) y donde también estuvimos durante tres días. El colegio nos sorprendió a todos, ya que a tenía unas instalaciones muy modernas. Sin embargo, donde mejor lo pasamos fue en las excursiones que hicimos a Salzburg, München y los Alpes Alemanes, aparte de a todos los sitios a los que nos llevaron nuestras familias. Por ejemplo la mayoría de nosotros también dio un paseo en barco por el Chiemsee y visitó el castillo de Ludwig II. Me llamó mucho la atención en los Alpes Alemanes la visita que hicimos a la casa de verano de Adolf Hitler, situada en una de las cimas. Las vistas desde allí eran impresionantes, además había un poco de nieve en los Alpes , y aprendimos mucho sobre la historia de Alemania. Por ejemplo cuando visitamos el búnquer, un lugar escalofriante situado debajo de la casa de Hitler que hacía de posible escondite cuando vimos una película que trataba de la época y la casa Todos nosotros tenemos muy buenos recuerdos de esas dos semanas tan especiales que pasamos en Alemania, y está claro que si estás aprendiendo un idioma, lo mejor es viajar a ese País, que aunque no lo parezca, somos culturas muy distintas y siempre se aprenden cosas nuevas.

El último días, cuando nos despedíamos aquel día temprano en la parada antes de coger la guagua, muchos de nosotros llorábamos por tener que volver después del cariño que le habíamos cogido a nuestras familias y de lo bien que nos lo habíamos pasado, que aunque echáramos de menos Gran Canaria, se nos hizo muy duro regresar



Bild von/cuadro de
Borja Barragán A.
Klasse/clase 10



Sport in der Klasse 2b

Das große Ereignis des Monats wird diesmal nicht von der Klassenlehrerin Frau Pause organisiert. Der Vater einer Schülerin engagiert sich im Sportunterricht der Klasse 2b: Basketball wird zur Sportart des Monats gewählt. Hier wird intensiv gedribbelt, gepasst und auf Körbe gezielt. Das Training war nicht leicht. Das Zielen auf den Korb muss geübt werden, wobei für die Minispieler natürlich auch die kleineren Körbe erhalten. Es wird das Slalomlaufen geübt und der Angriff. Hier war so mancher Schüler und manche Schülerin sehr erfolgreich. Selbst die Fußballbegeisterten der Klasse wurden zu Basketball-Cracks. Ein großes Dankeschön galt dem Engagement des Vaters und Elternvertreters unserer Klasse.

Am 2. Oktober 2008 hatte unsere Schule



hohen Besuch, denn der Bundestagsabgeordnete Eckhardt Rehberg, Parteiglied der CDU, kam um uns einen Einblick zu geben, in die Arbeit eines echten Politikers. Natürlich auch unter dem Aspekt, dass Herr Rehberg in der DDR aufwuchs und uns auch so wichtige geschichtliche Einblicke verschaffen konnte.

Um die Grundlage für den Besuch zu ergänzen wurden die wichtigsten Persönlichkeiten der Deutschen Wiedervereinigung einzeln vorgetragen und eine Reportage über die letzten Tage der DDR gezeigt.

Danach gehörte die Aufmerksamkeit allein Herrn Rehberg, der sehr ausführlich und interessant über seine Tätigkeiten im deutschen Bundestag und seinen Werdegang als Politiker sprach.

Danach stellte er sich unseren Fragen und stand Rede und Antwort.

Besonders die 11 und 12 Klassen bedanken sich für diese einmalige Chance und den guten Vortrag.

Lebendiger Deutschunterricht!

Noviembre NOVEMBER

Bei der Lektüre „Verschollen in der Pyramide“ fand in der 5. Klasse im Deutschunterricht von Herrn Gabriel ein ägyptisches Frühstück statt. Die Schüler brachten allerlei mit: Von Datteln und Feigen, über selbstgebackenes Brot, Paprika, Tomaten, Gurken bis hin zum Kuchen und einem Nachtisch. Dazu gab es zwar keinen Palmwein, aber immerhin Milch. Einige Schüler haben sich auch typisch geschminkt und Kostüme angezogen, sodass es ein rundherum ägyptischer Morgen wurde. Cleopatra hätte sich hier sicher wohl gefühlt.



Aktion der 7d: Rettet den Regenwald!

Als in Geographie das Thema Tropen besprochen wurde, wollten die Schüler ein Projekt machen, um auf die Folgen der Rodung großer Wälder aufmerksam zu machen. Zusammen mit ihrem Lehrer Dr. Jörg-Stefan Gabriel malten sie Plakate, bastelten Tiere und inszenierten ein Theaterstück. Darin lebte ein Urwaldvolk friedlich und betrieben Brandrodungswanderfeldbau. Plötzlich kamen fremde Holzfäller, die begannen die Bäume zu fällen. Die Ureinwohner waren schockiert und überzeugten die Arbeiter, nicht ihren Lebensraum zu zerstören. Am Ende überlegten sie sich zusammen Alternativen. Die Mitschüler sammelten während des Stücks auf dem Pausenhof Spenden für den Erhalt des Regenwaldes.





Bild von/cuadro de
Kristofer Dohle
Klasse/clase 10

Adventszeit in der 2b

Wie jedes Jahr zur Weihnachtszeit verwandelt sich die Klasse 2b im Dezember in eine Weihnachtswerkstatt. Hier wird geklebt, gebastelt, gerätselt, gesungen, gelesen und geschrieben. Von hieraus erhält der Weihnachtsmann sogar die Wunschzettel der Kinder. Und was das Beste daran ist???? Der Weihnachtsmann antwortet sogar auf jeden Brief der Kinder.

Mit Unterstützung einiger Eltern, Praktikanten und auch Kolleginnen verwandelt sich der Klassenraum zu dieser Zeit auch in eine

Weihnachtsbäckerei. Lebkuchen, Spekulatius und Vanillekipferl duften im ganzen Schulgebäude. So wird die Wartezeit auf den Weihnachtsmann doch etwas verkürzt und die Vorfreude der Kinder steht ihnen ins Gesicht geschrieben.

Advent



Chöre der Deutschen Schule auf dem Weihnachtsbasar

Auf dem alljährlich im Umfeld der Anglikanischen Kirche in Las Palmas stattfindenden Weihnachtsbasar der deutschen Evangelischen Gemeinde sangen und musizierten die Chöre der Deutschen Schule am 6. Dezember 2008 als Abschluss und Höhepunkt des Nachmittags und boten festliche Weihnachtsmusik in der Kirche unter der Leitung von Yanira Sánchez Pérez.

Neben bekannten deutschen und spanischen Weihnachtsklängen, die zweisprachig vorgetragen wurden, hörten wir Stücke aus verschiedenen Kulturkreisen. Es war eine Freude zu erleben, mit welcher Begeisterung die Schüler bei der Sache waren und Yaniras Vorbereitungen für dieses Ereignis jedes Jahr engagiertere Mitarbeit der Schüler gewinnt, was die Qualität des musikalischen Vortrages sichtlich beeinflusst.

Die vollbesetzte Kirche dankte Yanira, den Chören und Solisten mit langanhaltendem Beifall. Hoffentlich dürfen wir uns auch in Zukunft auf die Darbietungen der Schüler zum Abschluss des Weihnachtsbasars freuen.

RM



Coros del Colegio Oficial Alemán en el bazar de Navidad

En el bazar de Navidad de la congregación evangélica alemana que se celebra anualmente en el recinto de la Iglesia Anglicana de Las Palmas cantaron y tocaron los coros del Colegio Oficial Alemán el 6 de diciembre de 2008 como broche final y punto fuerte de la jornada y ofrecieron una música navideña festiva en la iglesia bajo la dirección de Yanira Sánchez Pérez.

Además de las melodías de Navidad conocidas tanto alemanas como españolas, cantadas en ambos idiomas, se oyeron piezas de otras culturas. Fue una alegría ver el entusiasmo de los alumnos al interpretar y la preparación de Yanira para este evento que cada año consigue la colaboración motivada de los alumnos, lo que sin duda influye en la calidad musical de la interpretación.

La iglesia, completamente llena, agradeció a Yanira, a los coros y a los solistas su actuación con una gran ovación. Esperamos seguir disfrutando de las interpretaciones de los alumnos como cierre final del bazar de Navidad.

RM



Concierto de Navidad 2008



Collagen
Klasse/clase 5

Anthony Molina, alumno que finalizó sus estudios en el Colegio este curso, me comentó un día que guardaba la grabación de todos los Conciertos de Navidad en los que yo había participado como profesora. Me dijo que se había asombrado al observar la evolución y los notorios saltos cualitativos que se producían de año en año.

Una de las lecciones que he extraído de mis años de docencia es que los objetivos elevados, si bien pueden y deben perseguirse de inmediato, se consiguen lentamente, a base de constancia y perseverancia.

El Concierto de Navidad de este curso representa el objetivo alcanzado plenamente.

Lo principal es siempre el contenido de las actuaciones, que es la manifestación artística del conocimiento y capacidad musicales que tienen en su haber nuestros alumnos.

Las piezas musicales elegidas para el programa están creadas a la justa medida de cada agrupación de alumnos, con el fin de potenciar sus habilidades musicales conquistadas. Es música elaborada y es música con raíz, por tratarse en muchos casos de melodías populares alemanas, españolas o de otra nacionalidad desarrolladas hasta alcanzar el carácter universal de la música culta. Esta hermosa tarea de composición es obra ya desde hace años de los compositores Sergio Galán Parro, David Galán Parro y Vicente Umpiérrez Sánchez, fieles partícipes del proyecto de educación musical de nuestro colegio.

Importante es también que la presentación de estas actuaciones esté a la altura del contenido de las mismas. Para ello es fundamental que los alumnos tengan conciencia del valor y de la importancia de lo que presentan. De este modo su actitud es en su justa medida disciplinada. En la presentación de las actuaciones es de gran importancia el trabajo de regiduría, esto es, de organización de cada momento sobre el escenario. Para ello contamos con el buen hacer ya muy experimentado de Anthony Molina, Maximilian Klein y Daniel Costa, a quienes agradeceremos de por vida su entrega tan entusiasta a este proyecto. También forma parte de la presentación el trabajo de sonido, que realiza con excelencia Andreas.

La decoración fija realizada por Birgit Mohr

conjuntó en este caso perfectamente con la elegancia del acto. Con el montaje de imágenes proyectadas que cambiaban por cada pieza se logró que las transiciones entre actuaciones fueran también de interés para el público. Este innovador trabajo lo realizó el ya nombrado colaborador artístico, musical y docente Vicente Umpiérrez Sánchez.

Otro ingrediente característico de este acto fue la diversidad artística. Además de Música hubo Cine: "Caminando", el corto dirigido por el profesor David Campodarve y realizado por un grupo de alumnos de las clases 11 y 12. Y además de Música y Cine hubo Danza: Aldaba, el proyecto de Música y Danza dirigido por la que escribe, realizado por una agrupación de percusión y protagonizado por la bailarina solista Carlota Ortega, alumna de la clase 10.

En definitiva, este acto representa una importante conquista y una razón de orgullo para todos aquellos que están vinculados a nuestro colegio. Para mi compañero de departamento, David Campodarve, y para mí constituye una alegría inmensa y una profunda realización. Es precisamente a David a quien necesito agradecer de forma muy especial su imprescindible trabajo en la preparación del concierto. Nunca pude soñar con un compañero con capacidad y sensibilidad tales como las que él alberga.

Yanira Sánchez

**WEIHNACHTSKONZERT
CONCIERTO DE NAVIDAD
2008**

1. JERICHÓ
Satz, Sergio Galán Parro. Musikkurs 11-12. Hubertus Schade, Geige. Purificación Padilla, Klavier. David Campodarve, Bass

2. MARIA DURCH EIN DORNWALD GING
Satz, David Galán Parro. Kammerchor

3. ALLE JAHRE WIEDER
Satz, David Galán Parro. Chor. Silvia Marrero, Geige. Itahisa Santana Geige. Astria Rodriguez, Cello.

4. QUIEN TE MECE
Sergio Galán Parro. Chor 2

5. AMAZING GRACE
Satz, David Galán Parro. Musikkurs 9-10

6. WHEN ISRAEL WAS IN EGYPT'S LAND
Satz, David Galán Parro. Kammerchor

7. GEBURT CHRISTI
Rainer Maria Rilke. Kammerchor

8. CAMINANDO KURZFILM
Musikkurs 11-12 und Antony Molina dirigiert von David Campodarve

9. KANDINSKY
David Campodarve. Musikkurs 9-10

10. MORGEN KOMMT DER WEIHNACHTSMANN
Satz, David Galán Parro. Sa, Sb, Ga, Gb und Chor

11. ALDABA
Musik: Vicente Umpiérrez Sánchez. Choreographie: Carlota Ortega, Yanira Sánchez. Tänzer: Carlota Ortega und Perkussion AG

**Auditorium Harald Flick
19 de diciembre de 2008
19:00 h.**

Orla de Antonio Suárez Ramos



Antonio Suárez, alumno de la clase 12, finalizó el pasado curso el Grado Medio de Piano en el Conservatorio Superior de Las Palmas de Gran Canaria, obteniendo Matrícula de Honor. Este alumno es un claro ejemplo de capacidad de trabajo, constancia y entrega. Los resultados que ha adquirido en el Conservatorio los merece enteramente, así como nuestro reconocimiento a su éxito.

Antonio Suárez, Schüler der 12. Klasse, hat im vergangenen Schuljahr die Mittelstufe Klavier im Konservatorium Las Palmas de Gran Canaria mit Auszeichnung abgeschlossen. Dieser Schüler beweist ganz deutlich was Schaffensfreude, Ausdauer und Hingabe bedeuten. Er hat sich seine Auszeichnung am Konservatorium mehr als verdient, und wir gratulieren recht herzlich und wünschen ihm auch weiterhin viel Erfolg.





Bild von/cuadro de
Alexander Flick
Klasse/clase 10

Steinprojekt der Klasse 2a

Am Anfang war der Stein.

Faszinierende Farben und Formen begeisterten uns..... viele Ideen entstanden in unseren Köpfen. Nach einem Film über Steine entwarfen wir ein Projektplakat.

Wie entstehen Steine ?

Was sind Fossilien?

Was kann man alles mit Steinen machen ?

Wie entstehen Vulkane ?

Experimente ?

Fragen über Fragen für den Sachkundeunterricht. In Deutsch hatten wir Ideen wie Gedichte, kleine Texte und Lesemalgeschichten lesen und natürlich die dazugehörigen Lernwörter kennen lernen und schreiben üben. Vielleicht auch mal eine Geschichte schreiben ? In Musik könnten wir ein neues Lied mit und über Steine singen und in Kunst Türme bauen, malen, zeichnen.....

Mit großem Interesse wuchs unsere Steinsammlung von Tag zu Tag, viele Kinder brachten ihre Steine von zu Hause mit. Wir erfuhren viel über Steine und am Basteltag schliffen wir kleine Specksteine zu Kettenanhängern, stellten Fossilien aus Gips her, zeichneten Strukturen von Steinen mit der Feder und Tinte, legten ein Experiment zur Kristallzucht an und bauten ein paar Vulkane, die wir später ausbrechen ließen. Zum Schluss unseres Projektes erfanden, planten und schrieben wir eigene Geschichten, die wir zu einem Steinbuch banden und natürlich durften alle Kinder ihre Geschichte vorlesen.

Proyecto sobre piedras en la clase 2a

Al principio fue la piedra.

Unas formas y colores fascinantes nos encantaron... surgieron muchas ideas en nuestras cabezas. Tras una película sobre piedras realizamos un póster para el proyecto. ¿Cómo se forma una piedra?

¿Qué son fósiles?

¿Qué se puede hacer con piedras?

¿Cómo se forman los volcanes?

¿Experimentos?

Preguntas y más preguntas en clase de Conocimiento del Medio en alemán. En clase de Alemán tuvimos ideas como poesías, pequeños textos e historias para pintar y leer y naturalmente aprender el vocabulario relativo a este tema y ejercitar la escritura. ¿Quizá escribir algún cuento? En Música aprendimos y cantamos una nueva canción de y sobre piedras, y en Arte hicimos torres, dibujamos, pintamos...

Nuestra colección de piedras iba creciendo día a día con enorme interés, muchos niños trajeron piedras de sus casas. Aprendimos mucho sobre las piedras y en el día de las manualidades pulimos una piedrecita talco para hacer un colgante, realizamos fósiles de escayola, dibujamos estructuras de piedras con pluma y tinta, hicimos un experimento para que cristalizaran piedras y construimos un par de volcanes, que dejamos estallar más tarde. Para finalizar el proyecto inventamos, planificamos y escribimos cuentos propios, que encuadernamos en un libro sobre piedras y naturalmente todos los dieron leer en voz alta su cuento.





Bild von/cuadro de
Sophie Spicker
Klasse/clase 10

Unser Künstler-Projekt „Kandinsky und Gaudí“

Im Januar lernten wir zwei bekannte Künstler und ihre Werke kennen.

Der erste war der Maler Kandinsky, welcher viel mit Geometrie und Farben experimentierte und dadurch wunderschöne Kunstwerke gestaltet hat. Wir versuchten uns auch als kleine Kandinskys und gestalteten erst in Partnerarbeit und dann jeder für sich sein eigenes Gemälde. Sehr interessant hierbei war, zu erfahren, was beim Mischen von verschiedenen Farben passiert und wie sich unterschiedliche geometrische Formen zu einem Gesamtbild zusammenfügen lassen.

Später lernten wir Gaudí kennen. Dieser war nicht nur Künstler sondern Architekt und wir fanden heraus, dass einige Kinder aus unserer Klasse, seine Kunstwerke in Barcelona bereits Live gesehen haben. Wie entwarfen unsere eigenen „Sagrada Familia’s“ und versuchten, wie Gaudí, aus verschiedenen Fliesen ein Mosaik zu gestalten.

Nuestro proyecto artístico sobre Kandinsky y Gaudí.

En enero conocimos a dos famosos artistas y sus obras.

El primero de ellos fue el pintor Kandinsky, que experimentaba con la geometría y los colores y realizó de esta forma maravillosas obras de arte. Intentamos ser pequeños Kandinskys e hicimos en parejas primero y luego individualmente nuestros propios cuadros. Resultó muy interesante ver lo que pasaba al mezclar distintos colores y cómo se podían componer obras al mezclar diferentes formas geométricas.

Después conocimos a Gaudí.

Él no fue únicamente artista sino también arquitecto y descubrimos que algunos de los alumnos de la clase ya habían visto sus obras en Barcelona. Diseñamos nuestra propia Sagrada Familia e intentamos, como Gaudí, hacer un mosaico con distintas piezas.



Projekt/proyecto
Dinner for Artists
Paul Pourmoussavi
Klasse/clase 11

SCHUL(E) - LEBEN

Projektwoche semana de proyectos

In der letzten Januarwoche waren Schüler und Lehrer unter dem Motto SCHUL(E) - LEBEN aktiv. Leben in der Schule wie es im Schulalltag nur selten möglich ist - das war das Ziel. Ohne den üblichen Stundenplan mit seinem 45-Minuten-Rhythmus, ohne Raumzwang und ohne Notendruck konnten die SchülerInnen der Klassenstufen 5 - 10 in einem Projekt ihrer Wahl arbeiten. Die Auswahl war groß und vielfältig:

- Malen wie die Ureinwohner + Höhlenmalerei
- Spanischer Bürgerkrieg 1936 - 1939
- Streitschlichtung / Mediation
- Virtueller Schulrundgang
- Schulzeitung DS LPA
- Papierflieger
- Bailes caribenos - Musica y danza
- Theaterworkshop
- Mountainbike
- Amerikanische Pop / Rockmusik
- Wir bauen einen Computer
- Die Sterne - Phänomene und Mythen
- Identificación de la flora del colegio
- Microrrelatos

Drei Tage lang wurde in Gruppen gearbeitet, gebastelt, recherchiert, interviewt, übersetzt, diskutiert, gemalt, gefilmt, getanzt, Fahrrad gefahren, Theater gespielt, ...

Am vierten Tag wurden die Ergebnisse im Auditorium präsentiert. Eltern, Vertreter des Vorstandes und die Presse waren eingeladen. Mit Hilfe von PowerPoint-Präsentationen, Tanzaufführungen, Theatervorführung, Videofilm, Diashow und vielem mehr erfuhr die Schulgemeinde von der Arbeit der einzelnen Gruppen. Langanhaltender Beifall zeigte die Begeisterung für die gelungenen Darbietungen. Die Freude darüber, dem Schulalltag vier Tage lang entronnen zu sein, mischte sich mit der Erkenntnis, dass Schule und "richtiges Leben" keinen Widerspruch darstellen. Die Projektstage haben eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig unser

Leben ist und wie wir unsere Schüler mit ganz vielen verschiedenen Angeboten und Erfahrungen auf ihre Zukunft vorbereiten. Sowohl "Info Canarias" als auch "La Provincia" druckten jeweils einen Bericht über die Projektwoche der Deutschen Schule in Las Palmas.

La última semana de enero los alumnos y profesores actuaron bajo el lema VIVIR EN EL COLEGIO. Vivir en el Colegio como apenas es posible en cualquier día normal de colegio - éste era nuestro objetivo. Los alumnos de los cursos 5º a 12º trabajaron en un taller de su elección sin el horario usual de 45 minutos de clase, sin la obligación de estar en las aulas y sin presión por las notas. La oferta fue grande y variada:

- Pintar como los aborígenes + pintura en las cuevas
- Guerra Civil española 1936 - 1939
- Mediación
- Paseo virtual por el colegio
- Periódico escolar Colegio Oficial Alemán Las Palmas
- Aviones de papel
- Bailes caribeños - Música y danza
- Teatro
- Bicicleta de montaña
- Pop americano / música rock
- Construimos un ordenador
- Las estrellas- fenómeno y mitos
- Identificación de la flora del colegio
- Microrrelatos

Durante tres días se trabajó en grupos, se hicieron manualidades, se investigó, se entrevistó, se tradujo, se discutió, se pintó, se filmó, se bailó, se montó en bicicleta, se hizo teatro, etc. El cuarto día se presentaron los resultados en el auditorio. Estaban invitados los padres, los representantes de la Junta Directiva y la prensa. La comunidad escolar supo del trabajo de los distintos grupos mediante presentaciones en PowerPoint, bailes, obras de teatro, películas en vídeo, diapositivas y otros medios. Los largos aplausos mostraron el entusiasmo por



VIVIR EN EL COLEGIO

los resultados de los trabajos. La alegría de romper con el día normal de colegio durante cuatro jornadas se mezcló con el hecho de saber que Colegio y "vida de verdad" no representa una contradicción. Los días de talleres han mostrado de forma clara lo variada que es nuestra vida y cómo preparamos a nuestros alumnos con numerosas ofertas y experiencias para su futuro. Tanto "Info Canarias" como "La Provincia" sacaron en sus páginas un artículo sobre la Semana de talleres en el Colegio Oficial Alemán de Las Palmas.

Dirk Rudolph



Febrero FEBRUAR

Exkursion der Klassen 9b und 10b zum Freilichtmuseum „Mundo Aborigin“



ein antikes Amphitheater anzuschauen. Wir machten Bekanntschaft mit den Tieren, Schafen und Ziegen sowie den Lebensgewohnheiten der Ureinwohner auf diesem Territorium.

Sehr interessant für uns war der anschließende Besuch im kanarischen Kulturzentrum in Maspalomas, wo wir nach Herzenslust von den kulinarischen Leckerbissen der Insel probieren durften.

Loni war unser Topfotograf und machte von allem, was nicht niet- und nagelfest war, Schnapshots. Aber auch Frau Schenk machte nette Aufnahmen von unserem Ausflug.

Wir fanden es toll, dass wir einmal die Gelegenheit hatten, Schule am anderen Ort haben zu können. Denn wir sind bisher nicht von unseren Klassenlehrern in Hinsicht Exkursionen verwöhnt worden.

Excursión de las clases 9b y 10b al Museo „Mundo aborigin“

Para informarnos mejor sobre las tradiciones y costumbres de los antiguos habitantes de las islas canarias aprovechamos un día de excursión en febrero del pasado curso escolar. Nuestra clase, acompañada por la Sra. Schenk, fue junto con la clase 10 y el Sr. Becker a este museo en los alrededores de Fataga.

Um uns besser über die alten Traditionen und Bräuche der Ureinwohner der Kanarischen Insel zu informieren, nutzten wir einen Wandertag im Februar des vorigen Schuljahres. Unsere Klasse, unter der Leitung von Frau Schenk, fuhr gemeinsam mit der 10. Klasse und Herrn Becker zu diesem Freilichtmuseum in der Nähe von Fataga.

Bei herrlichem Wetter hatten wir die Gelegenheit, uns die altertümlichen landwirtschaftlichen Werkzeuge, Modelle der frühzeitlichen Hütten sowie Gerichtsstätten und





Con un tiempo espléndido tuvimos la posibilidad de ver los utensilios de labranza antiguos, las reproducciones de las chozas prehispanas así como las salas de juicio y un anfiteatro antiguo. Vimos los animales, ovejas y cabras y también conocimos las costumbres de vida de los antiguos habitantes de este territorio.

Nos resultó muy interesante la visita que realizamos al final al Centro cultural canario en Maspalomas, donde pudimos probar lo que más nos gustaba de la gastronomía de la isla.

Loni fue nuestra fotógrafa oficial e hizo instantáneas de todo lo habido y por haber. También la Sra. Schenk hizo unas cuantas fotos bonitas de nuestra excursión.

Nos pareció fantástico que por una vez tuviéramos la posibilidad de poder tener clases en otro lugar; ya que hasta la fecha nuestros tutores no nos habían mimado mucho en lo que respecta a excursiones.

Larissa Rudolph

Auch die 7. Klassen machten mit Jörg-Stefan Gabriel in Geografie eine Exkursion zum Eingeborenenmuseum und in die Dünen, um die „Wüste“ zu erforschen.

También los alumnos de las clases 7 fueron en el museo „Mundo aborigen“ en la clase de geographia con Jörg-Stefan Gabriel.



Karnevalsumzug des
Kunstkurses der 10 Klasse
mit Frau Mohr

Klassenfahrt nach Rothenburg



Samstag 7.02.09

Am Samstag haben wir, die Klasse 4a, uns um 7.15 im Flughafen getroffen. Wir waren von der Klasse 14 Kinder und 11 Kinder sind hier geblieben. Das Flugzeug ist ungefähr um 9.20 losgeflogen. Wir waren 5h im Flugzeug. Sie haben Brot, Käse, Marmelade, Butter, Obst und was sonst noch in ein Menu kommt zu frühstücken gegeben. Im Flugzeug durften wir Musik oder Radio hören oder einen Film gucken.

Nach langer Zeit sind wir in Bremen gelandet. Da sind manche Kinder schon abgeholt worden doch sie mussten auch in den Bus steigen mit dem wir nach Rothenburg fahren. Der Rest der Kinder wurde in Rothenburg abgeholt. Dort wurden wir mit einem selbstgebastelten Plakat begrüßt.

Von Greta und Sarah

Montag, den 09.2.09

Wir sind gespannt auf die Montessorischule,

alien kennen gelernt mit denen die Kinder lernen. Nachmittags haben wir eine Rothenburg-Ralley gemacht. Wir mussten z.B. die Alte Apotheke und die 3 Pferde suchen und wir mussten wissen, das „Knolli“ Glück bringt. Wir haben ein Eis gegessen und dann sind wir mit unseren Familien nach Hause gegangen.

Von Javier S. und Javier M.

Waldtag: Dienstag

Wir sind mit dem Fahrrad oder mit dem Auto zur Schule gefahren. Dann setzten wir uns in den Kreis, um zu besprechen was wir im Wald machen wollten. Später kam die Mutter von Tobias, Sie wollte nämlich mit uns in den Wald gehen und Spiele spielen. Danach gingen wir in den Wald und spielten Spiele. Am Ende der Wanderung war ein Spielplatz, da spielten wir ungefähr 1 Stunde. Einige Kinder rollten Schneekugeln, andere bewarfen sich mit Schneebällen. Als

wir in der Schule ankamen, waren die meisten schmutzig und nass. Aber trotzdem war alles lustig und alle hatten Spaß.

Von Silvia und Kiara

Kochtag am
Mittwoch:

Zuerst sind wir zur BBS gegangen. In der Aula sind wir von den großen Schülern begrüßt worden. Wir



wo wir zu Gast sind.

Zuerst überreichen wir einen Kalender und die Memoria unserer Schule und Dragos, die wir im Kunstunterricht gezeichnet haben. Jetzt haben wir die Namen von den Kindern kennen gelernt. Wir erfahren, dass die Kinder keine Hausaufgaben haben und

Keine Tests schreiben. Die Kinder ziehen vor der Klasse die Schuhe aus. Hier lernen 35 Kindern von Klasse 1-4 gemeinsam. Es gibt keine Fächer und die Kinder haben 1 Stunde Pause. Aber sie haben keine 5 Minuten Pause. Wir haben viele neuen Materi-

wurden in drei Gruppen eingeteilt. Jedes Kind bekam ein T-Shirt mit Namen, einen Hut und eine Stempelkarte. Dann sind wir in die Werkstatt gelaufen, um eine Grillzange zu basteln. Anschließend sind wir in die Küchen gegangen. Dort arbeiteten wir in drei Gruppen. Die rote Gruppe hat zuerst eine Geschichte gehört, die grüne Gruppe hat zuerst Creps gemacht und die gelbe Gruppe hat Pizza gemacht. Dann haben alle Gruppen getauscht.

Zum Schluss haben wir alles gemeinsam aufgegessen. Leider mussten wir uns ver-



abschieden. Es hat uns viel Spaß gemacht.

Von Maria und Paula

Im Überseemuseum.

Am 12.2.09 waren wir im Überseemuseum und wir sind mit dem Zug gefahren. Zuerst haben wir im Museum eine Rally gemacht und jeder musste sich einen Partner suchen und dann durch drei verschiedene Etagen laufen um die Antworten zu finden. Anschließend haben wir gefrühstückt. Als wir fertig waren haben wir die Klasse in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe hat die Aufführung von „Sitting Bull“ gesehen. Die andere Gruppe hat solange Ledertaschen gebastelt. Dann haben wir getauscht und der Ausflug war aus.

Von Cristina und Soraya

Freitag

Am Freitag waren wir in der Montessori-Schule. Um 10 Uhr 30 gab es eine Pause von 1 Stunde, sehr lang aber dafür gibt es dort nur eine.

Die Schule war um 13 Uhr 30 zu Ende. Danach fuhren oder radelten oder liefen die Kinder mit ihren Familien nach Hause.

Dort konnten sie spielen und essen. Um 17.00 Uhr gab es eine Abschieds- Disco, dort haben wir einen Stempel auf die Hand gekriegt, wir haben sehr viel getanzt. Die Eltern hatten alles schön dekoriert und ein tolles Buffet aufgebaut. Danach gab es einen Tanzwettbewerb. Unsere Teilnehmer belegten einen 6., 4. und 3. Platz. Ganz am Ende konnten die Kinder die wollten Singstar machen. Da gab es ein ganz lustiges Lied vom Käsebrot. Nun war die Disco zu Ende.

Stunde danach bekamen wir Essen. Außerdem gab es noch einen Film. Nach 4 und einer halben Stunde kamen wir in Las Palmas an. Wir haben uns riesig gefreut, unsere Eltern zu sehen und ihnen alles zu erzählen. Es war richtig gut in Rotenburg. Nochmals vielen dank für die liebevolle Betreuung in den Gastfamilien in Rotenburg. Es war eine unvergessliche Woche!

Von Julia R. und Julia Z.





Im Februar geht in der Klasse 2b im Schneckentempo zu. Warum? Natürlich! Hier wird alles über das Thema „Schnecken“ gelernt. In der Freiarbeit werden Schneckenwörter gelernt, die Kinder erforschen die Tiere mit der Lupe und mit Experimenten. Frisst eine Schnecke lieber Gras oder Karamellbonbons? Kann eine Schnecke über einen Strohhalm kriechen? Was wiegt eigentlich eine Schnecke? Die Kinder der Klasse 2b wissen das nun. Wer es auch wissen möchte, kann das ja einmal selbst herausfinden. Spannend ist es auf jeden Fall.



Schüleraustausch

Intercambio escolar

Als wir in Papenburg waren

Wir, die Klasse 4b war in Papenburg. Wir waren vom 07.02.09 bis zum 14.02.09 dort. Es war sehr kalt. Morgens sind wir mit unseren Gastkindern in die Schule gegangen. Am Nachmittag haben wir sehr viele Ausflüge gemacht. An einem Tag sind wir mit dem Zug nach Meppen gefahren und haben Moormasken gebastelt. Es war kalt, aber es gab keinen Schnee sondern Schneematsch. Die Straßen waren glatt. Auf dem Schulhof gab es viel Schneematsch. Ein paar Kinder haben damit Kugeln geformt, aber es war nicht genügend Schnee, um einen Schneemann zu bauen. Am Freitag war ich mit meiner Gastfamilie in Dörpen, das ist ein Dorf in der Nähe von Papenburg. Dort kann man auch die Magnetschwebbahn besichtigen. Aber wir waren im Schwimmbad. Da gab es eine lange Rutsche, das war toll.

Am Samstag mussten wir ganz früh aufstehen, weil wir zum Flughafen nach Bremen fahren mussten. Da haben wir auch Andenken gekauft. Im Flugzeug haben alle Kinder Nintendo DS gespielt. Als wir in Las Palmas landeten, wurden wieder alle von ihren Familien begrüßt.

Alle fanden: Das war eine tolle Klassenreise. Im Juli fahre ich mit einigen Kindern aus meiner Klasse wieder mit Frau Bernkopf nach Papenburg.

Stefanie Kaftan Azorín
Klasse 4b

Cuando estuvimos en Papenburg

Nosotros, la clase 4b, estuvimos en Papenburg. Fuimos allí del 07-02-09 al 14-02-09. Hacía mucho frío. Por la mañana íbamos con los alumnos que nos acogían al colegio. Por la tarde hicimos un montón de excursiones. Un día fuimos en tren a Meppen e hicimos caretas de barro. Hacía frío pero no había nieve, sólo restos de nieve. Las calles resbalaban por el hielo. En el patio del colegio había muchos restos de nieve. Algunos niños incluso hicieron bolas de nieve, pero no había suficiente nieve como para hacer un muñeco de nieve. El viernes estuve con mi familia de acogida en Dörpen, un pueblo cerca de Papenburg. Allí puede también visitarse un teleférico, pero nosotros estuvimos en una piscina donde había un tobogán enorme que me encantó.

El sábado tuvimos que levantarnos muy temprano porque teníamos que ir a Bremen al aeropuerto. Allí compramos cosas de recuerdo. En el aeropuerto todos los niños jugaron a la Nintendo DS. Cuando aterrizamos en Las Palmas fuimos recibidos por nuestras familias.

A todos nos pareció un viaje maravilloso. En julio iré de nuevo con algunos niños de mi clase con la Sra. Bernkopf a Papenburg.

Stefanie Kaftan Azorín
Klasse 4b



Bild von/cuadro de
Maybrit Bulla
Klasse/clase 7

Atlantis City
Zeitschriftenprojekt/
projecto de revistas
Kunst/arte
Klasse/clase 7





Bild von/cuadro de
Gemeinschaftsarbeit/
trabajo de grupo
Klasse/clase 3b

Monatsfeiern der Grundschule

Meine schönste Monatsfeier fand am Ende der Projektwoche im März 2009 statt. Die ganze Woche haben wir an den verschiedensten Projekten gearbeitet. Wir lernten viel über die verschiedenen Länder. Am Freitag gab es dann die Monatsfeier. Es waren auch die Eltern eingeladen und wir feierten alle gemeinsam, zuerst im Auditorium und dann in den Klassen. Es wurden viele Lieder und Geschichten aufgeführt. Meine Gruppe erzählte die Geschichte, wie die Kakaobohne zu den Menschen gekommen ist. Ich durfte vor den Lehrern, Eltern und Schülern vorlesen und meine Freunde führten ein Theaterstück dazu auf. Nachher gab es verschiedene Stationen, wir durften spielen, viele kanarische Speisen kosten und hatten viel Spaß. Ich fand die Monatsfeier toll.

Fiesta del mes

Fiestas del mes en el Colegio de Primaria
Mi fiesta del mes preferida se celebró a finales de la Semana de talleres en marzo de 2009.

Durante toda la semana estuvimos trabajando en los más diversos talleres. Aprendimos mucho sobre los distintos países. Y el viernes tuvo lugar la Fiesta del mes. Los padres también estaban invitados y lo celebramos todos juntos, primero en el auditorio y luego en las aulas. Se cantaron muchas canciones y se contaron muchas historias en el escenario. Mi grupo contó cómo el grano de cacao llegó al hombre. Yo pude leer en voz alta ante los profesores, los padres y los alumnos y mis amigos presentaron una obra de teatro al respecto. Después hubo muchas estaciones donde pudimos jugar, probar comida canaria y nos divertimos mucho. Me encantó esta Fiesta del mes.

Marco Caspari
Klasse 4b

Gran Canaria

Zum Thema „Gran Canaria“ fuhren wir mit dem Bus in den Barranco von Guayadeque. Dort gibt es ein Besucher- und Informationszentrum. In einem Höhlensystem kann man viel über das Leben der Guanchen erfahren. Jeder von uns bekam ein Blatt mit Fragen, die wir mit Hilfe der Informationstexte und Schaukästen beantworten konnten.

In der Schule werteten wir die Antworten aus. Außerdem fertigten wir in Partner- bzw. Gruppenarbeit Plakate über kanarische Traditionen, Essen, Musik, kanarische Trachten, Produkte, die kanarische Natur und über bekannte Ortschaften an.

In der Schokoladenfabrik Tirma konnten wir die Arbeiten in der Produktionshalle beobachten. Es war beeindruckend zu sehen, wie Lollis von einer Maschine eingewickelt werden, aus welcher Masse Bonbons gemacht werden, wie Schokoladentafeln entstehen und wie die beliebten Schokoladenwaffeln in Kartons verpackt werden. Zum Schluss bekam jedes Kind ein kleines Geschenkpäckchen mit verschiedenen Tirma-Produkten.





Känguru Wettbewerb

Beim diesjährigen Känguru-Wettbewerb der Mathematik haben 96 Schüler teilgenommen.

Daher fand der Wettbewerb auch in der Turnhalle statt.

Ein herzlichen Glückwunsch allen kleinen und großen Preisträgern!

En el concurso Känguru de matemáticas de este año han participado 96 alumnos.

Por eso el concurso tuvo que celebrarse también en el pabellón de deportes.

¡Enhorabuena a todos los grandes y pequeños ganadores!

S.Dwelk



JUGEND MUSIZIERT

Marzo 2009, Valencia

Alejandro
Santana
Iñaki
Zubiría
Alejandro
Florio
Patricia
Suárez
Alba Díaz
María
Ojeda
Itahisa



Das Vokalensemble schafft einen ersten Preis im Landeswettbewerb Jugend Musiziert. Iñaki Zubiría, in der Solowertung Popgesang, bekommt einen zweiten Preis.



Jugend musiziert

DER TAG DES BUCHES: Mikrogeschichten-Wettbewerb

Día del libro: Concurso de microrrelatos



Bild von/cuadro de
Tara De Palma
Klasse/clase 11

Um den 23. April 2009 mit einem literarischen Inhalt zu feiern, hat die Fachschaft für Spanisch und Literatur für die Schüler unserer Schule einen Mikrogeschichten-Wettbewerb veranstaltet. Daran teilnehmen durften alle Schüler von der 7. bis zur 10. Klasse, und tatsächlich haben fast alle Schüler für den Wettbewerb einen Text geschrieben, einige sogar mehrere.

Die Spanischlehrerinnen hatten ihnen die Teilnahmebedingungen bereits zwei Monate vor dem „Tag des Buches“ mitgeteilt. Und im Spanischunterricht hatten sie mit den Schülern einige Beispiele von mehr oder weniger berühmten Mikrogeschichten gelesen und die Merkmale dieses eigenartigen literarischen Genre, das Miniaturmärchen, durchgenommen und dabei mit Ellipse, unerwartetem Ende, Parodie, Intertextualität, Geheimnis und Rätsel experimentiert. Am Ende dieses kreativen Prozesses hat jeder Schüler seine Lieblingsmikrogeschichte eingereicht.

Die Schüler haben so viele Texte abgegeben, sowohl lustige als auch spannende, und haben so intensive Mikrogeschichten verfasst, dass es nicht einfach war, die Gewinner auszuwählen. Schließlich haben die Spanischlehrerinnen vier Mikrogeschichten pro Klasse ausgezeichnet. Daraufhin haben sie sie von den Schülern der 5. und 6. Klasse illustrieren lassen. Die Fachschaft hatte von vornherein dieses Genre aufgrund der dafür verlangten Abstraktionsfähigkeit als für Kinder von über 12 Jahren tauglich erachtet. Dafür sind die jüngeren Schüler mit Begeisterung und Kreativität daran gegangen, die Mikrogeschichten zu lesen und sie bildlich darzustellen. Sie wussten außerdem, dass sie alles heimlich zu verrichten hatten um die Namen der Gewinner nicht vorzeitig zu verraten. Wieder einmal sah sich die Spanischfachschaft vor der schwierigen Aufgabe, die besten Arbeiten, in diesem Fall die besten Illustrationen, auszuwählen um die Ausstellung der Mikrogeschichten zu vervollständigen.

Dann kam der große Tag. Die Gewinner-Mikrogeschichten, versehen mit den Gewinner-Illustrationen, waren die Nacht zuvor auf dem ganzen Schulgelände ausgehängt worden. Am Morgen des 23. April haben wir an allen möglichen Winkeln und Ecken der Schule Mikrogeschichten entdeckt. Die

Spannung wurde immer größer, bis schließlich in der 3. Stunde die Schüler in die Sporthalle bestellt wurden. Unter dem lärmenden Applaus der Klassenkameraden wurde jeder einzelne Gewinner von seiner Spanischlehrerin aufgerufen, und einer nach dem anderen ist nach vorne getreten um seinen Preis entgegen zu nehmen, der, wie hätte es auch am Tage des Buches anders sein können, ein extra für jeden einzelnen der betroffenen Schüler ausgesuchtes Buch war. Anschließend folgte diese bewegende Rede der Lehrerin Amalia Escolano Orte, die eine Brücke zum nächsten „Tag des Buches“ an unserer Schule geschlagen hat.

„Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, Die Schule ist stolz auf die zahlreichen Geschichten, die ihr zu dieser ersten Ausgabe des Mikrogeschichten-Wettbewerbs beigetragen habt. Besonders zu unterstreichen ist die dabei von euch an den Tag gelegte Fantasie, Gewandtheit und Kreativität.“

Die Wahl ist uns keineswegs leicht gefallen. Dennoch werdet ihr an einigen Stellen der Schule eine kleine Auswahl der besten Werke vorfinden. Wir hoffen, ihr habt viel Spaß beim Lesen.

Wir alle bestehen aus Geschichten. Einige haben uns unsere Eltern vorgelesen, andere haben wir in Büchern, im Kino oder im Fernsehen erlebt. Es geht um Geschichten, die wir im täglichen Leben erfahren, die unsere Schulkameraden und Freunde uns erzählen und die sich in unserem Kopf abspielen, wenn uns etwas überrascht, Freude macht oder Schrecken einflößt. Liebesgeschichten, Abenteuergeschichten und Gruselgeschichten, die uns „gefesselt“ und unsere Fantasie beflügelt haben. Durch sie haben wir Welten kennen gelernt, die wir vielleicht niemals besuchen werden, Romanfiguren, denen wir vielleicht ähneln möchten, und intensive Emotionen, die uns in unserem Zimmer erregt haben. All das und vieles mehr bietet uns die Literatur. Sucht euer eigenes Buch und verschlingt es mit dem Herzen.

In allem steckt eine Geschichte, die erzählt werden möchte. Und hier seid ihr, und - wer weiß - vielleicht dazu berufen, anderen einmal Geschichten zu erzählen. Das hier sollte ja nur erst einmal ein Anfang sein. Die Fachschaft für Spanische Sprache und Literatur

hat nämlich die Absicht, jedes Jahr diesen Wettbewerb zu veranstalten. Also, bitte, zückt schon jetzt eure Fantasie und eure Bleistifte.

Euch allen vielen herzlichen Dank dafür, dass ihr eure Geschichten und Illustrationen mit uns geteilt habt."

Para celebrar el 23 de abril de 2009 con un evento literario, el departamento de español convocó un concurso de microrrelatos entre los alumnos del colegio. Podían participar los alumnos de las clases 7 a 12 y, de hecho, casi todos los alumnos escribieron un texto para el concurso, algunos incluso varios.

Las profesoras de español les habían entregado las bases del concurso dos meses antes del día del libro. En clase de lengua habían leído con los alumnos ejemplos de microrrelatos más o menos famosos, estudiando las características de este género literario tan peculiar: el cuento en miniatura. Fueron necesarias varias sesiones de taller de creación literaria, en las que los alumnos experimentaron con la elipsis y los desenlaces inesperados, la parodia y la intertextualidad, el misterio y el enigma. Al final de este proceso creativo, cada alumno entregó el que consideraba su microrrelato más logrado.

Los alumnos aportaron tal variedad de ideas, tanto humorísticas como de suspense, y crearon microrrelatos tan intensos que no fue tarea fácil escoger a los ganadores. Finalmente, las profesoras de español seleccionaron cuatro microrrelatos por nivel. A continuación se los entregaron a los alumnos de las clases 5 y 6 para que los decorasen. El departamento había estipulado de antemano que este género sería adecuado para niños mayores de 12 años, por la capacidad de abstracción que requiere. Por su parte, los alumnos menores se dedicaron con entusiasmo y creatividad a leer los microrrelatos ganadores y a interpretarlos pictóricamente. Además, sabían que todo ello tenía que realizarse de manera secreta para que los nombres de los ganadores no fueran revelados antes de la entrega de los premios. De nuevo el departamento de español se vio obligado a la ardua labor de seleccionar los mejores, esta vez, los mejores dibujos, para que completaran la exposición de microrrelatos del colegio.

Llegó el gran día. Los microrrelatos ganadores, adornados con los dibujos ganadores, habían sido colocados la noche anterior por todo el recinto escolar. La mañana del 23 de abril nos tropezamos con microrrelatos

por todos los rincones del colegio. La expectación fue creciendo hasta que, a tercera hora, todos los alumnos fueron convocados en el polideportivo. Arropados por los aplausos de sus compañeros, cada ganador fue nombrado por su profesora de español, y uno a uno fueron saliendo para recibir el premio que – como no podía ser de otro modo al tratarse del día del libro – consistía en un libro escogido especialmente para cada alumno. Siguió este emotivo discurso de la profesora Amalia Escolano Orte que a su vez hizo de puente para el próximo día del libro en el colegio.

"Estimadas alumnas y estimados alumnos, El Colegio se siente orgulloso de la gran cantidad de relatos que habéis presentado a este primer concurso de microrrelatos. Han destacado la imaginación, el ingenio y la creatividad.

No ha sido fácil elegir, pero en diferentes rincones del colegio encontraréis una muestra de ellos. Esperamos que disfrutéis con su lectura.

Todos estamos hechos de historias. Las que nos leyeron nuestros padres, las que hemos conocido a través de los libros, del cine, de la televisión. De las historias que nos pasan cada día, de las que nos cuentan nuestros compañeros y amigos y de las que bailan en nuestra cabeza cuando algo nos sorprende, nos divierte o nos asusta. Historias de amor, de aventuras, de miedo que nos han "enganchado" y que han alimentado nuestra imaginación. A través de ellas conocemos lugares en los que probablemente nunca estaremos, personajes a los que nos gustaría parecernos, emociones intensas que se han desarrollado en nuestra habitación. Todo esto y más nos ofrece la literatura. Buscad vuestro libro y comedlo con el corazón.

Todo tiene una historia que espera ser contada. Y aquí estáis todos vosotros como futuros narradores y narradoras, porque esto no ha hecho más que empezar. El departamento de español convocara cada año este concurso, así que podéis empezar a afilar vuestra imaginación y vuestros lápices.

Muchas gracias a todos por compartir vuestras historias y vuestros dibujos."

Guiomar Topf Monge



Bild von/cuadro de
Kim Kollberg
Klasse/clase 11

Tag des Buches: Miniaturgeschichtenwettbewerb

Día del libro: Concurso de microrrelatos

Microrrelatos ganadores



Bild von/cuadro de
Luis Birsch
Klasse/clase 5



Esperaba impaciente a que llegara el Martes, pero a la vez tenía miedo. Abrí la puerta de mi habitación consciente de que mi vida cambiaría para siempre. Y ahí me esperaban.

Marta Vicario 7d

Pasaron los meses y el dinosaurio de Augusto Monterroso desapareció.

Naila García Pérez 7d

Aquella noche al apagar la luz lo vio todo claramente.

Ana Navarro 7d

Estaba atónita, no podía creerme lo que acababa de pasar. Mi vida corría peligro y no podría hacer nada para evitarlo. Me precipité hacia el coche, conseguí ponerme el cinturón pese a que mi pulso temblaba terriblemente. Coloqué el retrovisor y, reflejado en él, lo vi.

Pilar Massieu de la Rocha Blanco 7s

Estoy a punto de lograrlo, solo depende de ella, amarilla y peluda. La amas y la desprecias; es tu amiga o tu enemiga. No puedo fallar, los números bailan en mi cabeza: 15, 30, 40... ya. Set ball. Match ball. Sí, soy el campeón más joven de Roland Garros.

Airam Castellano Hernández 7s

– No tengo personalidad, todo me cambia – dijo el camaleón.

Néstor González Tocino 8a

Al entrar en el café sintió inmediatamente el efecto de la humedad y la altísima temperatura.

Durante varios minutos estuve pataleando.

– ¡Ay! – suspiró mientras se hundía por

última vez – ¡Qué difícil es la vida de un a cucaracha!

Idaira Santana Barrera 8a

La cobra le asestó una mordida a Jerónimo. Tras cinco días de angustia, la cobra murió.

Jorge Luna 8b

– Ya he esperado suficiente, llegó la hora, aunque despertéis cierta pena en mí, queridas, siento decir que no tendré piedad. Así pues, lentamente os iré despedazando poquito a poquito, disfrutando del momento. Y el hombre sacó el cazo y puso a cocer las gambas.

Celia 8b

Ocurrió sin previo aviso, de forma sorprendente, como cuando tropiezas y te ves cayendo irremediamente. De alguna forma su alma se despegó de su cuerpo y quedó levitando, se instaló justo en el fluorescente que iluminaba la cama donde su cuerpo seguía tendido. Miró a derecha e izquierda y vio decenas de almas pululando, y con una seguridad infinita supo que acababa de morir.

Eva García Romero 8b

Siniestro total. Dos palabras que describen nuestro accidente. Chocamos contra un árbol. Salimos despedidos por el parabrisas. Nuestras almas atrapadas en cuerpos inmóviles y magullados por el impacto esperaban el momento de la liberación. Un ente observaba esa agonizante escena desde la lejanía. El ente tropezó, rodó colina abajo, murió en el acto. El secreto de lo que aquella noche pasó murió con todos nosotros.

Gino Pareja 9b

En un lugar de la Mancha me morí en la lavadora.

Korbinian Klein 9a

Me rompiste las gafas y ya no veo el mundo de color de rosa

Ingrid Prieto 9a

Tuvo un día muy duro y llegó malhumorado de la fábrica. Nada más entrar en su casa se dirigió al cuarto de baño. Quería estar solo. Se miró en el espejo y gritó:

– ¡Tengo el peor trabajo del mundo!

**Mensch und Natur:
Ethik in der Sekundarstufe 1
Hombre y naturaleza:
Ética en las clases 5 y 6**

– Sí, por supuesto – respondió una extraña voz proveniente del portarrollos.
Borja Barragán Alfocea 10a

Érase una vez una mosca. Estaba perdida, no podía ver nada, el miedo la atormentaba. Estaba atrapada. De pronto, vio algo, ese algo que llevaba buscando. Se acercó rápidamente, lo más rápido que pudo y... ¡pluf! Se vio un destello junto a la lámpara de la habitación.
Isabel Romay 10a

– Mami, ¿cuáles son los seres más felices del Universo?
– Las estrellas fugaces, mi amor.
– ¿Por qué? – insistí asombrado.
– Ellas viajan libres por el libres por el Universo y cuando en el silencio del espacio sobrevuelan un mundo como el nuestro, millones de personas les señalan sonrientes, y ellas, felices, piden un deseo.
Guillermo Puerta 10b

Era una princesa, ganó mi corazón, su e-mail la describía:
Princesadeazúcar@gmail.com
Logré que superara su agorafobia. Nos abrazamos enamorados, comenzó a llover. Me miró con tristeza, su cuerpo se volvió frágil.
El aguacero arreciaba, me susurró :
– Te amo – y se deshizo en mis manos. Era real, era dulce, era de ...
Laura Santana 11a

En la fiesta de cumpleaños de Cenicienta Blancanieves le ofreció la misma manzana envenenada que ella había probado. Tras caer Cenicienta en un profundo sueño, Blancanieves aprovechó para robarle el otro zapato de cristal.
Alejandro Florido 11a

Tengo un sueño que no me deja dormir y es que me pregunto:
– ¿Qué contarán las ovejas cuando quieren dormir?
Pablo Rizo 11a

Eran dos perdices que se querían tanto que acabaron comiendo personas.
Víctor Vera Montalti 11a



Mensch und Natur: Ethik in der Sekundarstufe 1

So haben sie also gelebt: die Ureinwohner (Guanchen) der Kanarischen Inseln. Die Ethikschüler der 5. und 6. Klassen begaben sich, zusammen mit ihren Lehrern Kathrin Gonzales und Jörg-Stefan Gabriel zu der archäologischen Fundstätte 'Cuatro Puertas' und erkundeten diese. Im Unterricht wurde zuvor das Verhältnis von Mensch und Natur besprochen und nun konnten sich die Schüler selbst ein Bild machen, wie die alten Canarios lebten und ihre Rituale durchführten. Vor allem vom Höhlenkomplex waren die Schüler begeistert, denn es war warm und trocken: die Bewohner haben all ihre Kenntnisse über Witterungsverhältnisse in ihren Höhlenbau eingearbeitet.

Así vivían los guanches de las Islas Canarias. Los alumnos de las clases 5 y 6 se fueron al lugar arqueológico de Cuatro Puertas para explorarlo. Antes en clase se habló sobre la relación entre hombre y naturaleza. Y así los alumnos vieron de verdad como vivían los canarios antes y conocieron algunos rituales que practicaban. Lo que más interés a los alumnos fue el complejo de cuevas. Como los guanches en sus días ya sabían mucho del tiempo, construyeron este complejo como un lugar caliente y seco, protegido del viento y frío.



Bild von/cuadro de
Fabio Kamrath
Klasse/clase 5

Die Projektwoche der semana de proyectos



Die Projektwoche der Grundschule zum Thema „Mexiko- Regenwald- Straßenkinder“

Am ersten Tag haben wir unsere Mitbringsel gezeigt: ich zum Beispiel habe ein sehr schönes Buch über den Regenwald mitgebracht, andere Kleidung aus Mexiko. In meinem Buch gab es besondere Tiere: z. B.: den Pfeilgiftfrosch. Er ist nur 2,5 cm groß, aber der giftigste Frosch im Regenwald. Das Gift eines einzigen Frosches genügt, um 20 000 Mäuse zu töten.

Dann sind wir in den Computerraum gegangen. Dort haben wir einen Film gesehen. In dem Film wurde von laufenden Bäumen erzählt. Die Wurzeln dieser Bäume liegen nur auf dem Erdboden und können sich deshalb bewegen. Mit ihnen rutschen dann auch ganz langsam die Bäume weiter.

Im Regenwald sind auch viele Pyramiden versteckt. Sehr große ragen aus den Wip-

felten heraus, kleine sind unter riesigen Bäumen versteckt.

Anschließend sollten wir im Internet etwas über ein bestimmtes Thema in Erfahrung bringen. Ich zum Beispiel hatte das Thema: „Die Wunderpflanze Mais“, andere sollten etwas über die Spiele der Kinder in Mexiko herausfinden. Sara, ein Mädchen aus der 1. Klasse, und ich haben gelesen, dass Mais die dritt wichtigste Pflanze der Welt ist.

Außerdem haben wir noch Freundschaftsbänder angefangen zu kneten. Da haben uns Andreas, Jakob (Praktikanten), Norma und Sarah (Schülerinnen aus der 12. Klasse) geholfen. Es war aber trotzdem anstrengend. Meins ist nicht ganz fertig geworden. Aber Frau Bethke hat für jedes Kind der Projektgruppe ein eigenes Freundschaftsband geknüpft. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Hoffentlich beginnt bald die nächste Projektwoche!

Nando Spicker 3b

Am zweiten Tag der Projektwoche behandelten die Schüler ein ernstes und wichtiges Thema: Straßenkinder

Kein Zuhause zu haben oder ohne Eltern aufzuwachsen war für viele Schüler unvorstellbar. Dies alles wurde von den Kindern, Jakob und mir in einem Theaterstück eingearbeitet und auch gleich im Auditorium geprobt. Der komplette Text und alle Rollen wurden dabei von den Schülern selbst festgelegt. Die Kinder zeigten dabei sowohl bettelnde, arme, als auch stehlende Straßenkinder in ihrer Vorstellung.

Am Ende des Tages blieb dann noch Zeit an unseren Freundschaftsbändern weiterzuknoten und einige mexikanische Spiele auszuprobieren.

Andreas Popp (Praktikant)

Der Donnerstag der Projektgruppe „Mexiko“ stand im Zeichen der Ureinwohner Lateinamerikas. Nachdem zuerst Wissen über Azteken, Mayas und Inkas ausgetauscht wurde, ging es ans Basteln. Gebastelt wurden typische Masken, reich verziert mit Perlen- und Federschmuck. Das Ausprobieren eines alten Aztekenspiels fiel leider sprichwörtlich ins Wasser, da es unverhofft zu regnen begann. Aber das machte gar nichts, so wurde drinnen gemütlich noch einmal unser



Grundschule de la primaria

La semana de talleres del 16 al 20 de marzo de 2009 sobre el tema "México-la selva virgen-los niños de la calle".

El primer día cada uno de nosotros enseñó lo que había traído de casa: yo por ejemplo traje un libro muy bonito sobre la selva virgen, otros trajeron ropas típicas. En mi libro había animales poco habituales, como por ejemplo la rana venenosa. Esta rana mide únicamente 2,5 cm, pero es la rana más venenosa de toda la selva. El veneno de una sola rana es suficiente para matar a 20000 ratones.

Después fuimos a la sala de ordenadores. Allí vimos una película en la que hablaban de árboles que caminan. Las raíces de estos árboles están sobre la tierra y por tanto pueden moverse. Y gracias a ellas estos árboles pueden avanzar muy despacio.

En la selva virgen también hay escondidas muchas pirámides. Las más grandes sobresalen y las más pequeñas se esconden bajo los enormes árboles.

Finalmente tuvimos que buscar en Internet algo sobre un tema determinado. Yo por ejemplo tuve el tema "La maravillosa planta de maíz". Sara, una niña de primero, y yo estuvimos leyendo que el maíz es la tercera planta más importante del planeta.

Además empezamos a hacer pulseritas de cintas. Andreas, Jakob (que hacen prácticas en el colegio), Norma y Sarah (alumnas del 12º curso) nos ayudaron a hacerlas. Pero a pesar de todo era muy difícil. La mía no la terminé del todo. Pero la Sra. Bethke hizo una para cada niño del grupo. Y nos alegramos mucho por ello.

¡Espero que empiece pronto la próxima semana de talleres!

Nando Spicker 3b

El segundo día de la semana de talleres los niños abordaron un tema muy serio e importante: los niños de la calle.

Creer sin tener un hogar o sin padres era algo que muchos alumnos no podían ni imaginar. Todo esto lo trabajaron los niños, Jakob y yo mismo en una obra de teatro que ensayamos directamente en el auditorio. El texto completo y todos los papeles fueron elaborados por los propios alumnos. Los niños mostraron tanto a niños que pedían,

como a niños pobres, y también a pequeños ladrones en su representación.

Al final de día quedó tiempo para seguir haciendo las pulseritas y para probar algunos juegos mexicanos.

Andreas Popp (Praktikant)

El jueves, en el grupo de México en la semana de talleres se trató sobre los aborígenes de América Latina. Después de que se hablase sobre los aztecas, los mayas y los incas, nos pusimos a hacer las máscaras típicas tan ricamente decoradas con perlas y plumas. Al ir a probar un antiguo juego azteca nos pudimos continuar porque empezó a llover. Pero no pasó nada y nos fuimos otra vez dentro a seguir ensayando nuestra obra de teatro y a seguir haciendo nuestras pulseritas y así terminó el penúltimo día de este grupo.

Jakob Erichsen (Praktikant)

En la semana de talleres sobre "México" aprendimos mucho sobre este país. Por ejemplo en el primer día en el que fuimos a la sala de ordenadores a buscar información en Internet. La Sra. Bethke nos enseñó fotos de la selva virgen y nos las aclaró.

El segundo día organizamos un teatro que trataba de una familia rica de Hamburgo que entraba en contacto con muchos niños pobres de la calle de México.

El tercer día rellenamos burritos con chili con carne y guacamole, que por supuesto habíamos preparado nosotros mismos.

El cuarto día hicimos pulseritas de cintas, máscaras mayas y hablamos sobre los niños de la calle.

El último día fue la Fiesta del mes donde representamos la obra de teatro que habíamos preparado. Después podíamos ir a las demás clases y ver lo que los otros grupos habían hecho. En nuestro grupo se podía hacer un puzle de la selva virgen, conocer los distintos niveles de la selva y hacer una pulserita.

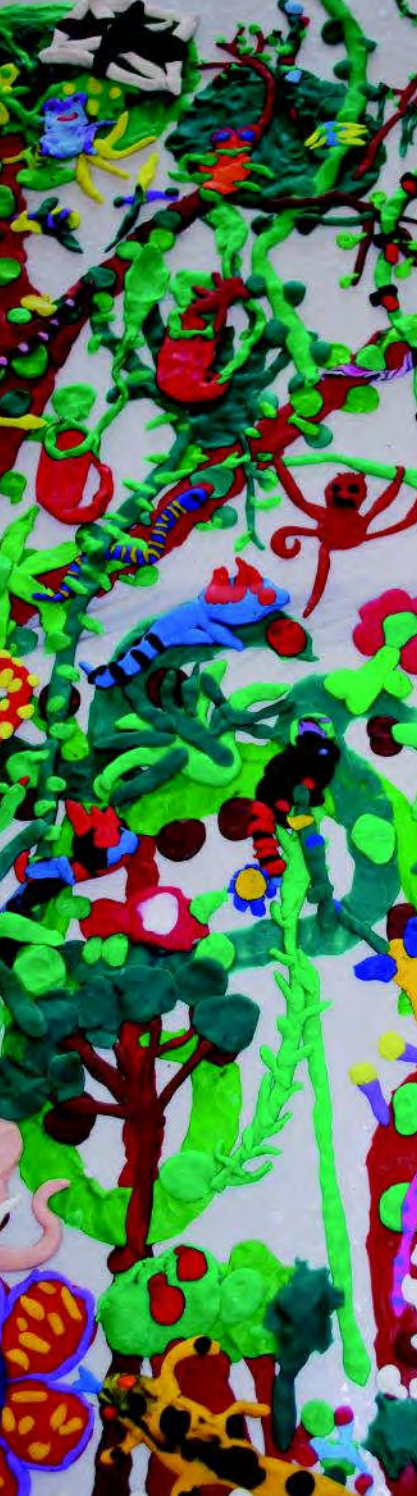
Esta semana me gustó mucho porque aprendí muchas cosas y me lo pasé muy bien.

Cristina Vicario 4a



Projektwoche

semana de proyectos



Theaterstück geprobt und weiter fleißig an den Freundschaftsbändern geknüpft und schon war der vorletzte Tag in der Projektgruppe beendet.

Jakob Erichsen (Praktikant)

In der Projektwoche „Mexiko“ haben wir vieles über Mexiko erfahren. Zum Beispiel am ersten Tag, als wir im Computerraum waren und Informationen im Internet gesucht haben. Frau Bethke hat uns Fotos aus dem Regenwald gezeigt und erklärt.

Am zweiten Tag haben wir ein Rollenspiel organisiert, es handelte sich um eine reiche Familie aus Hamburg die vielen armen Straßenkindern in Mexiko begegnete.

Am dritten Tag füllten wir Burritos mit Chili con Carne und Guacamole, was wir selbstständig zubereitet hatten.

Am vierten Tag haben wir Freundschaftsbänder geknotet, Mayamasken gebastelt und über Straßenkinder geredet.

Am letzten Tag war die Monatsfeier, wo wir das Rollenspiel aufgeführt haben. Danach konnte man in die Klassen gehen und sehen, was jede einzelne Projektgruppe gemacht hat. In unserer Klasse konnte man ein Regenwaldpuzzle machen, die Etagen des Regenwaldes kennen lernen und ein Freundschaftsband basteln.

Diese Woche war für mich toll, weil ich vieles gelernt habe und dabei Spaß hatte.

Die Projektwoche war super gut für mich. Ich war im Brasilien mit : Jose, Nallara, Pedro, Maria, Imke, Maira, Maike, Christian, Ana Isabel, Gabriel und ich.

Wir haben Plakate über Brasilien gemacht. Wir haben auch manche Kinder gesehen, die in Brasilien leben. Wir haben viel über den Amazonas gelernt: Zum Beispiel gibt es dort Flussdelfine, Krokodile, Affen.

Im Regenwald wohnen indianische Kinder, die kein Geld haben. Wir sind in den Computerraum gegangen und haben Informationen über Brasilien gesucht.

Das war das Projekt Brasilien.

Semana de talleres

La semana de talleres me encantó. Yo estaba en el grupo de Brasil con Jose, Nallara, Pedro, María, Imke, Maira, Maike, Christian, Ana Isabel y Gabriel.

Hicimos carteles sobre Brasil. También vimos algunos niños que viven en Brasil. Aprendimos mucho sobre el Amazonas: por ejemplo que hay delfines de río, cocodrilos y monos.

En la selva tropical viven los niños indígenas que no tienen dinero. Fuimos a la sala de informática y buscamos información sobre Brasil.

Éste fue el taller sobre Brasil.

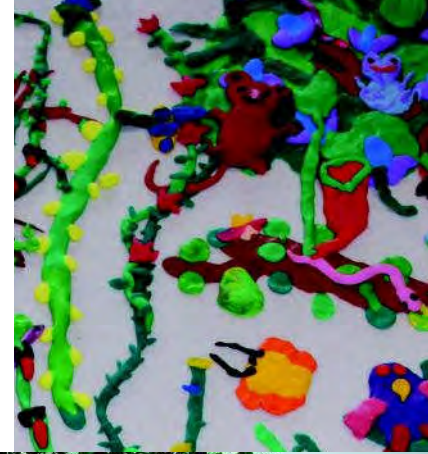
Sofía





Im März war die Woche aller Wochen! Die Projektwoche der Grundschule sorgte für große Begeisterung. Das Thema der Woche lautete: Kinder dieser Welt. Da gab es viel zu lernen.

Ein großes Thema war „Afrika“. Das war sehr spannend. Hier wurde gelesen, gebastelt, gerätselt, gekocht, gesungen, getrommelt und getanzt. Die Kinder durften sogar einen Ausflug ins Casa de Africa machen. Und mit viel Glück konnten die Kinder eine afrikanische Tanzgruppe mit einem Schlangemenschen sehen. Das war spannend. Eigens für die Kinder kamen zwei Trommler, die zu afrikanischen Rhythmen gesungen und getanzt haben. Hier haben die Kinder gelernt, dass das Leben in Afrika ganz anders ist als auf Gran Canaria... Wen wundert es da, dass die Kinder dieser Woche in guter Erinnerung behalten haben.



Abril APRIL



Bild von/cuadro de
Bettina Vega Hernández
Klasse/clase 5

Hasen/conejos
Keramik AG/
aktivität de cerámica

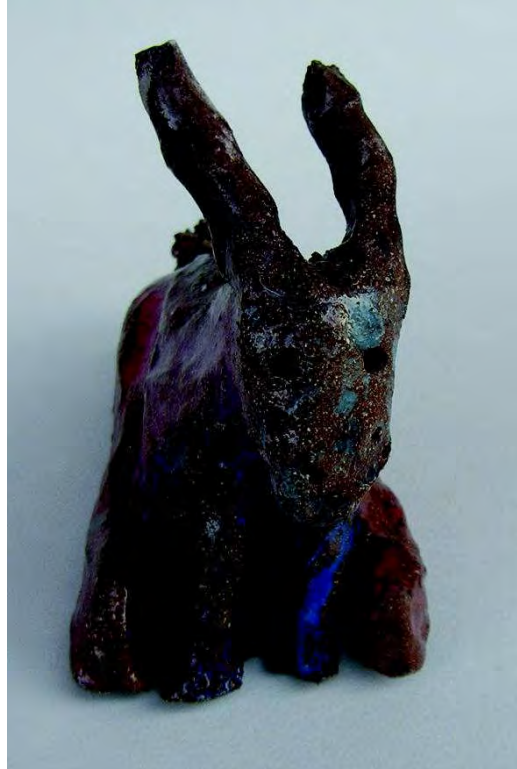
Ostern

Zu Ostern lernten wir, wie Menschen in anderen Ländern das Osterfest begehen. In der Küche buken wir aus Hefeteig verschiedene Formen als Ostergebäck. Eine Gruppe hat mit Isabellas Mutti eine Möhrentorte gebacken.

Am nächsten Tag probierten wir bei unserem gemeinsamen Osterfrühstück unsere selbstgebackenen Kuchen, die uns lecker schmeckten. draußen konnten wir dann die verschiedenen Osterspiele, die Kinder in anderen Ländern zu Ostern spielen, ausprobieren- wie Eier- Rollen, Eier- Kicken, das Ei auf dem Berg usw. Dabei hatten wir viel Spaß.

Semana Santa

En Semana Santa aprendimos cómo las personas de otros países celebran la Semana



Santa. En la cocina hicimos pastelitos de distintas formas típicos de esta época. Un grupo hizo una tarta de zanahoria con la madre de Isabella.

Al día siguiente probamos durante nuestro desayuno de Pascua en el grupo los pasteles que habíamos hecho nosotros mismos, que nos gustaron mucho. Fuera pudimos jugar a los distintos juegos que en esta época juegan los niños de otros países, como por ejemplo hacer carreras de huevos, jugar al fútbol con huevos, el huevo en la montaña, etc. Y nos lo pasamos muy bien.

Klasse4a/ clase 4a



„Hurra, hurra, die Feuerwehr ist da!“

Die Klasse 2b hat im April Besuch bekommen. Aus Hamburg kamen zwei Kinder im Alter von 11 und 14 Jahren, die dort bei der freiwilligen Feuerwehr tätig sind. Milena und Finn haben einen ganzen Schultag lang den Unterricht gemacht. Frau Pause durfte in der Zeit Fotos machen. Die Arbeit der Feuerwehr scheint schon spannend zu sei. Die Kinder waren zumindest Feuer und Flamme für das Thema und interessierten sich brennend für die Versuche, die natürlich unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen und mit vorangegangener Belehrung, durchgeführt wurden.

Die Versuche haben die Kinder unter Aufsicht der Lehrerin und einer Praktikantin durchgeführt. Hier wurde allerhand gekokelt, gelöscht und gezündelt. Zum Glück wurde der Feueralarm der Schule dabei nicht ausgelöst. Das bedeutet, dass hier alles richtig gemacht wurde. Und was das Beste daran war? Natürlich, dass die Kinder etwas von anderen Kindern lernen konnten. Das ist doch toll, oder nicht?

Thema „Wasser“

Im Unterricht lernten wir verschiedene Pflanzen und Tiere kennen, die im oder am Wasser leben. Morenike und Julia R. brachten für einen Vormittag Frösche mit, die wir auch mit Fliegen fütterten. dabei konnten wir genau die lange Zunge sehen, die heraus schnellte, um die Fliegen zu fangen.

In San José del Álamo gibt es einen kleinen Teich, an dem wir mit Keschern und Lupen einige der Tiere und Pflanzen bestimmen und beobachten wollten. Leider ist der Teich in der flachen Uferzone schon sehr verschlammt. Zum Glück fanden wir aber noch Kaulquappen und kleine Frösche, an denen wir unterschiedliche Entwicklungsstadien erkennen konnten und die wir dann wieder frei ließen.

El tema "agua"

En clase aprendimos las distintas plantas y animales que viven en el agua o cerca del agua. Morenike y Julia R. trajeron una mañana ranas a las que les dimos de comer moscas. Y podíamos observar la larga lengua al salir rápidamente para coger las moscas.

En San José del Álamo hay un pequeño estanque en el que queríamos ver algunas plantas y animales con ayuda de redes de pesca y observar con lupas. Lástima que el estanque está muy turbio en la zona de la orilla. Pero por suerte encontramos renacuajos y pequeñas ranas donde se podían reconocer los distintos estadios de desarrollo y luego las volvimos a dejar en libertad.

Klasse/clase 4a



Bild von/cuadro de
Díanelis Pérez Sánchez
Klasse/clase 5



Bild von/cuadro de
Lina Ruckh
Klasse/clase 6

Austausch/Intercambio escolar de la clase 10b del Colegio Oficial Alemán de Las Palmas con alumnos del Ernst-Barlach-Gymnasium in Schönberg / Mecklenburgo.



Die Schüler der Klasse 10b aus der Deutschen Schule in Las Palmas haben vom 26. April bis 6. Mai einen Austausch mit der Schule Ernst Barlach Gymnasium durchgeführt. Wir wurden dabei von unserer Deutsch-Lehrerin, Frau Schenk, begleitet. Die Leitung der Organisation in Deutschland lag in Frau Reuters Händen in Zusammenar-

beit mit einem speziellem Team.

Die spanischen Schüler wohnten während des Aufenthaltes bei den Familien der deutschen Schüler. Die Schule liegt in Schönberg (Mecklenburg-Vorpommern). Die Teilneh-



mer und die Veranstalterinnen des Austausches gingen auf verschiedene Ausflüge in viele Städte in Norddeutschland. Die Schüler konnten während der Ausflüge in Schwerin, Rostock und Berlin viel Interessantes von der deutschen Kultur kennen lernen und auch touristische Plätze besuchen.

Dank der Großzügigkeit der deutschen Eltern konnten sich die Schüler nachmittags treffen und Aktivitäten, die nicht im Programm waren, betreiben.

Der Austausch war sehr erfolgreich, eine tolle Erfahrung, die sowohl die spanischen Schüler als auch die deutschen Schüler nutzten, um die Fremdsprachen zu verbessern, um neue Freunde zu treffen und um schöne Orte zu besuchen.

Im September werden unsere deutschen Austauschschüler die Chance haben Gran Canaria kennen zu lernen. Wir alle freuen uns auf ein Wiedersehen.

Die tollen Erfahrungen werden weitergehen...



Los alumnos de la clase 10b del Colegio Oficial Alemán de Las Palmas realizaron del 26 de abril al 6 de mayo un intercambio escolar con el instituto Ernst Barlach. Nos acompañó nuestra profesora de Alemán, la Sra. Schenk. La organización en Alemania estaba en manos de la Sra. Reuter en colaboración con un equipo.

Los alumnos españoles vivieron durante su estancia allí en las familias de los alumnos alemanes.

El instituto está en Schönberg (Mecklenburgo-Pomerania Occidental). Los participantes y las organizadoras del intercambio realizaron diversas excursiones a ciudades del norte de Alemania. Los alumnos pudieron aprender durante las excursiones a Schwerin, Rostock y Berlín muchas cosas interesantes de la cultura alemana y visitar lugares turísticos.

Gracias a la generosidad de los padres alemanes los alumnos pudieron quedar por las tardes y realizar actividades que no estaban incluidas en el programa.

El intercambio tuvo mucho éxito, fue una gran experiencia, tanto para los alumnos españoles como para los alemanes que



pudieron aprovechar para mejorar la lengua extranjera, encontrar nuevos amigos y conocer sitios bonitos.

En septiembre los alumnos alemanes tendrán la posibilidad de conocer Gran Canaria. Nos alegramos mucho de volver a verlos. Continuaremos con las maravillosas experiencias...

Guillermo y Erik

MAI Mayo



Bild von/cuadro de
Macarena Franco Moragas
Klasse/clase 8

Patricia, Bárbara, Hannagua M^a,
Alberto, Kyra, Nacho, Silvia,
Alfonso, Cristina, Aitor, Dani,
Hector, Sofi, Kim, Hubertus,

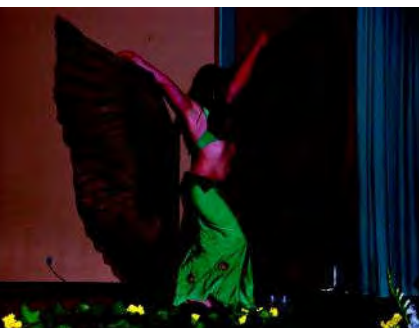
“Abitur !!!”



Norma, Borja, Muriel, Daniel,
Sarah, Daniel, Vanesa, Nora,
Jennifer, Maxi, Javier, Michele,
Jorge, Anthony, Paloma, Sara

Abiturrede des Schulleiters, Herrn Kästner

Discurso del Director del Colegio, Sr. Kästner



An den Tischen haben fünf Schüler Platz genommen.

Es klingelt.

Liebe Jungen und Mädchen der 12. Klassen, wir nehmen uns heute in der allerletzten Unterrichtsstunde dem Thema der aktuellen und global wirkenden Finanzkrise an. Ich freue mich übrigens sehr, dass ihr euch heute anlässlich unserer letzten Unterrichtsstunde alle so hübsch angezogen habt.

Vorher die Anwesenheit. Wer fehlt? Sofia, weiß jemand, wo Sofia ist? Wahrscheinlich duscht sie noch. Und Dani, muss der heute im Bus wieder hinten sitzen?

Jeder von euch bekommt heute seinen eigenen Text und soll sich dazu äußern.

Wir beginnen.

Nacho, Du hörst den ersten Text. Ein Beispiel aus der Geschichte. Es geht um Judas, dem bekanntesten der Jesusjünger. Er setzte das Urdrama der christlichen Überlieferung in Gang, als er im Garten Gethsemane Jesus von Nazareth

verriet. Es vollzog sich jener Schlüsselmoment, der die eigentliche Passion erst ins Rollen brachte. Seither ist Judas der Inbegriff von Habgier und Undankbarkeit und das vor allem deshalb, weil er gerade einmal 30 Silberlinge, so erzählt uns die Bibel, als Spitzel Blutgeld bekam. Wir müssen uns vorstellen, 30 Silberlinge, diese Summe entsprach etwa dem zeitgenössischen Preis für einen Sklaven, ein relativ bescheidener Lohn, der die Untat nur umso verwerflicher erscheinen lässt.

Meine These lautet daher: Alle Menschen sind von Natur aus schlecht und wie wir an diesem Beispiel sehen, schon für wenig Geld zum Verrat bereit.

Nacho, wie ist Deine Meinung dazu.

Nacho antwortet etwa 1 Minute.

Ich finde, Du vertrittst eine sehr bedenkenswerte Positionen.

Ich würde Muriel gerne den zweiten Text vorlegen. Dabei soll es um den Ursprung der aktuellen Finanzkrise gehen.

Wie wir heute wissen, hatte die Krise ihren Ursprung in Amerika. Dort wurden immer mehr Kredite, vor allem im Immobiliensektor, an Menschen vergeben, die eigentlich gar nicht kreditfähig waren. Als immer deutlicher wurde, dass sich eine sogenannte „Kreditblase“ bildete, wurden im Laufe der Jahre die Kredite in „faule“ Wertpapiere „verpackt“ und einfach weiterverkauft. Im deutschen Sprachjargon wurden vorrangig ältere Käufer solcher Papiere a und d Kunden genannt. A stand für alt und d für dumm. Am Ende platzte die „Kreditblase“ tatsächlich.

Meine These lautet daher: Die Menschen betrügen sich ohne Rücksicht auf Verluste und haben immer nur den eigenen Vorteil im Visier.

Muriel antwortet etwa 1 Minute.

Respekt vor Deiner Meinung.

Kommen wir zum dritten Text, mit dem ich heute gerne Norma konfrontieren würde. Dabei geht es um die Bankmanager und ihr Verhalten in der Krise.

Die Manager vieler amerikanischer und europäischer Großbanken haben sich in ihren Geschäftspraktiken von dem eigentli-

Queridos chicos y chicas de las clases 12:

Hoy, en la última hora de clase que vamos a tener, trataremos un tema de actualidad como es la crisis financiera y sus efectos a nivel mundial. Me alegro mucho de que hoy, debido a que vais a asistir a vuestra última hora de clase, os hayáis puesto tan guapos.

Pero antes de nada, vamos a pasar lista. ¿Quién falta? Sofía... ¿Sabe alguien dónde está Sofía? Seguramente se está duchando todavía. ¿Y Dani? ¿Tiene que sentarse hoy también detrás en la guagua?

Cada uno de vosotros va a recibir hoy un texto y tiene que hablar al respecto.

Nacho, presta atención al primer texto. Un ejemplo sacado de la Historia.

Trata sobre Judas, el más conocido de los discípulos de Jesús. Él puso en marcha el antiguo drama de la transmisión cristiana al delatar a Jesús de Nazaret en el jardín de Gethsemaní. Desencadenó con ello el momento clave que llevó finalmente a la verdadera pasión. Desde entonces Judas encarna la codicia y la falta de agradecimiento y ello, sobre todo, porque recibió según nos relata la Biblia, 30 monedas de plata por esta traición. Tenemos que pensar además que 30 monedas de plata era el precio de un esclavo en aquel tiempo, una paga realmente modesta, que hace que este hecho resulte todavía más reprochable. Mis tesis es la siguiente: todos las personas son por naturaleza malas y como vemos en este ejemplo, están dispuestas a delatar por poco dinero.

Nacho, ¿cuál es tu opinión al respecto?

Judas. Hoy en día esa palabra es sinónimo de mentira y traición. Pero la pregunta es, ¿queremos medir el valor de la humanidad con una persona tan inhumana como Judas? 2000 años más tarde, basta con comprar un periódico o encender la televisión y ver las noticias durante unos minutos para salir totalmente convencidos de que vivimos rodeados de asesinos, ladrones y estafadores. De tanto intentar convencernos los unos a los otros de que vivimos en un mundo

corrupto y sin escrúpulos, nos hemos terminado creyendo nuestras propias exageraciones. Por esto creo que el primer paso para mejorar esta sociedad es empezar a creer en ella. Cuando cambiemos nuestra manera de ver el mundo, podremos darnos cuenta de que por cada Judas en nuestra sociedad hay cien personas buenas.

El adjetivo "humano" significa bueno y respetuoso, y ya es hora de que nos lo creamos, Por ello no estoy de acuerdo con su tesis.

Pienso que defiendes una posición muy bien reflexionada.

Quiero presentarle a Muriel ahora el segundo texto, que trata del origen de la actual crisis financiera. Como hoy sabemos, esta crisis tiene su origen en América. Allí se concedieron muchos préstamos, especialmente en el sector inmobiliario, a personas que no podían afrontar estos créditos. Cuando se hizo patente que se estaba formando una llamada "burbuja crediticia", durante algunos años se "negoció" con estos créditos como títulos de "poco valor" y se siguieron simplemente vendiendo. En la terminología alemana se llamó a los compradores más mayores de estos títulos clientes a y d. A era la abreviatura de viejo (en alemán "alt") y d la de tonto (en alemán "dumm"). Y finalmente la "burbuja" explotó.

Mi tesis es la siguiente: las personas se engañan sin tener en cuenta las pérdidas que se puedan ocasionar y teniendo en cuenta simplemente su propio beneficio.

Cada día encontramos en la televisión, periódicos e incluso en libros de historia miles de ejemplos que confirman su tesis Señor Kästner.

Pero también existen personas que no se dejan atrapar un sistema corrupto.

Para ellos la vida no consiste en conseguir lujos y una posición social alta, y son ellos a los que se debería nombrar ya que son ellos los que contradicen esta tesis.

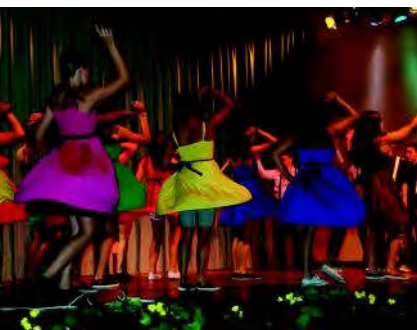
Le pondré unos ejemplos:

En primer lugar el español Vicente Ferrer que ha dedicado toda su vida para mejorar las condiciones infrahumanas en las que se encuentran miles de hindúes. En segundo



Abiturrede des Schulleiters, Herrn Kästner

Discurso del Director del Colegio, Sr. Kästner



chen Auftrag der Banken völlig entfernt und haben offensichtlich das ABC der Geldvergabe verlernt.

Mit der Gier nach hohen Renditen und kräftigen Provisionen haben sich diese Manager ihrer sozialen Verantwortung für das Unternehmen und die Menschen entzogen. Sie haben damit im weitesten Sinn, den sozialen Konsens unserer Gesellschaftsordnung aufgekündigt.

Meine These lautet daher: Mit der Gier nach mehr Macht und Geld schwindet die Mitverantwortung für den sozial Schwächeren. Norma antwortet etwa 1 Minute. Sehr gut argumentiert.

Kommen wir zum letzten Text, über den ich sehr gerne mit Aitor und Maximilian reden würde. Es geht dabei um die Globalisierung des Geldes.

Die besten Vereinsfußballmannschaften spielen heute in England und Spanien. Dort sind die gesetzlichen Grundlagen geschaffen worden, dass sich die Vereine ausschließlich selber vermarkten dürfen. Die Fußballklubs werden von superreichen Multimilliardären beherrscht. In diesen Mannschaften spielen Die besten Fußballspieler der Welt.

Meine These lautet daher: Der FC Bayern wird niemals gegen den FC Barcelona gewinnen können.

Aitor und Maximilian antworten etwa 1.30 Minuten

Sehr abwägend und ausgewogen.

Ich bedanke mich für Eure Redebeiträge.

Ich sehe gerade, dass Ihr heute Besuch mitgebracht habt.

Verehrte Zuhörer, wie Sie sehen konnten, sind unsere Abiturienten mit verschiedenen Themen unserer Gesellschaft überaus kompetent umgegangen. Sie haben unter Beweis gestellt, dass sie anwendbares Wissen erworben haben, ihnen Witz und Charme erwachsen ist, sie eine gesunde Urteilsfähigkeit entwickelt haben und ihnen soziale Verantwortung am Herzen liegt.

Somit liebe Eltern begrüße ich Sie mit besonderer Freude und gratuliere Ihnen, denn Sie haben Ihre Kinder in Zusammenarbeit mit der Schule erzogen und gebildet, Sie haben geholfen, dass sich heute für jeden Einzelnen einzigartige Wege zur weiteren

Lebensplanung eröffnen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ganz herzlich begrüße ich auch Sie, die Sie wieder einmal von der Grundschule bis zur 12. Klasse unter Beweis gestellt haben, dass Ihnen Engagement kein Fremdwort ist und dass ihre fachlich souveräne Arbeit mit den Abschlüssen unserer Schüler eine erfolgreiche Würdigung erfährt.

Wer versucht, sich hinter Staatsgrenzen zu verschanzen, kann von Globalisierung der Märkte nicht profitieren. Nur so kann man die Investition Deutschlands in Auslandsschulen als Investition in die Zukunft begreifen. Als Vertreter der BRD begrüße ich die Prüfungsvorsitzende für die deutschen Bundesländer, Frau Schäfer und den Konsul, Herrn Peter-Christian Haucke. Ich denke, dass der Beitrag der BRD am Bildungsprozess unserer Absolventen über die 12 Schuljahre hinweg nicht genügend gewürdigt werden kann.

Lassen Sie mich, bevor ich unsere Abiturienten verabschiede, noch einen großen Dank dem privaten Schulträger unserer Schule widmen. In dessen Stellvertretung möchte ich Herrn Kollberg begrüßen. Dem Vorstand sei für seine unermüdliche und vor allem ehrenamtliche Tätigkeit herzlich gedankt. Nur so konnten unsere Abiturienten die gewohnten Arbeitsbedingungen an unserer Schule vorfinden.

So komme ich zum Ende, nicht ohne zu bekennen, dass mir der Abschied heute außerordentlich schwer fällt. Ihr seid meine ersten Schüler an einer deutschen Auslandsschule, ich hatte Euch alle drei Jahre in mindestens einem Unterrichtsfach, eine Klasse auch in Geschichte und Sport. Liebe Kinder, ich danke Euch für die schönen gemeinsamen Momente, nutzt Eure Zeit und bis zum Wiedersehen, wo auch immer auf dieser Welt

Euer

Steffen Kästner

lugar nombrare a Al Gore, el cual una y otra vez insiste en concienciar a las personas. Y por ultimo la ganadora del premio Nóbel de la paz Jody Williams y su lucha contra las minas antipersonal.

Lo que quiero decir es que siempre ha habido y habrá malas personas pero depende de cada uno de nosotros el participar en la corrupción o no.

No es nuestra culpa que el mundo esté como ahora mismo esta, pero si es nuestra culpa si no hacemos nada para cambiarlo.

Una opinión muy acertada.

Vamos a pasar al tercer texto, sobre el que trabajará Norma. Trata de un director de banco y su comportamiento ante la crisis. Los directores de banco de muchos grandes bancos americanos y europeos se han alejado en sus prácticas de negocio de la tarea real de los bancos y han olvidado el ABC del préstamo.

Simplemente por afán de conseguir grandes sumas y fuertes comisiones estos directores han perdido su responsabilidad social hacia los empresarios y las demás personas. Han roto así, en el más amplio sentido, el consenso social de nuestra norma social.

Mi tesis es la siguiente: con el afán de conseguir más poder y dinero disminuye la responsabilidad hacia los niveles sociales más desfavorecidos.

La actual crisis financiera ha puesto de manifiesto, con una claridad más contundente que nunca, la manera de trabajar de los responsables. Los directivos encargados de los negocios en general, de las finanzas, de la gestión del personal y de la planificación bancaria apuestan, a través de la gestión de riesgo, por unas altas tasas de rentabilidad, como, por ejemplo, Josef Ackermann, director del Deutsche Bank, que, una vez más, ha anunciado una tasa de rentabilidad del 25 %. Naturalmente, el mercado financiero es una estructura tremendamente complicada, de cuya inestabilidad actual no son los únicos culpables los directivos, pero, desde luego, sí que son quienes, a través de sus acciones, han provocado esta situación. En mi opinión, podría decirse que ha sido la avaricia por el dinero lo que ha causado estos errores de cálculo. También opino

que, con esos altos beneficios, los directivos no solamente han enriquecido a sus bancos, sino que también se han enriquecido ellos personalmente, incumpliendo, de esta manera, su responsabilidad social. Como es sabido, los procedimientos empleados para alcanzar esas tasas del 25 % no suelen estar muy orientados a la conciencia social, así que, a grandes rasgos, tengo que darle a usted la razón.

Para terminar, me gustaría añadir una cita de Horst Köhler que he leído recientemente: "Lo único positivo que tiene esta crisis es que ahora cualquier pensador responsable del sector se ha tenido que dar cuenta por sí mismo de que los mercados financieros internacionales se han convertido en un monstruo al que hay que volver a poner en su sitio."

Muy bien argumentado.

Y vamos al último texto, sobre el que me gustaría hablar con Aitor y Maximilian. Trata sobre la globalización del dinero.

Los mejores equipos de fútbol juegan hoy en día en Inglaterra y España. Aquí se han establecido las bases legales que permiten que los clubes se autofinancien. Los clubes cuentan con presidentes multimillonarios. En estos equipos juegan los mejores jugadores de fútbol del mundo. Mi tesis es la siguiente: El FC Bayern nunca podrá ganar al FC Barcelona.

Sabe usted, Sr. Kästner, un balón es redondo y un partido dura 90 minutos.

Pero sobre fútbol se podría estar hablando toda la noche. En cambio, sobre el tema de la globalización, de lo que hay que hablar es del reparto absolutamente injusto de la riqueza:

Los 108 millones de dólares que ingresa el FC Barcelona al año superan los ingresos por exportaciones de un país como Zimbabwe. Si Malcolm Glazer vendiera el Manchester United, con el dinero obtenido se podrían alimentar 180.000 familias keniatas durante 10 años.

O pongamos el Real Madrid con sus 500.000 simpatizantes que, siendo un club español de récords, tiene más cantidad de socios que Cáritas en todo el mundo.

Pero, volvamos al fútbol, donde muchísimas



Abiturrede des Schulleiters, Herrn Kästner

Discurso del Director del Colegio, Sr. Kästner



veces no todo gira alrededor del dinero. El fútbol entusiasma a millones de aficionados, en Portugal y hasta Bhutan, a los niños callejeros de las favelas de Sao Paolo y a la gente de los suburbios londinenses.

Y volvamos al Bayern de Múnich y al FC Barcelona, dos clubes que forman parte de los más grandes y más rentables del mundo. Mientras que los bávaros parecen sumidos en la nostalgia de otros tiempos más gloriosos, el Barcelona ha sido durante los últimos cuatro años el no va más de todo cuanto existe.

Como se suele decir, "el dinero no mete goles". Pero, si nos fijamos en los clubes españoles y en los ingleses, esta afirmación deja de ser cierta.

Todo el que haya experimentado esos 90 minutos de emoción sabe positivamente que el fútbol significa muchísimo más que los sueldos de los futbolistas, las adquisiciones millonarias o el patrocinador de las vallas publicitarias.

Quien alguna vez haya experimentado un derby Las Palmas – Tenerife y sentido ese entusiasmo en un estadio repleto, sabe que ese dicho que afirma que "no todo es posible en el fútbol" queda sobradamente desmentido en tan solo 90 minutos.

Una argumentación muy bien sopesada.

Os agradezco vuestros comentarios.

Veo además que habéis traído visita.

Estimado público, como pudieron ver, nuestros Abiturientes pueden tratar de manera muy competente diversos temas de nuestra sociedad. Ellos han demostrado que han adquirido un conocimiento que pueden aplicar, que tienen gracia y encanto, que han desarrollado asimismo una capacidad de juicio y que su responsabilidad social la llevan en el corazón. Y que han sido educados y formados en dos idiomas tampoco quiero dejar de mencionarlo.

Así, queridos padres, quiero saludarlos con una gran alegría y felicitarlos, puesto que en colaboración con el colegio han educado y formado a sus hijos, ustedes han ayudado a abrir para cada uno nuevos caminos en

sus vidas.

Queridos colegas:

Los saludo de todo corazón también a ustedes, que han demostrado desde el colegio de primaria hasta la clase 12 que el compromiso no les es una palabra ajena y que su trabajo competente y soberano para la consecución de los títulos académicos de nuestros alumnos supone un reconocimiento digno.

Quien intenta refugiarse tras las fronteras estatales no puede beneficiarse de la globalización de los mercados. Sólo de esta forma se puede entender la inversión de Alemania en sus colegios en el extranjero, como inversión para el futuro. Como representante de la República Federal de Alemania, saludo a la Presidenta del Tribunal para los estados federados, la Sra. Schäfer, y al Sr. Cónsul, D. Peter-Christian Haucke. Creo que el aporte de la República Federal de Alemania en el proceso educativo de nuestros estudiantes a lo largo de 12 cursos escolares no puede valorarse suficientemente.

Permítanme, antes de despedir a nuestros Abiturientes, dirigir un gran agradecimiento a la Asociación del Colegio. A cuyo representante quiero saludar, el Sr. Kollberg. Le agradezco a la Junta Directiva su incansable y sobre todo, su altruista labor. Sólo de esta manera pudieron nuestros Abiturientes encontrar las condiciones de trabajo habituales en nuestro colegio.

Y así llego al final, no sin reconocer que hoy me es muy difícil despedirme. Vosotros sois mis primeros alumnos en un colegio alemán en el extranjero. Yo os tuvo a todos durante tres años en al menos una asignatura, una clase también en Historia y Deporte.

Queridos chicos, os agradezco los bonitos momentos que pasamos juntos, aprovechad vuestro tiempo y hasta la próxima, en cualquier lugar de este mundo.

Atentamente vuestro
Steffen Kästner

Abiturrede des Vorsitzenden des Schulvereins, Herrn Kollberg

Saludo del Presidente de la Junta Directiva, Sr. Kollberg

Guten Abend, meine Damen und Herren,

liebe Schüler, liebe Eltern, liebe Lehrer, liebe Freunde, liebe Mitglieder unserer Schule, ich begrüße Sie alle recht herzlich im Namen des Schulvereins.

Ich begrüße den Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland Herrn Konsul Hauke und seine Frau, die Repräsentantin der Bundesländer, Frau Schäfer, unseren Direktor, Herrn Kästner.

Liebe Abiturienten, für Euch ist der heutige Tag eine große Freude.
Ich beglückwünsche Sie alle zu Ihrem bestanden Abitur.

Alle diese Jahre, wir vom Vorstand, haben von Ihren Erfolgen und Noten während Ihrer Schulzeit nur am Rande erfahren. Deshalb freuen wir uns über diesen erfolgreichen Abschluss.

Und das heißt:

Die Gesamt-Durchschnittsnote beträgt 2,3

Einen großen Applaus für eine 1,2
Von Ignacio Manero González
Wir freuen uns den besten Abiturienten mit 200 € auszuzeichnen.

Norma Bethke und Nora Spicker haben eine Note 1,3 erreicht.
Wir freuen uns sie mit 150 € auszuzeichnen.

Herzlichen Glückwunsch Ihnen allen, und alles Gute für Ihre weitere Zukunft.

Im Anschluss wird Ihnen Ihr Diplom überreicht und ich bitte Sie mit Ihrer Mutter oder Ihrem Vater hier nach vorne zu kommen.

Vielen Dank

16.05.2009

Buenas tardes Sras. y Srs.

Queridos alumnos, queridos Padres, queridos Profesores, queridos amigos, queridos miembros de nuestro colegio, un cordial saludo a todos Uds en nombre de la Asociación del Colegio. Me encanta a saludar al representante de la República Alemana, al estimado Konsul Sr. Hauke y su Sra., me encanta a saludar la representante de la conferencia de cultura, la estimada Sra. Schäfer

y me encanta a saludar al director del Colegio, el estimado Sr. Kästner.

Queridos Alumnos de Bachiller. para Uds. el día de hoy es un día de alegría. Felicidades a todos Uds. por haber superado los exámenes del Abitur.

Durante todos los años de sus estudios nosotros de la Junta Directiva nos enteramos poco de sus sufrimientos y sus éxitos.

Con mayor razón apreciamos mucho su feliz terminación,

Y en su caso con resultados tan notables : el promedio de las notas es un ---, uno de los mejores resultados?

de los últimos años,

y nada menos que - de Uds.

han logrado una nota entre 1,- y 1,- Aplauso!

Un gran aplauso para un fenomenal 1,- de Ignacio Manero González que gustosamente vamos a premiar con 200 €

y

Norma Bethke

que vamos a premiar con 150 €

y

Nora Spicker

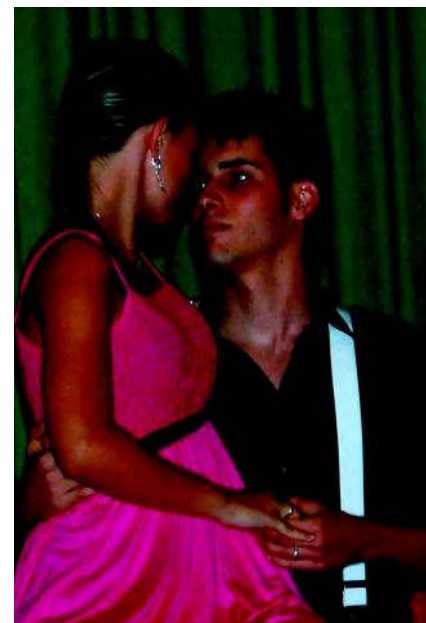
que vamos a premiar con 100 €

En Hora Buena y todo lo bueno para su futuro.

Ahora les va a ser entregado el Diploma y ruego que cada uno llamado se acerca con su madre o con su padre.

Gracias

16.05.2009



Abiturrede des Konsuls, Herrn Haucke

Discurso del Cónsul, Sr. Haucke



**Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
verehrter Herr Kollberg,
sehr geehrter Herr Kästner,**

meine sehr verehrten Damen und Herren,
es ist für mich eine ganz besondere Freude,
Ihnen auch im Namen des Konsulates zum
bestandenen Abitur gratulieren zu dürfen.
An dem heutigen Tage können Sie auf
erfolgreiche Jahre an einer besonderen
Schule

zurückblicken. Sie haben sich nicht nur das
gebotene Wissen angeeignet, dabei
Sprachbarrieren wie selbstverständlich
überwunden, sondern auch die kulturellen
Unterschiede beider Länder für sich verinnerlicht.
Damit sind Sie auf ideale Weise auf den

neuen Lebensabschnitt vorbereitet, der
Ihnen größere Freiheiten bietet aber auch
verstärkt Verantwortungsbewusstsein einfordern wird.

Unabhängig davon, welchen beruflichen
Weg sie einschlagen werden, können Sie sich

privilegiert schätzen, eine solide Schulausbildung
genossen zu haben. Ihre erworbenen

Kenntnisse und Qualifikationen stellen den
Schlüssel zum Erfolg im Berufsleben dar –
insbesondere in Zeiten einer schwierigen
Wirtschaftslage, in der wir uns leider derzeit
befinden und die ein hohes Bildungsniveau,
eine weltoffene Einstellung, Teamfähigkeit
und Flexibilität ganz besonders erforderlich
macht. Je eher wir uns alle auch über das
Abitur hinausgehend als Lerngemeinschaft
verstehen, um so leichter werden wir uns dem

schwierigen Berufsleben stellen können.
In der europäischen Union, in der das
gemeinschaftliche Denken bereits umgesetzt wird,

stehen Ihnen viele Möglichkeiten zur persönlichen
und beruflichen Entfaltung offen. Aus

diesem Grund möchte ich Sie heute ermutigen,
die Chancen, die sich Ihnen künftig bieten,

zu nutzen und Ihren Weg in diesem Sinne
zu gehen.

Der heutige Anlass gebietet es, Ihnen
meine Anerkennung zum Ausdruck zu bringen,

dass

Sie dem hohen Unterrichtsniveau in der
Deutschen Schule Las Palmas Stand gehalten

und das Abitur bestanden haben.

Mein Dank und Glückwunsch geht auch an
Ihre Eltern, die diese Schule für Sie gewählt
haben und Ihnen damit wichtige Grundsteine
für berufliche Perspektiven gelegt haben.

Ebenso gilt mein Dank den Lehrern, die Sie
rückblickend verantwortungsbewusst durch
die Schulzeit begleitet und Sie auf Ihre
außerschulische Zukunft vorbereitet haben
sowie

dem Schulvorstand, der mit Geschick die
schulischen Belange im Innern wie auch nach

außen hin im Sinne einer derart wichtigen
Einrichtung vertreten hat.

Ich wünsche Ihnen Zuversicht, Mut und
Erfolg auf dem vor Ihnen liegenden Weg
durch die

kommenden Etappen: Studium, Ausbildung
und Beruf.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Queridos alumnas y alumnos,
estimado Sr. Kollberg,
estimado Sr. Kästner,
Señoras y Señores,**

es un gran placer para mí expresarles, también
en nombre del Consulado de Alemania, mis
más sinceras felicitaciones por haber aprobado
el bachillerato.

Hoy es un día de recapitulación de lo logrado
durante los últimos años en un colegio especial.
No sólo han adquirido un bagaje intelectual,
sobrepasando las barreras del idioma sin más,
sino también han interiorizado las diferencias
culturales de ambos países.

De ahí que salgan bien preparados para la
nueva etapa de vida, que les traerá más libertad
pero les exigirá también cada vez más responsabilidades.

Independientemente del camino que elijan,
Ustedes podrán considerarse privilegiados

por haber aprovechado una formación escolar
sólida. Sus conocimientos y cualificaciones

adquiridos suponen la clave del éxito profesional.



fesional – sobre todo en tiempos de una situación económica complicada, en la que nos vemos sumidos actualmente y en la que resulta imprescindible un nivel elevado de formación, una actitud multicultural, espíritu de colaboración y flexibilidad. Cuanto antes nos veamos como una comunidad dispuesta a aprender más allá de las aulas, más fácil nos resultará afrontar la vida profesional desafiante.

En la Unión Europea, señalada por su alto espíritu de colaboración, Ustedes tienen muchas posibilidades de desarrollarse personal y profesionalmente. Por eso quisiera animarles a hacer su camino aprovechando las oportunidades que se les ofrecerán en el futuro.

En esta ocasión me es muy grato expresar a los protagonistas mi más sincero reconocimiento por haber resistido al elevado nivel del Colegio Alemán y por haber aprobado el bachillerato.

Al mismo tiempo quisiera expresar mi agradecimiento y mis felicitaciones a los padres

que han elegido este Colegio para Ustedes, poniendo los cimientos para sus perspectivas profesionales.

Asimismo mi más sincero agradecimiento a los profesores, que les han acompañado de forma responsable durante el tiempo escolar, preparándoles para un futuro extra escolar,

y a la Junta Directiva, que siempre ha representado los intereses escolares dentro y fuera

de una institución tan destacada.

A todos les deseo mucho ánimo y éxito en su vida futura.

Muchas gracias por su atención!

Peter-Christian Haucke
Cónsul



Rede der Klassenlehrer

Discurso de los tutores



Bild von/cuadro de
Jacob Castro Cabrera
Klasse/clase 10

Matthias Bethke und Dirk Rudolph - diese Namen haben Euch zwei Jahre lang begleitet. Zwei Jahre lang haben wir versucht, Euch die tieferen Geheimnisse der höheren Mathematik beizubringen. Dabei schwebten wir wohl manchmal soweit oben, dass wir schon die Namen von Heiligen bekamen: San Mateo und San Diego.

Zugegeben: es war schon recht spät in einer lauen Juninacht auf Fuerteventura als diese Taufe über uns erging. Derart geehrt war es fortan ein Leichtes über die alltäglichen Sorgen hinwegzusehen. Dass es die aber auch gegeben hatte, wollen wir nicht ganz verleugnen und hier darüber berichten. Das Wichtigste soll aber ganz am Anfang unserer Rede stehen: Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Abiturprüfung! Herzlichen Glückwunsch an Euch und Eure Eltern, die sich stets um Euch bemüht haben und die sicherlich stolz auf Euch sind.

1. Den Glückwünschen an euch Abiturienten kann ich mich nur anschließen. Unser Glückwunsch gilt insbesondere auch ihnen, liebe Eltern. Sie können stolz sein auf ihre Kinder und auf das was sie heute erreicht haben. Sie haben Sie ihre Kinder in Freud und Leid Alltags begleitet und ihre Sorgen geteilt. Da ich selbst Vater einer dieser Abiturientinnen bin, kann ich gut nachempfinden, was sie heute empfinden.

Im Folgenden möchten wir mit euch liebe Abiturienten zurückblicken auf das Stück Weg auf dem wir euch begleiten durften. Da Abiturreden in der Regel bedeutungsschwanger daher kommen, möchten wir eure Entwicklung in Beziehung setzen zu literarischen und cineastischen Dimensionen.

2. Der erste Teil unseres kleinen Rückblicks schaut auf euer 9. und 10. Schuljahr 9 und 10 zurück und trägt den Titel die „Sonnenallee“ oder „Frauen (und Lehrer?) am Rande des Nervenzusammenbruchs“?

Unser Palmen gesäumter - oft sonniger - Schulhof war eure „Sonnenallee“. Die Freistunden auf der „Sonnenallee“, die Pausen auf der „cancha“ oder das „Abhängen in der Cafeteria zählten zu euren Lieblingsbeschäftigungen. Ich erinnere mich genau an euer neuntes Schuljahr, es war mein erstes Jahr an der deutschen Schule, eure Klassen waren viel noch größer als heute und die

Lust am diskutieren war schier unendlich. Ich kam mir manchmal vor wie der Löwenbändiger im Zirkus. Schöner als in der 9a waren nur die Vertretungsstunden in der Klasse 9b. Mir schien es, als wenn es noch einmal doppelt so viele Schüler wären, die es noch mehr liebten zu diskutieren und sich dem fröhlichen Nichtstun hinzugeben. Doch es gab auch andere Momente: So z.B. die siebente Stunde am Freitag – Physik in der 9a: Die Jungen der Klasse waren vom Fußball und Basketballspiel so müde dass sie gar nichts mehr sagten. Mein pädagogischer Optimismus wurde auf eine harte Probe gestellt. Doch wenn ich Freitags um 15.00 über die Sonnenallee ging und in euer fröhlichen Gesichter war alles wieder in Ordnung.

3. E.T. - Der Außerirdische

So habe ich mich eine ganze Zeit lang gefühlt, als ich - gerade aus Deutschland kommend - die Klasse 11b übernehmen durfte. Eine Klasse, der unter den Lehrern nicht unbedingt der beste Ruf vorausseilte. Meine Zurückhaltung wechselte dann zeitweise in recht großes Erstaunen, als unser Klassenzimmer immer enger wurde. Ständig tauchten neue Figuren aus der Comicwelt dort auf. Biene Maja, Micky Maus, Donald Duck u.a. Dass es sich dabei um die Kulisse für die Karnevalsfeier handelte, für die an unserer Schule nun 'mal die 11. Klassen zuständig sind, ließ mir klar werden, dass die Uhren an meiner neuen Schule doch etwas anders ticken, als ich es von Deutschland gewohnt war.

4. In der 11. Klasse habt ihr Franz Kafkas berühmtes Buch die Verwandlung gelesen. Die Geschichte wie der Handelsreisende Gregor Samsa zu einem Käfer wird. Im Deutschunterricht habt ihr sicher die verschiedensten psychologischen oder soziologischen Interpretationsmodelle benutzt. Doch habt ihr bemerkt, dass die Novelle auch von euch berichtet. Auch ihr habt in den vergangenen Jahren eine bemerkenswerte Metamorphose vollzogen. Sicher - Gott sei Dank - ihr seid nicht zu Käfern geworden. Eure Verwandlung war eher die einer Raupe zu einem schönen Schmetterling.

Zu Beginn der 11. Klasse schien es mir

Matthias Bethke y Dirk Rudolph – estos nombres os han acompañado durante dos años. Durante dos años hemos intentado transmitir los profundos secretos de la más alta matemática. Y debido a ello flotábamos a menudo por los aires tan alto que recibimos el nombre de santos: San Mateo y San Diego.

Lo admitimos: era una noche tibia de junio en Fuerteventura cuando nos bautizaron con esos nombres. Con tal honor, era más fácil pasar por alto las preocupaciones diarias. Pero que las hubo, no queremos silenciarlo, y aquí y ahora vamos a hablar de ellas. Pero lo más importante de todo debe aparecer al principio de nuestro discurso: ¡Enhorabuena de todo corazón por haber aprobado el examen de Abitur! ¡Enhorabuena a vosotros y a vuestros padres, que se han preocupado continuamente por vosotros y que seguro que están muy orgullosos de vosotros!

Abiturientes, yo también quiero daros mi enhorabuena. Nuestras felicitaciones son también particularmente para ustedes, queridos padres. Pueden estar orgullosos de sus hijos y de lo que hoy han conseguido. Ustedes han acompañado a sus hijos en la alegría y el sufrimiento del día a día y han compartido sus preocupaciones. Puesto que soy también padre de una de estas Abiturientes, puedo entender lo que ustedes han experimentado.

A partir de ahora queremos recordar, queridos Abiturientes, una parte del camino que hemos recorrido con vosotros. Y como los discursos de Abitur, por regla general, están llenos de significado, queremos relacionar vuestra evolución con aspectos literarios y cinematográficos.

La primera parte de nuestra mirada retrospectiva se dirige a los cursos 9º y 10º, y lleva el título de la película "Sonnenallee" o bien el de "Mujeres (¿y profesores?) al borde de un ataque de nervios".

Nuestro patio de recreo rodeado de palmeras – y a menudo soleado – fue vuestro "Sonnenallee" (Avenida del Sol en español). Las horas libres en el "Sonnenallee", los recreos en la cancha o los ratos muertos en la cafetería fueron algunas de vuestras actividades favoritas. Me acuerdo perfectamente de vuestro curso 9º, fue mi primer

año en el Colegio Oficial Alemán. Vuestras clases eran más numerosas que ahora y las ganas de discutir no conocían límites. Yo a veces me veía a mí mismo como un domador de leones en un circo. Pero mejor aún que las horas de clase en la 9 a eran las sustituciones en la clase 9 b. Me parecía que había el doble de alumnos a los que les gustaba aún más discutir y disfrutar del "dolce far niente". Pero también hubo otros momentos, como por ejemplo, Física a la 7ª hora del viernes con la clase 9 a; los chicos de la clase estaban tan cansados de haber jugado al fútbol o al baloncesto que ya no abrían la boca para nada. Mi optimismo/pedagógico fue puesto a prueba, a una dura prueba. Pero cuando el viernes, a las 14.00 h parecía por el Sonnenallee y veía vuestras caras sonrientes todo volvía a ir bien.

E.T. – el extraterrestre.

Así me sentí durante mucho tiempo, cuando – justo después de llegar de Alemania – empecé con la clase 11 b. Una clase que no tenía entre los profesores fama de ser la mejor. Mi actitud reservada cambiaba a una sorpresa mayúscula cuando nuestra aula iba cada vez haciéndose más estrecha. Continuamente aparecían nuevas figuras del cómic: la Abeja Maya, Mickey Mouse, el pato Donald, etc. Que se trataba de los decorados para la fiesta de Carnaval, de la que en nuestro colegio son responsables las clases 11, me dejó claro que las cosas funcionaban en mi nuevo colegio de otra forma a la que yo estaba acostumbrado en Alemania.

En el curso 11º leísteis la famosa novela de Franz Kafka,

a metamorfosis. La historia de cómo un viajante, Gregor Samsa, se convierte en un escarabajo. En clase de alemán seguro que habéis utilizado los más diversos modelos de interpretación sociológicos o psicológicos, pero... ¿habéis notado que esta novela también trata sobre vosotros? Vosotros también habéis sufrido en los pasados años una notable metamorfosis. Pero –gracias a Dios– no

os habéis transformado en escarabajos. Vuestra transformación fue más bien la de una oruga en una bella mariposa.





Bild von/cuadro de
Cristina Lopez
Klasse/clase 10

noch wie ein Wunder. Im September 2007 trafen wir auf zwei 11. Klassen, mit denen man richtig gut arbeiten konnte, mit denen das Arbeiten (an den meisten Tagen) richtig Spaß machte. Das Ergebnis dieser Freude machenden Arbeit habt ihr heute in Empfang genommen: Eure Abiturzeugnisse. Ihr habt erfahren, dass zum Erfolg in der Regel harte Arbeit gehört, aber hoffentlich auch, dass sich harte Arbeit und Spaß bei der Arbeit nicht ausschließen müssen.

5. Casino Royale

Dass zum Ende der Schulzeit die Einsätze immer höher werden, versteht sich von selbst. Wenn die Begeisterung im Unterricht gerade noch zu bändigen war, dann ließ sie sich in den Pausen und Freistunden nicht mehr aufhalten. Mit kaum vermutetem Enthusiasmus widmeten sich unsere Zwölftklässler der angewandten Mathematik. Wochenlang wurde unser Klassenzimmer zum Casino Royale mit einem Roulettetisch, der James Bond alle Ehre gemacht hätte. Der Unterricht wurde zur Nebensache. "Für das Leben lernen wir" - diesem Motto wollte und konnte ich als Klassenlehrer nur schwer widersprechen. Nur bei dem Sandwichgerät und den damit verbundenen Gerüchen im Klassenzimmer fand mein Humor seine Grenzen.

6. Es ist noch zu berichten über das „Das Leben der Anderen“. Dieser Titel könnte natürlich auch zu euch passen. Ihr seid die Anderen. Ihr habt die Schule noch nicht ganz verlassen und seid noch nicht in Beruf oder Universität angekommen. Aber ganz normale Schüler wart ihr in der letzten Zeit auch nicht mehr. Wenn man euch Zeit beobachtete, hatte man den Eindruck, als würdet ihr eher schweben durch das Schulhaus und auch eure Verwandlung weiter voran schreiten.

"Das Leben der Anderen", das ist natürlich vor allem der Film, über ein Stück deutsche Ost-West Geschichte, der euch im Deutschunterricht beschäftigt hat. Da ihr viele Fragen zu diesem Thema hattet und ich im Osten Deutschlands gelebt habe, machten wir aus einer Mathematikstunde Geschichtsunterricht. Vieles, was ich euch erzählte, kam euch natürlich fremd vor und erstaunte euch. Denkt heute und in Zukunft bitte immer daran, dass man sich wehren muss gegen autoritäre Strukturen und dass man sich nicht allen Meinungen oder Vorurteilen anschließen muss, nur weil fast alle Menschen so und so denken.

"Ich bin dann mal weg" - Ab Montag werdet

Ihr dann mal weg sein. Es wird wohl nicht immer eine Pilgerreise sein, auf die Ihr Euch nun begeben. Viele verschiedene Berufe werdet Ihr ergreifen, viele verschiedene Studiengänge belegen. Ob Ihr nach Bologna reist oder Euch nur theoretisch mit Bologna beschäftigt: Ihr werdet merken, dass sich selbst bei guter Vorbereitung nicht alles im Leben planen und vorhersehen lässt. Das ist auch gut so. Es soll Euch damit nicht die Vorbereitung ersparen, sondern eher dazu ermutigen, mit etwas Gelassenheit scheinbar große Hindernisse zu überwinden. Mit dem Abitur habt Ihr alle gezeigt, dass Ihr dazu in der Lage seid.

7. Wie Ihr vielleicht schon ahnt, wird sich das lang ersehnte Abitur lediglich als Etappenziel entpuppen auf eurem Lebensweg. Wenn ich euch so ansehe, dann sicher eines der schönsten. Und wenn es einmal Tage gibt an denen es nicht so läuft oder ihr mal so richtig auf die Nase fällt, so denkt daran dass ist völlig normal, es ist nur wichtig, wieder aufzustehen.

Ein altes neuseeländisches Sprichwort besagt, man soll seinen Kindern Wurzeln und Flügel geben. Ich hoffe, ihr habt beides gefunden und versteht es zu nutzen.

El comienzo del curso 11º me pareció (todavía) un milagro. En septiembre de 2007 nos encontramos con dos cursos 11º, con los que se podía trabajar magníficamente y con los que el trabajo (la mayoría de los días) realmente, causaba satisfacción. El resultado de esta alegría por el trabajo realizado, la habéis recibido hoy: vuestros títulos de Abitur. Habéis aprendido que, por regla general, el éxito se consigue después de un trabajo duro, pero que el trabajo duro y la diversión no tienen por qué ir separados uno de otra.

Casino Royale

Se sobreentiende que los esfuerzos al final de la vida escolar cada vez son mayores. Cuando el entusiasmo en clase apenas se tenía bajo control, ya no se podía controlar más durante los recreos, las pausas y las horas libres, nuestros alumnos del curso 12º se dedicaban a las matemáticas. Durante semanas nuestra aula se convirtió en un Casino Royale con una ruleta, que hacía honores a James Bond. Las clases pasaron a un segundo plano. "Nosotros aprendemos de la vida" –este lema apenas podía quería yo, como tutor, contradecir. Solamente con la sandwichera eléctrica y los olores que ésta producía en el aula, llegaba mi sentido del humor a su límite.

También hay que hablar sobre la película "La vida de los otros". Este título también os va. Vosotros sois los otros. Aún no habéis dejado el colegio completamente, ni habéis empezado a trabajar o a estudiar en la Universidad. Pero tampoco habéis sido alumnos completamente normales durante los últimos tiempos. Cuando se os observaba durante un tiempo se tenía la impresión de que flotábais en el aire por el edificio escolar o que seguáis en vuestro proceso de metamorfosis.

"La vida de los otros" es sobre todo la película que trata de un momento de la historia de Alemania del Este y Alemania del Oeste, con la que habéis trabajado en clase de alemán. Puesto que vosotros teníais muchas preguntas sobre este tema y yo había vivido en la Alemania del Este, hacíamos de la hora de Matemáticas una hora de Historia. Mucho de lo que os conté, os sonaba raro y os sorprendía. Por favor, pensad ahora y en el futuro que siempre hay que defenderse de las estructuras autoritarias, que no se deben aceptar todas las opiniones o prejuicios, sólo porque la mayoría de las personas piensen de esta manera.

Y hablando de libro alemán que trataba sobre la peregrinación a Santiago, podría-

mos titularlo "Bueno, yo me largo ya" – a partir del lunes ya os habréis ido. No siempre será una peregrinación con lo que os vais a encontrar. Realizaréis distintos trabajos y distintas carreras. Si vais a ir de Bolonia o simplemente os vais a ocupar de una forma teórica con Bolonia: vais a comprobar que incluso con una buena preparación no todo se puede planificar o prever en la vida. Y eso está bien. Con lo dicho, no pretendo decir que os ahorréis esa preparación, sino más bien quiero animaros a superar con calma los que parecen grandes obstáculos. Con el Abitur habéis demostrado todos que sois capaces de ello.

Como quizá ya habéis supuesto, el tan esperado Abitur es simplemente una meta de las muchas que encontraréis en vuestra vida. Cuando os miro, seguro que una de las más bonitas. E incluso cuando haya días en los que no salen las cosas o tengáis grandes tropiezos, pensad que es completamente normal y que lo verdaderamente importante es volver a ponerse en pie.

Un viejo proverbio neozelandés dice: hay que dar a los hijos raíces y alas. Espero que vosotros hayáis encontrado ambas y que sepáis utilizarlas.

Matthias Bethke y Dirk Rudolph



Grußwort Frau Schäfer

Saludo de la señora Schäfer



Bild von/cuadro de
Tamara Mutschlechner
Klasse/clase 10

Sehr geehrter Vorstand, lieber Herr Kästner, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, die Prüfungswoche ist vorüber und jeder von Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, die Ihr Euch der Hochschulreifeprüfung unterzogen habt, habt den Test bestanden.

Darauf könnt Ihr stolz sein.

Das Abitur ist immer noch weltweit einer der schwierigsten und anerkanntesten Abschlüsse, weil es sich anders als zum Beispiel das englische A Level Examen nicht auf vier Fächer beschränkt, sondern den Schülerinnen und Schülern ein breites Wissen abverlangt.

Das Abitur schließt – und das könnt Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler – am besten beurteilen – eine komfortable Beschränkung auf die Fächer aus, in denen man ohnehin Stärken hat. Es zwingt vielmehr zur Auseinandersetzung auch mit ungeliebten Themen.

Die deutschen aber auch die ausländischen Universitäten wissen diese erhöhten Anforderungen an die Arbeitsleistung und Kenntnisse der Abiturienten zu schätzen.

Aber nicht nur Ihr, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, seid erfolgreich gewesen, sondern auch die Kolleginnen und Kollegen dieser Schule, die ganz hervorragende Arbeit geleistet und Euch diese guten Prüfungsleistungen ermöglicht haben.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit ausdrücklich noch einmal bei allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen und vor allem bei Herrn Fischer und Frau Knospé bedanken, die mir mit ihrer Kooperation und Hilfsbereitschaft den Vorsitz bei den Prüfungen sehr erleichtert haben.

Bedanken möchte ich mich auch für die freimütigen und offenen Gespräche mit der Schulleitung, den Kolleginnen und Kollegen, dem Vorstand, mit Eltern und Schülerinnen und Schülern.

Und zum Schluss noch ein kleines Fazit meiner letzten Tage hier bei Ihnen.

Ich nehme einen sehr guten Eindruck von der Qualität dieser Schule und dem Miteinander der am Schulleben Beteiligten mit.

Als ehemalige Leiterin eines Gymnasiums und vormalige Schulaufsicht über 20 Hamburger Gymnasien, weiß ich, wovon ich spreche.

Die deutsche Schule Gran Canaria ist 1920 von einigen deutschen Eltern gegründet worden, die ihren Kindern eine Schule mit deutschen Lehrern bieten wollten.

Heute steht die Versorgung deutscher Kinder im Ausland nicht mehr im Vordergrund des Zielspektrums der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.

Die deutschen Auslandsschulen sollen vor allem die deutsche Sprache und Kultur vermitteln und sich der Sprache und Kultur des Partnerlandes öffnen, indem sie Schüler mit deutscher Muttersprache und Schüler des Gastlandes gemeinsam unterrichten.

Die deutsche Schule Gran Canaria hat sich demgemäß als erstes Ziel die Begegnung zwischen deutschen und spanischen Schülern und ihren Lehrern, zwischen deutscher und spanischer Kultur, Mentalität und Lebensweise gesetzt.

Diese Aspekte sind angesichts der Globalisierung des Lebens und der Wirtschaft der Völker von enormer Wichtigkeit.

Die Bundesrepublik Deutschland unterstützt demgemäß aus gutem Grund die zurzeit 136 deutschen Auslandsschulen.

Schaut man sich die offiziellen Zahlen der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen des Jahres 2008 an, wird man feststellen, dass 2/3 aller Schüler, die auf deutschen Auslandsschulen Abitur gemacht haben, in Deutschland studieren wollen.

Das lässt mich hoffen, dass die Bundesrepublik die Förderung der deutschen Auslandsschulen auch angesichts der bekanntlich sehr angespannten Haushaltslage fortsetzen wird.

Ich wünsche der deutschen Schule Gran Canaria viel Glück bei der Verfolgung ihrer Ziele und in Sonderheit, dass sie im Jahre 2020 ihren 100. Geburtstag auf einer nach wie vor gesicherten finanziellen Basis feiern kann.

Ich danke Ihnen.

Fr. Schäfer

Estimados miembros de la Junta Directiva, estimado Sr. Kästner, estimados compañeros y compañeras, estimados padres, estimados alumnos y alumnas:

La semana de exámenes ya ha pasado y cada uno de vosotros, queridos alumnos y alumnas, que os habéis presentado a la Prueba de Madurez, habéis superado esta prueba. Podéis estar orgullosos de ello.

El Abitur es uno de los títulos más difíciles y más reconocidos a nivel mundial, puesto que no se limita, como por ejemplo en el caso del examen inglés, A Level a sólo cuatro asignaturas, sino que requiere un conocimiento más amplio de los alumnos y alumnas. El Abitur abarca – y eso lo podéis juzgar, vosotros, queridos y queridas alumnas, mejor que nadie – un abanico cómodo de asignaturas que se dominan mejor, pero también hay que enfrentarse con temas que no gustan tanto. Las Universidades alemanas, y también las extranjeras, saben apreciar estas fuertes exigencias de rendimiento y conocimiento de los Abiturientes. Pero no solo vosotros, queridos Abiturientes, habéis salido exitosos, sino también los profesores de este colegio, que han demostrado un trabajo sobresaliente y os han posibilitado este buen resultado en vuestros exámenes.

Quiero de nuevo aprovechar esta oportunidad para agradecer a todos los profesores que han participado y sobre todo al Sr. Fischer y a la Sra. Knospe su colaboración y su ayuda, lo que ha facilitado la labor del Tribunal durante estos exámenes. También quiero agradecer las charlas tan sinceras y abiertas con la Dirección, los compañeros y las compañeras, la Junta Directiva, con los padres y los alumnos y alumnas. Y para concluir quiero decirles algo de mis últimos días aquí con ustedes en el colegio. Me llevo una muy buena impresión de la calidad de este colegio y de la colaboración de todos los que participan en la vida escolar. Como Directora de un instituto de enseñanza en Alemania y antigua supervisora de 20 institutos en Hamburgo, sé de lo que estoy hablando. El Colegio Oficial Alemán de Gran Canaria fue fundado en 1920 por algunos padres alemanes que querían ofrecer a sus hijos un colegio con profesores alemanes. Actualmente, el hecho de atender a los niños alemanes en el extranjero ya no se encuentra en primer término del espectro de objetivos de la

política educativa del Ministerio de Asuntos Exteriores alemán. Los colegios alemanes en el extranjero deben primordialmente transmitir la lengua y la cultura alemana y abrirse a la lengua y la cultura del país donde se encuentran, impartiendo clases a los alumnos de lengua materna alemana y a los alumnos del país, conjuntamente.

El Colegio Oficial Alemán en Gran Canaria se ha establecido como primer objetivo el encuentro entre alumnos alemanes y españoles y sus profesores, entre la cultura, la mentalidad y la forma de vida tanto alemana como española. Estos aspectos son de gran importancia de cara a la globalización de la vida y de la economía de los pueblos. La República Federal de Alemania apoya actualmente a 136 colegios alemanes en el extranjero. Si se miran las cifras oficiales de la Agencia Central para los colegios alemanes en el extranjero del año 2008, se comprueba que 2/3 de todos los alumnos que han realizado el Abitur en colegios alemanes en el extranjero, quieren estudiar en Alemania. Eso, me hace que tenga esperanzas en que la República Federal de Alemania continúe fomentando los colegios alemanes en el extranjero, teniendo en cuenta la conocida situación presupuestaria tan ajustada.

Le deseo al Colegio Oficial Alemán de Gran Canaria mucha suerte para la consecución de sus objetivos y que pueda celebrar su 100 aniversario en el año 2020 contando con una buena situación financiera como hasta ahora.

Muchas gracias.

Fr. Schäfer





Der 29. Mai 2009 begann wie alle Schultage an der Deutschen Schule um 8 Uhr morgens. Bei genauem Hinsehen bemerkte man allerdings, dass es kein gewöhnlicher Schultag werden würde. Viele Schülerinnen und Lehrerinnen hatten farbenfrohe Kopftücher und Röcke an, auch einige Schüler und Lehrer sahen verdächtig kanarisch aus mit ihren

mit Essen dran. Ihr Buffet wurde von den Zwölfklässlern vorbereitet und während die Kinder es sich schmecken ließen, hielten sich die Schüler der Sekundaria im Auditorium auf. Dort führte eine



Hüten und Westen. In der Küche hantierten schon einige Zwölfklässler, die sich trotz der wohlverdienten Auszeit nach dem Abitur bereit erklärt hatten, für kanarische Delikatessen zu sorgen. Wem das alles kanarisch vorkam, der lag genau richtig: Die Deutsche Schule hatte den „Día de Canarias“ kurzerhand um einen Tag vorverlegt, um ihn am Freitag gebührend in der Schule feiern zu können.

Dank der großzügigen Unterstützung der Eltern hatten alle Kinder von der Vorschule bis zur Oberstufe kanarische Köstlichkeiten dabei. Zuerst waren die Grundschulkinder

lokale Schauspieltruppe ein Theaterstück über den Roman „Marianela“ vom kanarischen Schriftsteller Benito Pérez Galdós auf. Ein Stück über Freundschaft und Wertschätzung, bei dem die Heilung der physischen Blindheit zur moralischen Blindheit führt. Die Schüler gingen sofort mit, sie lachten und johlten und hielten den Atem an und klatschten und drehten sich zur Tür, als der imaginäre Hund hereinkommen sollte.

Nach dem Theaterstück war auch schon das zweite kanarische Buffet aufgebaut, sodass alle Schüler der Sekundaria gemeinsam auf dem Hof aßen, während die Grundschüler in Werkstätten die verschiedensten Aspekte der kanarischen Kultur und Tradition erleben durften.



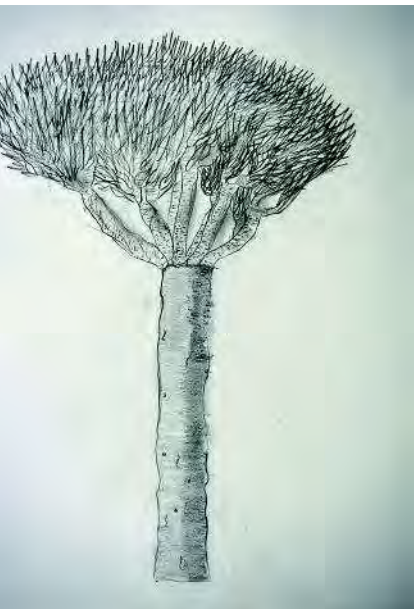
El 29 de mayo comenzó como todas las jornadas escolares a las 8.00 h en el Colegio Oficial Alemán. Pero si se observa detenidamente se ve que no sería un día normal. Muchas alumnas y profesoras llevaban pañuelos de colores en la cabeza y faldas a

los padres todos los alumnos, desde el preescolar a la secundaria, trajeron alguna comida típica canaria. Primero disfrutaron de esas delicias los alumnos de primaria. El bufé había sido preparado por los alumnos del 12º curso y mientras los pequeños



juego. También algunos alumnos y profesores tenían verdadero aspecto canario con sus sombreros y chalecos. Algunos alumnos del 12º curso, a pesar de que ya se habían ganado un merecido descanso después del Abitur, se habían ofrecido a preparar manjares canarios y ya comenzaban con ello en la cocina. Si todo le suena a canario, está en lo cierto: el Colegio Oficial Alemán había adelantado un día la celebración del Día de Canarias para poder disfrutar de esta fiesta el viernes en el colegio. Gracias a la generosa colaboración de

desayunaban con gusto, los alumnos de la secundaria estaban en el auditorio. Allí se representaba una obra de teatro sobre la novela "Marianela" de Benito Pérez Galdós por un grupo de teatro local. Una obra sobre la amistad y el aprecio, en la que la curación de la ceguera física lleva a una ceguera moral. Los alumnos estaban cautivados por la obra desde el principio y reían y jaleaban y contenían la respiración y aplaudían y se volvían hacia la puerta cuando tenía que entrar el perro imaginario. Tras la obra ya estaba montado el segundo bufé canario



Dragos von/de
Klasse/clase 4a

Taras von/de
Klasse/clase 2b

Anschließend wurde in der Turnhalle eine musikalische Einlage der Schüler zum Besten gegeben: selbstgedichtete Lieder zu kanarischen Melodien und traditionelle Tänze. Es gab tosenden Applaus und anschließend konnte sogar das Publikum mittanzen. Leider war die Akustik in der Turnhalle für den Gesang nicht gut genug, was für die Grundschüler eine große Enttäuschung bedeutete. Zum Glück konnten sie die Vorführung ihrer selbstgedichteten „Isa rapeada“ im Auditorium wiederholen, wo sich bereits Eltern, Lehrer und Mitschüler zur Monatsfeier eingefunden hatten. Eine Monatsfeier zu kanarischem Kulturgut, das war mal etwas ganz anderes! Die Lehrerinnen und Schüler hatten lange geübt und geprobt, aber es hat sich gelohnt, denn es wurde ein voller Erfolg.

Die Schüler der Sekundaria hatten sich unterdessen in den Klassenzimmern gesammelt. Jede Klasse bekam ihren Fragebogen für das kanarische Quiz ausgehändigt. Und jetzt ging es darum, sich in der Klasse gut zu organisieren und zusammen zu arbeiten, um bis um 1 Uhr möglichst viele Fragen und Aktivitäten (möglichst richtig) zu erfüllen. Die meisten Lehrer hatten während der letzten vier Tage Unterrichtseinheiten zu kanarischen Themen erarbeitet und die Ergebnisse entsprechend an den Wänden der Klassenzimmer angebracht. Die Antworten auf die Quiz-Fragen standen also irgendwo auf den Plakaten und Postern an den Wänden. Man musste nur das richtige Klassenzimmer und die richtige Information ausfindig machen! Zum Glück gab



de forma que todos los alumnos de la secundaria pudieron comer juntos en el patio, mientras que los alumnos de primaria podían tratar en talleres los aspectos más diversos de la cultura y tradición canarias.

A continuación se celebró en el pabellón de deportes un aporte musical de los alumnos donde se interpretaron canciones compuestas por ellos mismos sobre melodías canarias y se ejecutaron bailes tradicionales.

Hubo un aplauso ensordecedor y finalmente incluso el público pudo unirse al baile. Desgraciadamente la acústica del pabellón no fue lo suficientemente buena para la interpretación de las canciones, lo que supuso una gran decepción para los alumnos de primaria. Pero por suerte pudieron repetir su „Isa rapeada“, compuesta por ellos mismos, de nuevo en el auditorio, donde ya se encontraban los padres, profesores y demás alumnos para celebrar la Fiesta del mes. Una Fiesta del mes con patrimonio cultural canario, ¡esto sí que suponía una novedad! Las profesoras y alumnos habían ensayado desde hace tiempo pero mereció la pena puesto que fue un éxito total.

Los alumnos de la secundaria mientras tanto se habían reunido en sus aulas. Cada clase recibió un cuestionario con preguntas sobre Canarias. Y se trababa de organizarse bien en clase y trabajar juntos para conseguir el mayor número de respuestas y actividades (en lo posible correctas) antes de las 13.00 h. La mayoría de los profesores había trabajado temas de su asignatura con contenidos canarios y expuesto los resultados

ISA RAPEADA

El 30 de mayo vas a flipar
El día de Canarias celebrarás
Nos hemos cansado del rimo canario
Por eso ahora lo hemos cambiado
Rimando y rimando vas a escuchar

La isa rapeada del colegio alemán

Si al Roque Nublo subes llegarás hasta las nubes
La Gomera y el Hierro, ahí hay muchos perros
Lanzarote y Fuerteventura, tienen mil aventuras
El pico de Vandama entro en erupción,
estás preparado para la explosión?

El día de Canarias estamos celebrando
Y lo homenajeamos hiphopeando
Escucha atentamente o te perderás
La isa rapeada de la 4 A

Si te quedas con hambre no busques fiambre
Cómete unas papas que estén bien arrugadas
Y si les pones mojo, ojo que sea rojo
Y acompáñalo con queso, mejor si es majorero

Y seguro que te chupas los dedos

BIS

Si a los vientos Aliseos les da por soplar
La panza de burro tu vivirás
Y con la calima estornudarás
Cógete una tabla y vete pa' la playa
Que si por la Cicer te dejas caer

Unas cuantas olas podrás coger

BIS

Y si tu te aburres presta atención
La lucha canaria es lo mejor
Con el salto del pastor entraras en calor
Si lo que quieres es navegar
Vete al club náutico que te encantará
Y si te apetece explorar
Sube a la cumbre para escalar

BIS

ROJO AMARILLO ROJO; PERO ME FALTA EL MOJO
QUE ESTA MUY PICON VIVA EL CANARION!!

Rap de la clase 4a
con Talía

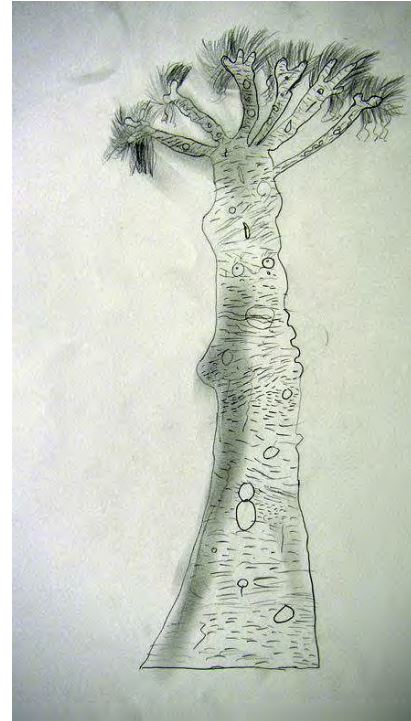




Bild von/cuadro de
Silvia Girona
Klasse/clase 4a

es beim „Petanca“-Spiel auf der Aschenbahn noch Extra-Punkte zu holen. Innerhalb kürzester Zeit verwandelte sich das Schulhaus in ein Durcheinander von eifrigen Schülern, die in Kleingruppen ihren grünen Fragebögen folgten und in eigenständigen Klassenbesprechungen die Antworten zusammentrugen. Vor allem die jüngeren Schüler haben sich mächtig ins Zeug gelegt, sodass es ein wohlverdienter erster Preis war, den die Klasse 5a am Montag verbuchen konnte: Einmal Fruchtsaft und „Flauta“ für die ganze Klasse in der Cafeteria.

Wir aus der Abteilung der spanischen Lehrkräfte können wirklich zufrieden sein mit dem Ergebnis „unseres Tages“. Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die bei der Organisation und Durchführung, vor allem



en las paredes de las aulas. Las respuestas a las preguntas del concurso se encontraban por tanto en algún lugar en los pósteres colocados en las paredes. ¡Únicamente había que encontrar el aula correcta con la información correcta! Por suerte se podían conseguir puntos extra en el juego de petanca que tenía lugar en la pista de tierra. En poco tiempo el recinto escolar se convirtió en un ir y venir de alumnos

que en pequeños grupos y siguiendo su formulario verde iban completándolo con las respuestas que resolvían por ellos mismos en las aulas. Sobre todo los alumnos más pequeños trabajaron con gran ahínco de forma que ganaron con razón el primer premio que pudieron consumir el lunes en la cafetería y que consistía en un zumo y una flauta para toda la clase, la 5a.





bei der Unterrichtsgestaltung in der kanarischen Woche, mitgewirkt haben. Wir freuen uns schon auf den nächsten „Día de Canarias“ an der Deutschen Schule Las Palmas.
Guiomar Topf Monge

Der Día de Canaria war toll. Fast alle Kinder waren mit kanarischen Trachten verkleidet. Es gab viele Stationen: man konnte zum Beispiel die Tara töpfen, Flaggen malen und Lesezeichen basteln. Wir wollen den Leuten danken die das Essen mitgebracht haben. Es war köstlich.

Viele Grüße von der Klasse 3a
Elena und Selena

Nosotros, los profesores del departamento de español, podemos estar contentos de verdad con el resultado de "nuestro día". Muchas gracias de todo corazón a todos los que ayudaron en la organización y colaboraron sobre todo en la disposición de las aulas durante la semana de Canarias. Esperamos ya con alegría la próxima celebración del "Día de Canarias" en el Colegio Oficial Alemán de Las Palmas.
Guiomar Topf Monge



Wanderung zum Roque Nublo

Viaje al Roque Nublo durante la Semana Canaria

In Vorbereitung auf den ‚Día de Canarias‘ beteiligten sich unsere beiden achten Klassen an einer Wanderung rund um den Roque Nublo, die von Mitarbeitern der Organisation ‚Canariaventura‘ geleitet wurde.

Gemeinsam mit dem Klassenleiter der 8a, Don Mario und mit Frau Schenk, die stellvertretend für María José mitgekommen war, begannen wir unsere Wanderung zunächst bei nebligem Wetter und wurden zum Schluss mit Sonnenschein belohnt.

Für unseren Ausflug hatten unsere Begleiter den langen Rundweg um den Roque Nublo ausgewählt, von dem aus wir einen herrlichen Blick über die Bergwelt der Insel bishin



Para la preparación del día de canarias participaron las dos clases ocho en un viaje al Roque Nublo con la colaboración de Canariaventura.

Hicimos el viaje con la ayuda del tutor de la 8a, don Mario y con la señora Barbara, que sustituía a María José, tutora de la 8b. María José estaba en esas fechas indispueta ya que esperaba un bebé.

Empezamos nuestro camino con mal tiempo (nublado) pero más adelante pudimos disfrutar de un día soleado.

Los acompañantes de Canariaventura obtaron por llevarnos por el camino más largo alrededor del Roque Nublo y así poder disfrutar de los espectaculares acantilados. También pudimos ver el Teide al fondo.

Cuando llegamos a la plataforma pudimos desayunar frente al Roque Nublo y sacarle fotos. Cuando ya habíamos desayunado y teníamos fuerzas suficientes pudimos emprender el camino de vuelta.

En esta excursión pudimos disfrutar de la belleza de los paisajes.

Para regresar los acompañantes obtaron por usar el camino más corto. Así pudimos coger la guagua y poder volver rapidamente al colegio llevándonos un bonito recuerdo del Roque Nublo.

Giovanni, Andrés, Marina M.



zum Teide auf Teneriffa hatten.

Auf dem Plateau des Felsens angekommen, machten wir eine wohlverdiente Rast, um uns zu stärken und neue Kraft für den Rückweg zu schöpfen..

Außerdem hatten wir Zeit zum ‚Photoshooting‘ und zum Quatschen.

Wir genossen den Ausblick und die Schönheit unserer Insel.

Für den Heimweg hatten die Begleiter den kürzeren Weg ausgesucht und so waren wir schnell wieder an unserem Bus angelangt.





Lesenacht der 3b

Die Klasse 3b hat am 22.05.2009 in der Schule eine Lesenacht gemacht. Wir haben ein Spiel gespielt und das Spiel ging so: Wir mussten Würfeln und dann mussten wir eine Nummer suchen. Wir mussten ein Wort erraten und dann mussten wir eine Aufgabe machen, wie zum Beispiel die Palmen oder die Stühle vor der Klasse von Frau Specht zählen. Nach dem Spiel haben wir gelesen. In der Nacht hat Frau Edas mit einer anderen Lehrerin und zwei Praktikanten draußen gesprochen. Wir haben in der Klasse geschlafen, bis auf ein paar Mädchen.

Alicis, Eva und Paula

In der Lesenacht haben wir Verstecken und mehrere Sachen gespielt, dann haben wir gegessen, dann haben wir der 3b einige Streiche gespielt und eine Schatzsuche gemacht. Die Gruppe von Anas war die erste, die von uns Natalia, Sofia, Selena und ich waren die zweiten und die Jungs zuletzt. Bis um 0 Uhr haben wir geredet und geredet und geredet. Am nächsten Morgen haben wir uns angezogen und gepackt, dann haben wir Kuchen und Churros und heiße Schokolade gefrühstückt. Die 3a hat zuerst gefrühstückt, dann die 3b. Elba und ich wollten Fußball spielen. Dann ist Elba gegangen und Meike ist gekommen. Um 10 Uhr wurden alle Kinder wieder abgeholt und ich bin zum Tennis gegangen.

Ana Isabel

Wir, die Klasse 3a und 3b, haben in der Schule übernachtet. Am 22. 05.09 sind wir in die Schule gegangen. Zuerst haben wir gegessen und dann haben wir mit Buggy gespielt, das ist der Hund von Thalia. Danach sind wir nach oben in die Klassen gegangen und haben so etwas wie eine Schatzsuche gespielt. Die Gewinner waren:

Isabel, Alicia und Julia. Um 01.00 Uhr sind wir in den Schlafsack gekrochen und haben gelesen. Um 08.00 Uhr sind wir aufgestanden und haben gefrühstückt. Dann haben wir ein bisschen gespielt und um 10.00 Uhr sind unsere Eltern gekommen und haben uns abgeholt.

Sara und Isabel

Am 23. Mai 2009 um halb acht hat unsere Lesenacht angefangen. Es gab ein großes Buffet, mit viel verschiedenem Essen, zum Beispiel: Pommes frites, Salat ...

Wir haben 3 Geburtstage gefeiert: von Ramón, Julia und Keanu.

Dann sind die Eltern gegangen. Und danach haben wir eine Rallye durch die Schule gespielt.

Und die SUPER GILRs haben gewonnen!!!

Und in die super Girl waren : Ruth, Ana, Mike, Elba und Ada.

Das war super!

Maïke und Ruth



UNSER AUFENTHALT IN „EL GARAÑÓN“ NUESTRA EXCURSIÓN AL GARAÑÓN

Wie jedes Jahr haben die Lehrer Yanira Sánchez und David Campodarve eine Gruppenfahrt für die Schüler der Chor- und Perkussion-AG veranstaltet, die vom 27. bis zum 29. Mai stattgefunden hat.

Als wir von der Schule losgefahren sind, haben wir alle eine grosse Vorfreude gehabt. Nach einer halbstündigen Busfahrt sind wir in El Garañón angekommen. Die Lehrer haben uns ein wenig Zeit gegeben, um uns erst einmal einzurichten, um daraufhin mit dem Lehrer, Herrn Umpiérrez, zuerst Perkussion und dann Chor zu üben. Die Übungen waren sehr lehrreich und gleichzeitig auch sehr unterhaltsam.

Noch an dem Nachmittag haben wir eine Wanderung von El Garañón bis zum Roque Nublo unternommen. Danach haben sich die Fussballfans das Spiel Barcelona-Manchester United angesehen und die anderen sind geblieben, um die Umgebung näher zu betrachten. Nach dem Abendbrot hat Yanira uns einen kleinen Spaziergang vorgeschlagen, wo wir in der nächtlichen Stille den Sternenhimmel bewundern konnten.

Am zweiten Tag haben wir uns alle sehr auf den Salsa-Unterricht gefreut. Zuerst gab es einen für die ganze Gruppe und dann noch einen für diejenigen, die noch ein wenig weiter machen wollten. Der Tanzlehrer war

Ayose, den einige von uns ja bereits in der Schule in der Projektwoche kennen gelernt hatten. Die Gruppe, die nicht weiter tanzen wollte, ging bei José, einem mitgefahrenen Lehrer, zum Kunstunterricht. Am Nachmittag haben die Kursleiter für uns eine Schnitzeljagd veranstaltet. Um zu gewinnen, musste man alle versteckten Hinweise entdecken, und das konnte man nur anhand eines Kompasses und einer Landkarte.

Am dritten Tag waren wir alle ein wenig traurig, da wir ja wieder wegfahren würden. Als wir dann in der Schule ankamen, beteiligten wir uns mit grossem Spass an der Schulfeier des Día de Canarias, wo sich alle mit der typisch kanarischen Tracht herausgeputzt hatten.

Abschliessend möchte ich mich ganz besonders bei den Lehrern bedanken, die uns begleitet haben. Bei dieser Gelegenheit waren es unsere Musiklehrer, David und Yanira. Und auch bei Vicente dafür, dass er extra nach El Garañón gefahren ist, um uns eine seiner Unterrichtsstunden zu erteilen. Dank ihnen haben wir viele neue Erfahrungen sammeln können. Ausserdem haben wir auch gelernt, als Team zusammen zu arbeiten, wie z.B. Gruppen zu bilden, die die Tische decken oder nach dem Essen aufräumen mussten. Gut fand ich auch, dass ich dabei einen engeren Kontakt zu Mitschülern anderer Altersgruppen knüpfen konnte.



Como cada año los profesores Yanira Sánchez y David Campodarve organizaron una salida para los alumnos de las actividades de coro y percusión, que se celebró durante los días 27 28 y 29 de mayo.

Cuando salimos del colegio, todos estábamos muy ilusionados. Tras media hora de camino en guagua, llegamos al Garañón. Los profesores nos dieron un poco de tiempo para colocar nuestras cosas, para que después pudiésemos disfrutar de una clase de percusión y otra de coro con el profesor Vicente Umpiérrez. La clase fue rica en aprendizaje a la vez que nos divertíamos.

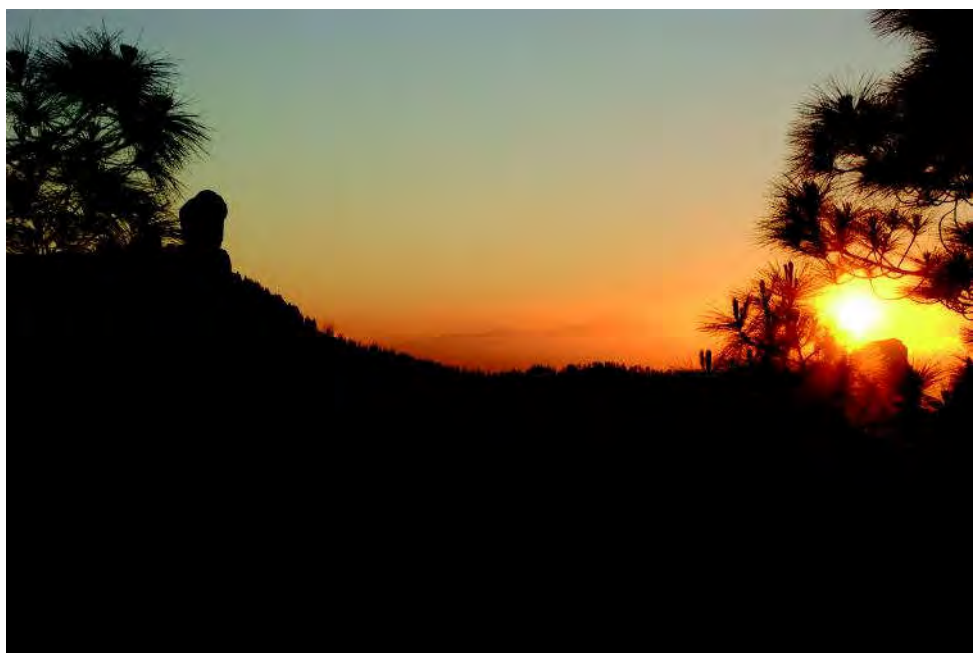
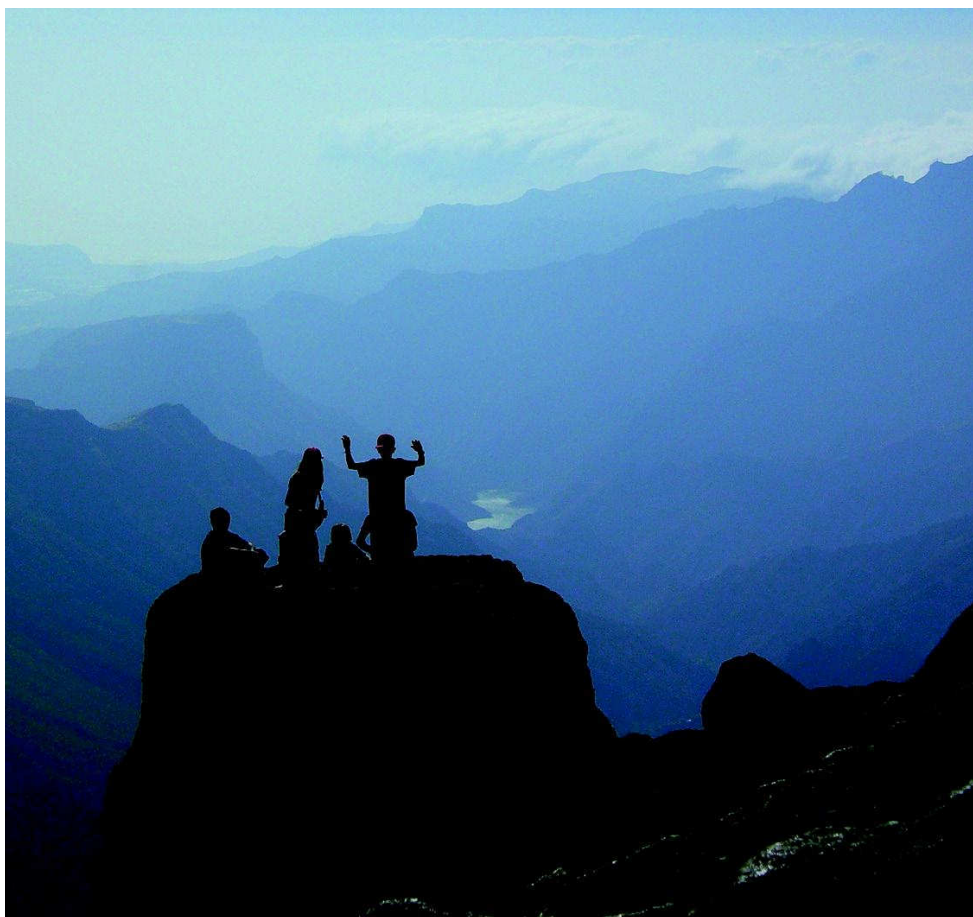
Esa misma tarde hicimos una caminata desde el Garañón hasta el Roque Nublo y después los que quisieron se fueron a ver el partido que enfrentó al Barcelona - Manchester United, y los que no, se quedaron contemplando el paisaje de nuestra isla. Después de cenar Yanira nos propuso hacer una caminata nocturna, donde con la tranquilidad de la noche pudimos contemplar las estrellas.

El segundo día todo el mundo estaba muy contento porque íbamos a tener dos clases de salsa, en la primera hora todos y en la segunda solo los que querían. El profesor fue Ayose, al que muchos ya habíamos conocido en la semana de proyectos del colegio. El grupo que no quiso repetir baile recibió una clase de dibujo impartida por Jose, un profesor acompañante. Por la tarde los monitores del Garañón nos organizaron una carrera de orientación. Para ganar tenías que encontrar todas las pistas que estaban escondidas y sólo lo podías hacer con la ayuda de una brújula y un mapa.

El tercer día todos estábamos un poco tristes porque ya nos íbamos. Cuando llegamos al colegio, pudimos disfrutar de la fiesta que habían organizado en el colegio con motivo del día de Canarias, donde todo el mundo estaba vestido con la ropa típica.

Quiero darle las gracias especialmente a los profesores que nos han acompañado, que en este caso han sido los profesores de música David y Yanira. Y también darle las gracias a Vicente por haberse trasladado hasta el Garañón para darnos una de sus clases, porque gracias a ellos hemos podido vivir experiencias nuevas. También aprendimos a trabajar en equipo como por ejemplo poniendo turnos para colocar las mesas

para comer o limpiar después de haber comido. También me gustó el poder relacionarme con otros alumnos que no eran de mi misma edad.





Gemeinschaftsarbeit/
trabajo en grupo
Klasse/clase 5-8

Bild von/cuadro de
Naila García Pérez
Klasse/clase 7

Was können wir von unserer Reise nach La Palma erzählen?

Zweifellos war es die ideale Zeit (8.-11. Juni) für eine Abschlussfahrt, aber auch, wie jedes Jahr, eine perfekte Möglichkeit für die Klassen 7s und 7d, sich in einer idyllischen Umgebung besser kennen zu lernen. Seit Jahren ist diese Reise eine Strategie, den Schülern ihren wohlverdienten Urlaub auf „La Isla Bonita“ zu gewähren und dies mit dem Ausprobieren von verschiedenen aussergewöhnlichen Aktivitäten zu verbinden. In diesen vier Tagen haben wir neue Freundschaften geschlossen, welche wir vorher für unmöglich gehalten hatten. Wir haben auch Risiko-Sportarten wie Bogenschiessen, Abseilen oder Pendel trainiert. Beim Abseilen blieb eine Schülerin mit ihren Haaren hängen und ein Teil musste abgeschnitten werden. Abgesehen von allen unvergesslichen Erfahrungen konnten wir in den Genuss von drei leckeren Mahlzeiten pro Tag, und einigen verrückten, aber lustigen Gruppenleitern kommen. Während der Fahrt sammelten wir Erfahrungen über ein Spiel, welches „Nehmen Sie den Stein“ genannt wird, da es folgendermassen geht: jemand hat einen Stein und muss ein Frage an eine andere Person stellen, die mit „ja“ antworten muss um den Stein zu erhalten. Wenn der Lehrer fragt: - „Wo ist der Stein?“ müssen wir das schlimmste erwarten, wie zum Beispiel unangenehme Tests...

Sowohl am ersten als auch am letzten Tag der Reise drehten wir viele Runden auf der Insel. Ich glaube wirklich, es ist wichtig zu versuchen, immer wieder neue Erfahrungen zu sammeln da man sonst bereut, es nicht getan zu haben.

Zum Abschluss muss ich jedoch sagen: „Wie kann man dort überleben, wo es fast keines unserer schönen Geschäfte gibt?“

Xiomara Ramos Caballero, 7s

¿ En qué se basa nuestro viaje a La Palma?

Pues bueno, además de ser una estupenda fecha para irse de viaje de fin de curso con tu clase; también lo organizamos puntualmente igual que cada año el curso 7. Esta excursión ha sido siempre de aquí para atrás, planeada, para conocernos mejor los alumnos de este curso, mientras disfrutaban de unas estupendas vacaciones en „La Isla Bonita“, y experimentando diferentes actividades no tan usuales. En estos cuatro días, hemos hecho nuevas amistades que podíamos haber creído que nunca serían posibles. También hemos practicado deportes „de alto riesgo“, como tiro con arco, rapel, péndulo, o rapel volado. En esta última a una alumna se le enganchó el pelo en la cuerda, ¡y le tuvieron que cortar un cachito! Aparte de todas estupendas experiencias, hemos podido disfrutar de tres exquisitas comidas al día; y unos locos, pero divertidos monitores. Durante el viaje disfrutamos de diferentes experiencias gracias a un juego, al que se le podría llamar „Toma la piedra“ porque consiste en eso; alguien tiene una piedra y deberá realizar una pregunta a otra persona, el cual deberá responder „sí“ para poder pasarle la piedra; cuando uno de los monitores pregunta: - ¿Dónde está la piedra? Le harán un mandato a esta persona...

¡Se puede esperar de todo!

El primer y último día del viaje hemos podido dar, en fin, muchas vueltas por la palma, y mi conclusión es que debemos probar nuevas experiencias, porque luego nos podemos arrepentir. Ah, y ¡que no tenemos ni idea de cómo pueden sobrevivir ahí la gente sin tiendas!

La Laurisilva

1º día .

Cuando llegamos sacamos el equipaje del autobús y las monitoras nos señalaron un pasillo en el cual dejamos las maletas.

Después nos llevaron hasta un cuarto donde se presentaron, Guasi, Jenny, Maite e Ingrid y nos explicaron las normas de convivencia y fuimos a las habitaciones que nos asignaron. Hicimos las camas y guardamos el equipaje en los armarios. La verdad, es que yo no me imaginaba la habitación así, me la imaginaba más pequeña, sin armario y quizás sin ducha.

Más tarde almorzamos, una comida muy rica, y tuvimos hasta las 16 horas tiempo libre. Durante ese tiempo mi grupo se reunió para ordenar la habitación y jugar a las cartas. Posteriormente nos llevaron a un vivero, donde nos explicaron para qué servía, qué semillas hay sembradas y cómo se plantan. También nos dejaron plantar una por grupo. Después encendieron los aspersores y nos mojaron. ¡Que guay! Merendamos e hicimos multiaventura que consistía en: escalada al rocódromo, puente tibetano, tirolina y tiro con arco. Nos duchamos y fuimos a cenar. Antes de acostarnos estuvimos junto con las monitoras y tuvo lugar el castigo de la persona que tenía la piedra, un juego que realizamos a lo largo del día.

2º día.

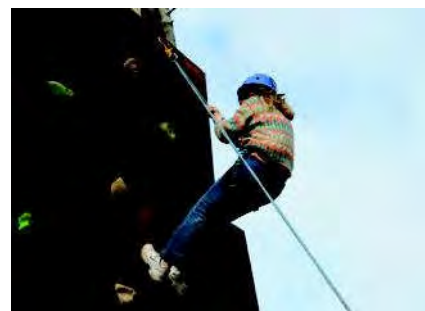
Por la mañana, desayunamos y cogimos lo necesario, una cantimplora, una gorra y protector solar, para hacer senderismo. Atravesamos un bosque de Laurisilva por un camino de tierra, irregular y estrecho hasta llegar a la laguna de Valleseco. La travesía fue interesante, sobre todo la leyenda que nos contaron, aunque llegamos a la laguna de Valleseco cansados. Por turnos dimos un par de vueltas con la bicicleta; fue muy divertido. Regresamos al campamento y almorzamos. Tras la hora libre hicimos unas pintaderas de arcilla y a continuación una "yincana". Primero explotamos un globo lleno de agua en parejas, después le dimos una galleta empapada en Cola-Cao con los ojos cerrados, también hicimos una carrera, llenando un vaso de agua con la boca corriendo y vaciándolo y por último, los más desagradable pero al mismo tiempo divertido, tuvimos que coger con la boca

un trozo de papa que estaba sumergida en gofio, agua Cola-Cao y café.

Luego nos duchamos y cenamos. Antes de acostarnos hicimos un concurso de niñas contra niños. Ganaron las chicas y como premio pintamos a los chicos.

Hubo cosas que no me gustaron, pero lo que me gustó supera a lo que no y si tuviera la oportunidad volvería.

Paula Julián Bracero



Zu Besuch bei den Meeresschildkröten in Taliarte De visita con las tortugas marinas en Taliarte



Im Juni fuhren wir nach Taliarte/ Melenara, um etwas über die Meeresschildkröten zu erfahren. Wie wurden von Carlos, der immer mit Schülergruppen arbeitet, freundlich begrüßt.

Zuerst sahen wir einen Film über die Entwicklung der Schildkröten und wie sie geschützt werden, um in den Gewässern um Gran Canaria wieder heimisch zu werden. Auf Plakaten wurden die Unterschiede zwischen verschiedenen Arten der Meeresschildkröten erklärt. Dann durften wir endlich zu den Becken, in denen verletzte Tiere gepflegt werden. Meistens bringe Fischer sie ins Institut. Eine Pflegerin putzte gerade eine Schildkröte mit einer Bürste. In einem Becken gab es auch ganz kleine Schildkröten. Wir durften nicht die Finger in die Becken halten, weil sie sie sonst für Nahrung halten und zubeißen könnten. Plastiktüten im Wasser sind z.B. sehr gefährlich für die Schildkröten, weil sie sie anstelle von Quallen verschlucken und daran sterben. Wir erfuhren auch, wie viele Jahre Flaschen, Plastik, Zigaretten usw. benötigen, bevor sie im Meer verrotten.

Jedes Kind konnte in einer Geschenktüte

eine kleine Caretta- Figur, Aufkleber und Informationsmaterial mit nach Hause nehmen.

Klasse 4a

De visita con las tortugas marinas en Taliarte

En junio fuimos a Taliarte/ Melenara para aprender cosas sobre las tortugas marinas. Fuimos recibidos por Carlos muy amablemente, la persona que siempre se encarga de recibir a los grupos de alumnos.

Primero vimos una película sobre la evolución de las tortugas y cómo se las protege para que vuelvan a vivir en las aguas de Gran Canaria. Había carteles explicando las diferencias entre las distintas especies de tortugas marinas. Y luego pudimos ir por fin a las piletas donde se encuentran las tortugas heridas. En la mayoría de las ocasiones son los pescadores las que las traen al Instituto. Una cuidadora estaba limpiando en ese momento una tortuga con un cepillo. En otra pileta había tortugas muy pequeñas. No podíamos meter el dedo en el agua porque podían pensar que se trataba de comida y nos podrían haber mordido. Por ejemplo, las bolsas de plástico en el agua son muy peligrosas para las tortugas porque se las comen pensando que son medusas y se ahogan con ellas y mueren. También aprendimos que las botellas, los plásticos, los cigarrillos, etc. tardan muchos años en descomponerse en el mar. Cada niño podía llevarse para casa una bolsita con regalos con una pequeña figura, pegatinas y material de información.

La clase 4a



Bild von/ cuadro de
Pepe
Klasse/clase 10

Abschlussausflug der Klasse V5b nach Teneriffa in den Loroparque am 06.06.2008

Endlich! Am Freitag den 06.06.2008 war es soweit. Der Tag des lang ersehnten Ausfluges nach Teneriffa in den Loroparque war gekommen!!

Alle Kinder der Klasse fanden sich mit ihren Eltern pünktlich um 8:00 Uhr an der deutschen Schule zur Abfahrt ein.

Während der langen Busfahrt zum Hafen nach Agaete, vertrieben wir uns mit lustigen deutschen und spanischen Liedern die Zeit. Die Überfahrt auf die andere Insel war trotz großem Wellengang und einigen armen, seekranken Passagieren, angenehm und vergnüglich.

Auf Teneriffa wurden wir mit strahlendem Sonnenschein begrüßt und starteten sofort mit unserem Bus Richtung Loroparque.

Dort angekommen machten wir uns begeistert auf den Weg, um den Park, seine Tiere und Geheimnisse zu erkunden. Zu den angegebenen festen Zeiten trafen sich jedoch alle freudig wieder, um die faszinierenden Shows mit den Tieren zu genießen. Die Trainer der Tiere hatten mit ihnen eindrucksvolle Kunststücke eingeübt, die für großes Staunen und Begeisterung sorgten. Aber nicht nur die besuchten Seerobben, Orca-, Papageien-, und Delphinshows verzauberten das Publikum, sondern auch die vielen anderen Tiere im Park. Wir besuchten zum Beispiel die Pinguine auf ihrer Schneeinsel, sahen die Fische und Haie im Aquarium und durften die Babystation der vielen kleinen Vogelkinder näher betrachten.

Unser Jaime erlebte bei der Delphinshow ein ganz persönliches Highlight: Er durfte zusammen mit Patricia aus der anderen Vorschulklasse, die schönen Tiere nicht nur streicheln sondern bekam sogar einen Kuss. Für unser leibliches Wohl sorgten zahlreiche Restaurants und Cafés bei denen wir es uns so richtig gut gehen ließen. Unsere Klasse schlug sich allerdings vorzugsweise den Bauch mit einer guten Pizza voll.

Im „Kinderlandia“ wurde sich gegen Nachmittag des Ausfluges noch mal richtig ausgetobt, bevor es anschließend schon wieder zurück zum Hafen ging.

Nichts ahnend und guter Dinge traten wir die Heimreise an, doch fast wäre die Parallelklasse nicht mehr rechtzeitig zur Fähre gekommen. Ein kleines technisches Problem des zweiten Busses sorgte für kurze Verzweigung unter den Reisenden. Der Bus-

fahrer konnte jedoch das Problem schnell beheben, sodass es zügig weiterging. Während der Rückfahrt auf der Fähre wurden wir von Delfinen, die unser Schiff für kurze Zeit begleiteten, überrascht. Angelika verkürzte uns die lange Fahrt über das Meer durch eine spannende Geschichte, der wir gerne lauschten. Als wir letztendlich gegen 21:30h die Schule erreichten, waren wir glücklich, zufrieden aber auch müde von unserem aufregenden Tag.

Bild von/cuadro de
Aarón Mejías Vega
Klasse/clase 5



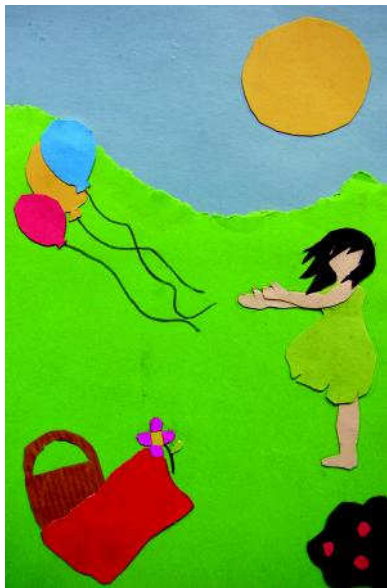
Bild von/cuadro de
Pepe
Klasse/clase 10



EL HIERRO



Wir hatten schon grosse Lust gehabt, unsere Klassenfahrt auf einer der Nachbarinseln zu verbringen. Und als unser Klassenlehrer, Don Mario, uns verkündete, dass wir nach El Hierro fliegen würden und dass wir oben rein alle Aktivitäten mit den Schülern eines dortigen Gymnasiums teilen würden, wurde unsere Lust nur noch grösser. Endlich kam der lang ersehnte Tag. Früh morgens trafen wir uns am Flughafen, und man konnte uns bestimmt ansehen, dass wir nicht ganz ausgeschlafen waren. Dennoch hätte wohl kaum einer von uns auf die Reise verzichten wollen, nur um etwas länger schlafen zu dürfen.



Als unsere Maschine im kleinen Flughafen von El Hierro landete, erwartete uns bereits ein Bus, der uns zum Mirador de César Manrique und zum Kiefernwald fuhr, wo man uns einige Dinge über Waldbrände erläuterte. Dann fuhren wir mit dem Bus zur Jugendherberge, wo wir die ganze Woche übernachten würden. Dort hat sich jeder erst einmal sein Zimmer ausgesucht und sich ein wenig ausgeruht, denn noch am Nachmittag war unsere erste Wanderung angesagt (El camino del Tamaduste), die uns an einen kleinen Strand führte, der zwar keinen Sand hatte, aber trotzdem sehr schön war. Gleich nach unserer Ankunft haben sich die Mutigsten ins Wasser gestürzt. Dort haben wir auch ein wenig geschnorchelt und gesehen, dass auch die Unterwasserwelt von El Hierro sehr schön ist. Am Strand haben wir auch einen kleinen Vorstellungsakt für die Gastgeberschule geübt, die ebenfalls etwas für uns vorbereitet hatte. Spät am Nachmittag sind wir zur Jugendherberge gegangen und haben entdeckt, dass die dortigen Schüler schon angekommen waren. Jede Gruppe hat ihren kleinen Akt vorgeführt. Wir haben zu einem bestimmten Rhythmus mit den Händen geklatscht, und sie haben uns einen ihrer typischen Tänze beigebracht. Als die Gruppenleiter uns dann später ins Bett schicken wollten, sind nur wenige wirklich schlafen gegangen. Also fiel es uns am nächsten Tag schwer, zeitig aufzustehen. Aber wir wollten schon gern wissen, was uns an dem Tag so alles erwartete.

An diesem zweiten Tag sind wir, wie auch am Vortag, bis an einen Strand gewandert,

der an einem kleinen Hafen liegt. Dort durften wir zwischen Kanufahren, Bogenschiessen und Schnorcheltauchen wählen. Wir haben am Strand gegessen, und dann sind wir an einen anderen Strand gegangen, der ganz in der Nähe liegt. Die Mutigsten unter uns sind mit dem Kanu dahin gerudert oder geschwommen, während die anderen singend zu Fuss die Strasse entlang gelaufen sind. Das war der einzige Sandstrand, den wir während unseres Aufenthalts gesehen haben. Dort hatten die Gruppenleiter ein paar Aktivitäten für uns vorbereitet, wo wir uns das Gesicht bemalen, Dinge suchen und sogar ein Bonbon aus einem mit Mehl gefüllten Eimer heraus fischen sollten. Als wir mit den Spielen fertig waren, merkten wir, dass man uns zum Abendessen eine köstliche Paella zubereitet hatte. Die haben wir auch alle probiert und einige haben sich sogar noch Zuschlag geholt.

In der Nacht waren wir doch recht müde, da wir ja die Nacht davor nicht viel geschlafen hatten und da wir tagsüber so viel unternommen hatten. Also sind wir recht schnell eingeschlafen.

Am nächsten Tag haben wir uns die Hauptstrasse angesehen und dann sind wir an den Strand "La Restinga" gegangen. Dort sind wir bis zur Mittagszeit geblieben und haben gebadet, gegessen, sind getaucht... bis uns der Bus abgeholt hat. Zuerst haben wir das "Ecomuseo de Guinea" besucht, wo wir gesehen haben, wie und wo die Bimbaches (Ureinwohner von El Hierro) gelebt haben. Dann sind wir ins "Lagartario" gegangen, wo wir uns die Erhaltung und Pflege der Eidechsen angesehen haben. An diesem letzten Abend haben wir noch bis ganz spät in die Nacht viele Spiele unternommen.

Am letzten Tag haben wir mit der Gastgeberschule auf einem Fussballplatz viele Aktivitäten gemacht. Nach den Aktivitäten haben wir die letzte Wanderung gemacht, die uns an den letzten Ort, den wir dort besuchen würden, geführt hat. Es handelt sich um eine Reihe von Salzwasserpools, die gleich am Meer liegen. Dort haben wir mit den Gastgeberschülern gebadet und gegessen. Und dann kam natürlich der Abschied. Nachdem wir einander versprochen haben, uns bald wieder zu sehen, sind



wir zu Fuss zum Flughafen gegangen. Dort sind wir, eigentlich noch unwillig, die so liebgewonnene Insel zu verlassen, ins Flugzeug gestiegen, das uns nach Gran Canaria zurück gebracht hat, wo unsere Eltern schon auf uns warteten.

Teníamos muchas ganas de ir a alguna isla de viaje de fin de curso pero cuando nuestro tutor, Don Mario, nos dijo que iríamos al Hierro y que además haríamos las actividades con otro instituto de ahí, las ganas fueron en aumento. Llego el día esperado, llegamos pronto por la mañana al aeropuerto y se podía ver que aunque estábamos cansados nadie se hubiera quedado durmiendo en casa y se hubiera perdido ese viaje. Al llegar al pequeño aeropuerto del Hierro una guagua nos esperaba ya lista para enseñarnos el mirador de César Manrique y el Pinar donde entre grandes pinos nos explicaron cosas sobre los incendios. Después la guagua nos llevó a la residencia escolar, donde dormiríamos la próxima semana mientras estuviéramos ahí. Cada uno eligió su cuarto y descansamos un poco ya que esa misma tarde hicimos nuestra primera gran caminata (El camino del Tamaduste) para llegar a una pequeña playa que no tenía arena pero era de lo más bonita. Nada más llegar los más atrevidos se tiraron de golpe al agua, después hicimos snorkle y pudimos ver que el Hierro era también muy bonita bajo el agua. En la playa también preparamos una pequeña presentación para el colegio de ahí ya que ellos tenían algo preparado para nosotros. Ya por la tarde volvimos a la residencia y nos encontramos con que el colegio de la isla ya estaba ahí. Hicimos cada uno nuestra presentación, nosotros tocamos un ritmo con las palmas y ellos nos enseñaron a bailar un baile típico de de la Isla. Esa noche cuando los monitores dijeron a dormir pocos se fueron a la cama... Así que al día siguiente costó levantarse, pero todos teníamos ganas de saber a donde iríamos hoy. Ese segundo día hicimos como el día anterior, una gran caminata para llegar a una playa al lado de un pequeño puerto, donde pudimos coger canoas, hacer tiro con arco y como el día anterior, también snorkle. Nos quedamos a comer en la playa y después nos fuimos a otra playa que no quedaba muy lejos. Los más valientes fue-

ron en canoa o nadando mientras que los demás fueron por la carretera, cantando, hasta llegar a la única playa de arena que visitamos en todo el viaje. Ahí los monitores nos habían preparado unas actividades donde tuvimos que pintarnos la cara, correr, buscar cosas y hasta buscar un caramelo en un cubo lleno de harina. Al terminar los juegos nos encontramos con que nos habían preparado una riquísima paella para cenar, de la que todos probamos y hasta algunos repitieron. Esa noche, ya bastante cansados de no haber dormido la noche anterior demasiado y haber hecho tantas cosas, no nos costó mucho dormirnos. Al día siguiente fuimos primero a ver la calle principal y después nos fuimos a la playa de "La punta de la Restinga". Estuvimos hasta pasado el mediodía tomando el sol, bañándonos, buceando, comiendo... hasta que llegó la guagua y fuimos a visitar primero el Eco museo de Guinea, donde vimos como vivían Bimbaches (antiguos pobladores de Hierro) y sus casas y después fuimos a ver el Lagartario, donde vimos cómo cuidaban a los lagartos. Esa última noche, en la residencia hicimos muchísimos juegos hasta tarde. El último día fuimos a hacer unas actividades con el colegio de ahí, en un campo de fútbol. Al terminar las actividades hicimos nuestra última caminata hasta el último sitio al que iríamos. Eran unas piscinas con agua salada donde el mar estaba al lado, estuvimos con el otro colegio bañándonos, comimos y por supuesto al final también llegaron las despedidas. Después de prometer volver a vernos fuimos caminando hasta el aeropuerto donde, sin ganas todavía de irse de esa isla que tanto nos había gustado, cogimos el avión de vuelta a Gran Canaria, donde ya nos esperaban nuestros padres.

Bilder von/cuadros de
KLasse/clase 8

Bild von/cuadro de
Paula Brito
Klasse/clase 10



Preisverleihung „Von Kreisau nach Krzyżowa“. Otorgamiento del premio “De Kreisau a Krzyżowa”.



Preis für nachhaltige Zusammenarbeit und Verständigung in Europa

Vom Freitag 5. Juni bis Sonntag 7. Juni 2009 fand in Kreisau/ Polen ein Festakt zum 20. Jubiläum der Stiftung Kreisau statt. Der Festakt stand unter dem Thema „20 Jahre Kreisau für ein neues Europa“. An dem Festakt nahmen von unserer Schule die ehemaligen Schülerinnen Elena Aguiar Guillamón und Cristina Bosch Rivero teil. Beide hatten 2005 an der offiziellen Kreisaufahrt teilgenommen und ein Jahr später die Reifeprüfung abgelegt. Von den vielen Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Kreisau Fahrten, die seit 1998 stattfinden habe ich diese beiden Schülerinnen ausgewählt, da beide im Juni das Sommersemester in Deutschland studierten und so die Anfahrt kurz und problemlos gestaltet werden konnte.

Das Treffen hatte viele interessante Gäste unter anderem Prof. Dr. Gesine Schwan Koordinatorin für die deutsch – polnische Zusammenarbeit der Bundesregierung und zweimalige Kandidatin bei der Wahl zum Bundespräsidenten und sehr interessante Gesprächsrunden z.B. die Podiumsdiskussionen „Europa 2009 – die mentale Landkarte Mittel und Osteuropas 20 Jahre nach dem Fall des eisernen Vorhangs“ und „Die Stiftung Kreisau als Ergebnis des Völkerherbstes von 1989 und des deutsch - polnischen gesellschaftlichen Dialogs.“

Für Samstagabend war dann eine sehr feierliche Preisverleihung angekündigt, bei der das Streichquartett „Junges Klangforum Mitte Europa“ spielte, dessen Schirmherren Dr. Richard von Weizsäcker, Lech Wałęsa und Václav Havel sind.

Für meinen geschätzten Kollegen Hans Krauss von der Altkönigsschule in Kronberg und mich kam es völlig überraschend, das unser Projekt diesen Preis erhielt. Seit 1995 finden jährlich über hundert Schulprojekte in Kreisau statt. In einer kurzen Ansprache wurden unsere Schulen und unser Projekt von Rafał Borkowski Direktor der Stiftung Kreisau vorgestellt. Den Preis übergab dann Prof. Leon Kieres, der von 2000 bis 2005 Leiter des Instituts für Nationales Gedenken in Polen war. Die Laudatio wurde von Stephan Erb Geschäftsführer des Deutsch – Polnischen Jugendwerks gehalten. In seiner

Laudatio sagte er unter anderem:

„Die Stiftung Kreisau möchte aus Anlass ihres 20 jährigen Bestehens erstmals diesen Preis für nachhaltige Zusammenarbeit in Europa vergeben. Unser Anliegen ist dabei gerade Persönlichkeiten und Projektpartnerschaften zu fördern, die seit vielen Jahren beharrlich und im Kleinen an dem Aufbau von guten Beziehungen zwischen den Gesellschaften Mittel- und Osteuropas bauen und zugleich durch ihre Programme die Zivilgesellschaft in den postkommunistischen Staaten Europas fördern. Wir wollen damit Menschen auszeichnen, die bereit sind ehrenamtlich und uneigennützig an diesen Aufgaben zu arbeiten, Menschen, die sich von Ideen und Überzeugungen leiten lassen und beweisen, dass Visionen wahr werden können.“

Gruppenfoto Von links nach rechts: Elena Aguiar (Las Palmas) Jasmin Lipszyc (Kronberg) Svetlana Proshina (Kronberg), Prof. Dr. Gesine Schwan Koordinatorin für die deutsch polnische Zusammenarbeit der Bundesregierung und zweimalige Kandidatin bei der Wahl zum Bundespräsidenten, Valerie Benes (Kronberg) und Cristina Bosch Las Palmas

Premio por la cooperación sostenible y el entendimiento en Europa.

El viernes 5 de junio hasta el domingo 7 de junio de 2009 se celebró en Kreisau (Polonia) un acto festivo con motivo del 20 aniversario de la Fundación Kreisau. Dicho acto tenía como lema “20 años de Kreisau para una nueva Europa” y participaron en él dos



antiguas alumnas de nuestro colegio, Elena Aguiar Guillamón y Cristina Bosch Rivero. Ambas habían participado en 2005 en el viaje oficial a Kreisau y un año más tarde realizaron el Abitur. De los muchos participantes que viajaron a Kreisau desde que se celebra desde el año 1998, yo había elegido a estas dos alumnas puesto que ambas estaban estudiando en Alemania durante el semestre de verano y podía organizarse el viaje sin problemas.

El encuentro contó con muchos invitados interesantes, entre ellos la Prof. Dr. Gesine Schwan, Coordinadora para la cooperación germano-polaca del Gobierno Federal Alemán y dos veces candidata a las elecciones a Presidente Federal de Alemania y tuvieron lugar muchas rondas de diálogo interesantes, por ejemplo, las discusiones "Europa 2009 – un mapa mental de Europa Central y del Este 20 años después de la caída del telón de acero" y "La Fundación Kreisau como resultado del otoño de los pueblos en 1989 y del diálogo social germano-polaco".

Para la tarde del sábado estaba prevista una entrega de premios en la que tocaría el cuarteto de cuerda "Junges Klangforum Mitte Europa" bajo el patrocinio del Dr. Richard von Weizsäcker, Lech Wałęsa y Václav Havel.

Para mi apreciado colega, el Sr. Hans Krauss del colegio Altkönig en Kronberg, y para mí fue una gran sorpresa que nuestro proyecto recibiese este premio. Desde 1995 tienen lugar anualmente más de cien proyectos escolares en Kreisau. En un breve discurso fue presentado nuestro colegio y nuestro

proyecto por Rafał Borkowski, Director de la Fundación Kreisau. El premio fue entregado por el Prof. Leon Kieres, que fue Director del Instituto para la Conmemoración Nacional en Polonia desde 2000 a 2005. El discurso de Laudatio corrió a cargo de Stephan Erb, Gerente del Deutsch – Polnischen Jugendwerk (Obra juvenil germano-polaca). En su discurso dijo entre otras cosas:

"La Fundación Kreisau quiere otorgar por primera vez con motivo de su 20 aniversario este premio a la cooperación sostenible en Europa. Nuestro propósito es apoyar a personas y proyectos de trabajo que desde hace muchos años construyen con tenacidad y poco a poco las buenas relaciones entre las sociedades de Europa Central y del Este y al mismo tiempo fomentan mediante sus programas la sociedad civil en los Estados poscomunistas de Europa. Queremos premiar con ello a las personas que trabajan en estas tareas voluntariamente y sin buscar un beneficio propio, a personas se dejan llevar por ideas y creencias y que muestran con ello que las visiones pueden hacerse realidad".

Foto de grupo. De izquierda a derecha: Elena Aguiar (Las Palmas) Jasmin Lipszyc (Kronberg) Svetlana Proshina (Kronberg), Prof. Dr. Gesine Schwan Coordinadora para la cooperación germano-polaca del Gobierno Federal Alemán y dos veces candidata a las elecciones a Presidente Federal de Alemania, Valerie Benes (Kronberg) y Cristina Bosch (Las Palmas).



Was sonst noch war!

Projekte, Fahrten, Information, ...



Programm und Aufgaben der Convivencia-Gruppe

Die Gruppe de Convivencia (Zusammenleben) gründete sich im Schuljahr 2006/07. Sie besteht aus Eltern und Lehrern der Schule.

Das übergeordnete Ziel der Gruppe ist es, dass Zusammenleben bzw. das soziale Klima an der Schule in allen seinen Facetten zu verbessern.

CONVIVENCIA

Unter der besonderen Berücksichtigung des Begegnungscharakters der Schule soll durch die Convivencia ein Modell zur friedlichen Konfliktlösung und Prävention erarbeitet werden.

Gemäß dem Leitbild der Schule stellen Respekt und Toleranz die Basis des Miteinanders dar. Mit Hilfe der Convivencia soll dies eine feste Verankerung im Schulalltag erfahren.

Wesentliche Programmpunkte sind:

- Konstruktive Konfliktlösung (wie z.B. Mediation)
- Steigerung der sozialen Intelligenz (Nutzung der Klassenleiterstunden zur Vermittlung sozialer Kompetenzen)
- Prävention und Umgang mit Gewalt (wie z.B. mit Hilfe der Schülerschaften, Ablehnung jeglicher Form von Gewalt)

Die festen Mitglieder der Gruppe (Eltern: Frau Kapp, Herr Quintana; Lehrer: Frau Pause, Herr Dwelk) treffen sich einmal in der Woche.

In dieser Zeit stehen sie für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft zur Verfügung und schaffen somit die Möglichkeit der vertraulichen Kommunikation.

Wenn im speziellen Konfliktfall eine Streitschlichtung hilfreich erscheint, wird diese

den betreffenden Parteien (Schüler, Lehrer oder Eltern) empfohlen.

Eine Streitschlichtung erfolgt stets auf freiwilliger Basis und ist vertraulich. Die Mediatoren versuchen durch eine konstruktive Begleitung den Gesprächsprozess zwischen den Parteien in Gang zu bringen bzw. zu verbessern.

Am Ende sollte eine einvernehmliche Lösung von den Konfliktparteien selber gefunden werden.

Ebenso besteht die Möglichkeit der Kontaktaufnahme über den Briefkasten der Convivencia sowie über e-Mail:

(convivencia@dslpa.net).

In einem erweiterten Kreis befinden sich noch weitere sieben Lehrer, die ebenso -wie die schon genannten Mitglieder- alle zum Streitschlichter ausgebildet worden sind.

Aktivitäten:

- 07/08 Fortbildung zum Thema Convivencia an der Schule (REDECO) durch den Referent: Raul Saavedra



- Umfrage unter Schülern und Lehrern sowie Kollegen
- 08/09: Mediatorenausbildung durch Instituto Resolucion de Conflicto de Gran Canaria (Sept.08, Teilnehmer 9 Lehrer, 2 Eltern)
- Workshop des Roten Kreuzes zum Thema Mobbing (Klassen 9)
- Streitschlichter-Ausbildung von Schülern (Klassenpatenschaften)
- Sozialprojekt der Kl. 9 (Schüler helfen Schüler in den Pausen, Aufsichten)

In der Zukunft sind weitere Kurse und Aktivitäten geplant, wie z.B. die Fortbildung in Sachen Deeskalation und Konfliktmanagement Sven Dwelk



Projekt Förderung der Sozialkompetenz Ziele:

- Ermöglichen eines sinnvollen sozialen Engagements der älteren Schülern innerhalb der Schule
- Ermöglichen von aktiver Verantwortungsübernahme der Schüler in der Schulentwicklung
- Förderung eines vielseitig gestalteten Schullebens und Anregung für sinnvolle Freizeitentwicklung
- Erwerb eines Zertifikats (Sozialdiplom) zum Schuljahresende, welches im weiteren Ausbildungsweg ein Bestandteil der persönlichen Qualifikation ist.

Beschreibung:

Seit dem Schuljahr 2008/2009 haben Schüler die Möglichkeit, ihr soziales Engagement an der Schule zertifizieren zu lassen. Voraussetzung ist die kontinuierliche Arbeit über einen längeren Zeitraum. Einige Lehrer haben zu Beginn des Jahres Bedarf angemeldet oder Bereiche aufgezeigt, in der Schüler sich beteiligen konnten. Angefangen von der Begleitung einer AG, Hausaufgabenhilfe bis hin zur Patenschaft für jüngere Schüler. Bereits im ersten Jahr haben sich 19 Schülerinnen und Schüler beteiligt.

Wir werten dies als großen Erfolg und werden das Projekt fortführen und bestenfalls erweitern, denn aktive, couragierte Schüler sind das Herz einer lebendigen Begegnungsschule und natürlich erklärtes Erziehungsziel.

Koordination: Jörg-Stefan Gabriel



Diploma social; proyecto Fomento de la competencia social

Objetivos:

- Posibilitar un compromiso social con sentido entre los alumnos mayores del Colegio.
- Posibilitar que los alumnos se responsabilicen de una manera activa en el desarrollo escolar.
- Fomentar una vida escolar variada e incitar a un disfrute del tiempo libre con sentido.
- Adquirir un certificado (Diploma social) al final del curso escolar, que es una parte de la cualificación personal en el futuro trayecto educativo.

Descripción:

Desde el curso escolar 2008/2009 los alumnos tienen la posibilidad de certificar su compromiso social en el Colegio. La condición es realizar un trabajo continuado durante un largo periodo de tiempo. Algunos profesores indicaron a principio de curso que necesitaban apoyo o que tenían que cubrir algunas cuestiones en las que los alumnos podrían participar; comenzando por ayudar en alguna actividad extraescolar, con los deberes hasta apadrinando a alguno de los alumnos más pequeños. Las actividades fueron documentadas por los propios alumnos y así se pudo demostrar que se había realizado un trabajo durante un periodo largo de tiempo.

Balance:

Ya durante el primer curso han participado 19 alumnas y alumnos. Nosotros consideramos este hecho un gran éxito y continuaremos con el proyecto el próximo año y lo ampliaremos, ya que unos alumnos motivados y activos son el corazón de un colegio de encuentro vivo y naturalmente un objetivo educativo declarado.

Coordinación: Jörg-Stefan Gabriel

Köpfe aus Ton/
cabezas de arcilla
Klasse/clase 10



Wettbewerb zur politischen Bildung Concurso sobre educación política



Projektbericht an die Jury in Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Abschluss möchte ich, Asiria Rodríguez, Ihnen als Schülerin der DaM-Gruppe des Colegio Aleman in Las Palmas zunächst danken, dass Sie diesen Wettbewerb anbieten und wir die Chance haben, daran teilzunehmen.

Wir möchte Ihnen mit unserer Wandzeitung zum Thema „Politik - brandaktuell“ auf das bestehende Problem der illegalen Immigration auf den Kanaren hinweisen und präsentieren, womit wir uns in den letzten Wochen beschäftigt haben.

Es ist ein trauriges Thema, aber wir hatten durch die Teamarbeit auch Spaß beim Interviewen und Zusammenstellen der umfassenden Recherchen.

Meine Klasse und ich haben viel über die Probleme der Immigration, aber das ist nur die eine Seite. Denn Sie müssen wissen, dass wir alle aus spanischen Familien stammen und jeden einzelnen Text übersetzen mussten, wobei uns natürlich unsere

politische Bildung in Deutschland teilzunehmen, was ja mit spanischen Kindern durchaus nicht einfach ist. (Sie hatte es bereits im letzten Jahr mit einer anderen Klasse nicht so erfolgreich versucht.)

Wir haben auch illegale Immigranten selbst über ihre Lage hier befragt und Fotos im Internet gesucht. Ansonsten bezieht sich unsere Arbeit fast ausschließlich auf eigene Artikel.

Das alles, was wir in den letzten zwei Monaten erfahren haben, möchten wir auf der Wandzeitung darstellen, damit auch viele Menschen in Deutschland dieses Problem erkennen und besser verstehen, denn die Kanaren sind nicht nur ein Urlaubsparadies. Unsere Wandzeitung zeigt eine andere Seite und wir würden uns freuen, wenn viele Leute etwas mehr über unsere Probleme und Hoffnungen bezüglich der Immigration erfahren können.

Über eine Antwort würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Asiria Rodríguez im Namen der Mädchen und Jungen der DaM- Gruppe Klasse 8 sowie unserer Deutschlehrerin Barbara Schenk,



Deutsch- Lehrerin hilfreich zur Seite stand. Dabei haben wir unsere deutsche Grammatik verbessert, unseren Wortschatz erweitert und das wahre Leben kennen gelernt.

Wir sind folgendermaßen vorgegangen: zunächst haben wir einen Argumentationsaufsatz über Immigration geschrieben, nachdem wir in der Triana, einer berühmten Einkaufsstraße in Las Palmas, Interviews durchgeführt hatten. Auch uns gegenseitig haben wir befragt. Nach der Kontrolle der Aufsätze ist Frau Schenk auf die Idee gekommen, doch noch am Wettbewerb für

Informe del proyecto al jurado en Alemania

Estimados Señores:

Para finalizar yo, Asiria Rodríguez, como alumna del grupo de alemán como lengua materna del Colegio Oficial Alemán de Las Palmas, quiero agradecerles que ustedes ofrezcan este concurso y que nosotros tengamos la oportunidad de poder participar. Nosotros queremos presentarles e infor-



marles con nuestro periódico mural "Política –gran actualidad" sobre el problema existente de la inmigración ilegal en Canarias, en el que hemos trabajado durante las últimas semanas.

Un tema muy triste, pero con el que también disfrutamos al realizar las entrevistas y presentar los resultados de las numerosas investigaciones.

Mi clase y yo hemos aprendido mucho sobre el problema de la inmigración, pero esto es únicamente una parte. Puesto que ustedes deben saber que nosotros venimos todos de familias españolas y tuvimos que traducir absolutamente todos los textos, en lo que naturalmente nuestra profesora nos sirvió de gran ayuda. Con ello hemos mejorado nuestra gramática alemana, ampliado nuestro vocabulario y conocido la vida real.

Nosotros trabajamos de la siguiente manera: primero redactamos una composición con argumentos sobre la inmigración después de hubiésemos realizado en Triana, una famosa calle peatonal de Las Palmas, una serie de entrevistas. También nos entrevistamos entre nosotros mismos. Después de controlar las composiciones, a la Sra. Schenk se le ocurrió que podíamos participar en el concurso sobre educación política en Alemania, lo que no es nada fácil con alumnos españoles. (Ella ya lo había intentado el curso anterior con otra clase sin éxito).

También le preguntamos a inmigrantes ilegales aquí sobre su situación y buscamos fotos en Internet. Por lo demás nuestro trabajo se realizó casi exclusivamente con artículos propios.

Esto que aprendimos en los dos últimos meses, quisimos presentarlo en nuestro periódico mural para que también muchas personas en Alemania conociesen este problema y pudieran comprender mejor que las Canarias no son solamente un lugar paradisiaco de vacaciones. Nuestro mural muestra otra cara y nos alegraríamos si muchas personas pudieran saber más sobre nuestros problemas y esperanzas con respecto a este tema de la inmigración.

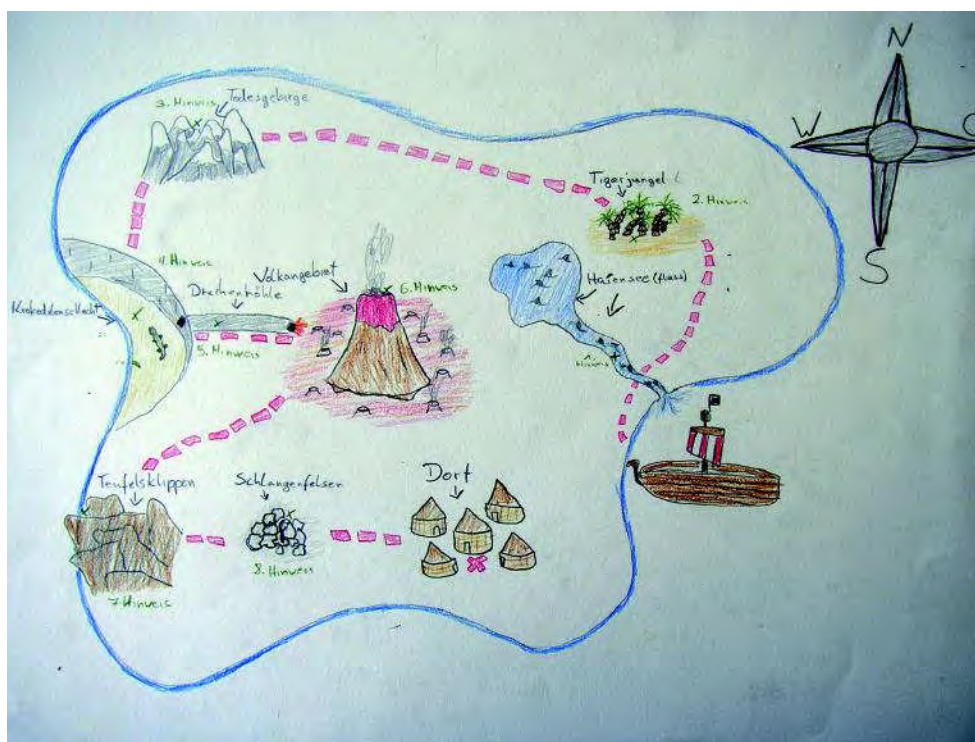
Nos alegraría recibir una respuesta a nuestra carta.

Un cordial saludo

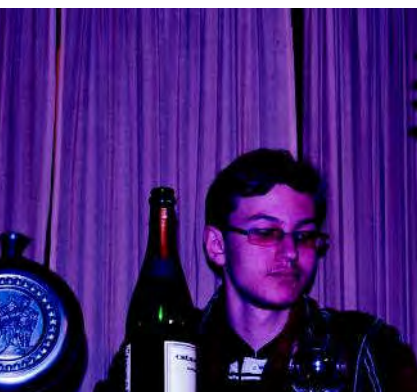
Asiria Rodríguez en nombre de los chicos y chicas del grupo de alemán como lengua

materna de la clase 8 así como nuestra profesora de alemán, la Sra. Schenk.

Bilder von/cuadros de
Nicolas Becker
Juan Fierro Ballester
Klasse/clase 6



Theater/Theatro



Theater ist die tätige Reflektion des Menschen über sich selbst. - Zitat von Novalis. Seit wir Menschen sind, spielen wir Theater. Sei es, weil wir uns gegenseitig etwas vormachen oder weil wir auf einer Bühne sind. Oft steht man vor Menschen und muss sich darstellen: Im Beruf bei Vorträgen, in der Freizeit z.B. an Carnival oder in der Familie bei Festen. Deshalb ist es wichtig, dies immer zu trainieren.

Ein Schwerpunkt unserer Schule ist die Theaterarbeit. Bereits im Kindergarten lernen die Kinder Lieder und Tänze auswendig und spielen sich diese vor. In der Grundschule gibt es als feste Institution die Monatsfeier, an der die vorangegangene Projektarbeit der Klassen einander und den Eltern präsentiert wird. Auch in der Sekundaria arbeiten wir theaterpädagogisch. In der Begegnungsschule ist unser Anliegen vor allem, dass in der Theaterarbeit die verschiedenen kulturellen Hintergründe verschmelzen und die Schüler sowohl sprachlich, als auch für ihre Persönlichkeit einen Gewinn haben. Am Ende des Jahres stand daher eine große Aufführung im Mittelpunkt:

Theater im Auditorium am 05.06.2009 "Die Räuber"

Die 11b präsentierten ihre Inszenierung von Schillers "Die Räuber" im Juni 2009. Fast könnte man meinen, wir hätten uns an dem diesjährigen Karnevalsmotto "Piraten" orientiert, oder gar an den Seeräubern,

die vor der Küste Somalias ihr Unwesen treiben. Aber die Beweggründe für dieses Werk sind andere: Zum einen gibt es kaum ein anderes deutsches Bühnenstück, welches Freiheit, Leidenschaft, Emotionalität und Freundschaftskult, also die Themen, die Jugendliche stark bewegen, derart prägnant darstellt. Zum anderen eignete sich die konstruktive Erarbeitung dieses

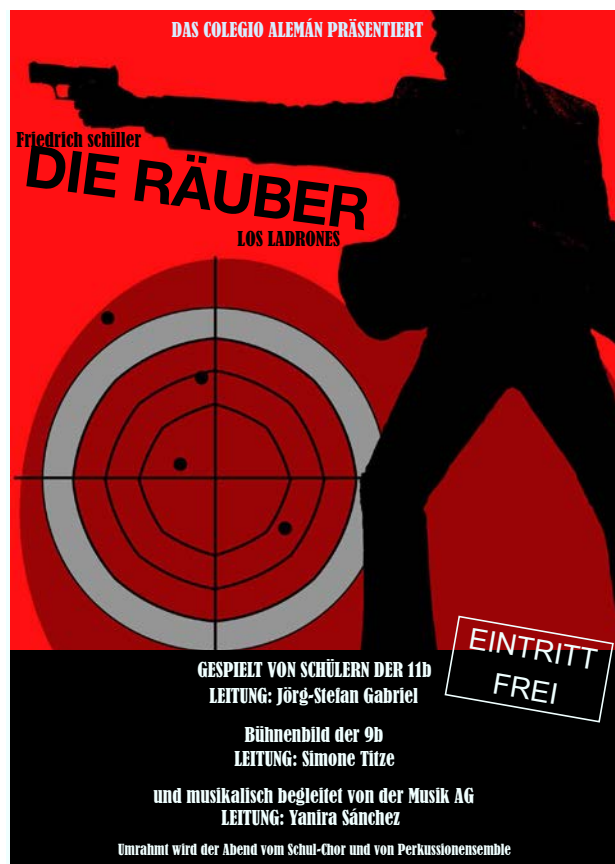
zugegebenermaßen schwierigen Textes gut zur Abiturvorbereitung.

Noch nie hatte ich das Glück, mit zwei so erfahrenen Kolleginnen zusammenzuarbeiten: Simone Titze als ausgebildete Bühnenbildnerin hat mit den beiden 9. Klassen das Bühnenbild erstellt. Die Schüler setzten sich mit dem Text auseinander und schufen die unterschiedlichsten Interpretationen vom Rockermilieu bis zur Cyberwelt. Die Modelle präsentierten sie den Schauspielern und diskutierten gemeinsam die

Realisierbarkeit. Nach und nach entstand das verwendete Bild, dass sich von den Kostümen abhob und die Möglichkeit einer eigenständigen Interpretation bot.

Yanira Sanchez hat die Musik zur Inszenierung komponiert. Ihre Musik AG setzte dramatische Akzente und unterstützte die Handlung. Liebe, Tod und Intrige konnten so durch den Klang der Instrumente vervollkommen werden.

Jörg-Stefan Gabriel



FREITAG 5 JUNI 19:30 UHR IM AUDITORIUM



Teatro es la reflexión activa del hombre sobre sí mismo - cita de Novalis.

Desde que nosotros somos seres humanos, hacemos teatro. Bien porque nos mostramos algo unos a otros o bien porque estamos en un escenario. A menudo se está delante de personas y hay que representarse; en el trabajo dando conferencias, en el tiempo libre, por ejemplo, en carnaval o en fiestas familiares. Por tanto es importante entrenarse para ello constantemente.

Un punto central de nuestro colegio es el trabajo teatral. Ya en el preescolar los niños aprenden canciones y bailes de memoria y los representan. En el colegio de primaria está ya instituida la Fiesta del mes, en la que se presentan los trabajos tratados en las clases ante las demás clases y ante los padres. También en la secundaria trabajamos con el teatro de forma pedagógica. En un colegio de encuentro nuestro deseo es sobre todo que en el trabajo teatral se aúnen los distintos fondos culturales y que los alumnos se beneficien tanto a nivel lingüístico como a nivel personal.

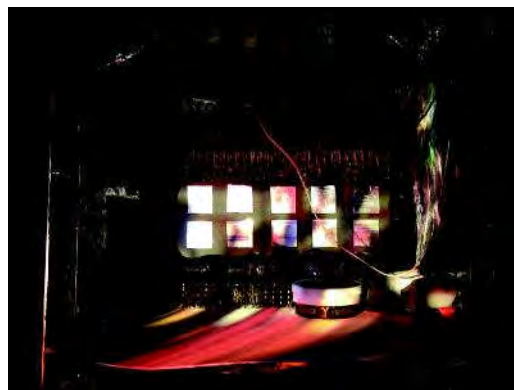
Friedrich Schiller „Los Bandidos“

La clase 11b representó la obra de Schiller „Los bandidos“ en junio de 2009. Casi se podría decir que nos habíamos inspirado en el lema del Carnaval de este año, „Piratas“, o bien en los piratas actuales que realizan sus fechorías en las costas de Somalia. Pero los motivos que nos llevaron a esta obra fueron otros: por un lado apenas existe otra obra de teatro alemana que muestre de forma tan significativa la libertad, la pasión, la emoción y el sentido de la amistad, es decir, los temas que más conmueven a la juventud. Y por otro lado, trabajar de forma constructiva con un texto difícil como este, es una buena preparación para el Abitur. Hasta ahora nunca había tenido la suerte de colaborar con dos compañeras con tanta experiencia: Simone Titze, titulada

en escenografía, ha realizado los decorados con las dos clases 9. Los alumnos se enfrentaron a este texto y crearon las más diversas interpretaciones, desde un ambiente roquero hasta un mundo cibernético. Presentaron los modelos a los actores y discutieron juntos si era posible llevarlo a la práctica. Poco a poco surgió la imagen utilizada, que se destacó con el vestuario y ofreció la posibilidad de una interpretación independiente.

Yanira Sánchez compuso la música para la puesta en escena. Con su grupo de las actividades extraescolares, Música, puso acentos dramáticos y reforzó la acción. Amor, muerte e intriga pudieron resaltarse mediante el sonido de los instrumentos.

El Director de la obra



Bühnenmodelle/
maquetas de teatro
Klasse/clase 9

Der Informatik-Bereich

Der Schulträger der Deutschen Schule Las Palmas de Gran Canaria hat seit dem Schuljahr 2008/09 den Bereich der Informationstechnik in der Schule umfangreich unterstützt und ausgebaut. Ziel war es, nicht nur den Informatikunterricht in den Sekundarstufen zu unterstützen, sondern allen Fächern bessere Arbeitsmöglichkeiten in ihrem Unterricht anzubieten. So kann inzwischen in jeder Unterrichtsstunde, in jedem Unterrichtsraum ein moderner Computer mit Beamer und Tonanlage, sowie Anschluss an das Internet genutzt werden. In fast allen Fachräumen ist ebenfalls eine solche, fest installierte Anlage vorhanden, zusätzlich gibt es insgesamt 6 Räume, in denen Multimediaanwendungen (Video, Audio, Computerprogramme) zur Ausführung gebracht werden können. Im Einzelnen wurden folgende Verbesserungen im Laufe des letzten Schuljahres bewirkt:

1. Umbau des Schulhauses, Einrichtung der Schulverwaltung auf der mittleren Ebene.
 - a. Im Zuge dieser Umbaumaßnahmen wurden folgende grundlegende Baumaßnahmen durchgeführt:
 - b. Verkabelung sämtlicher Klassen- und Fachräume und Zusammenführung der Kabelstränge (insgesamt 70) in Kabelracks mit elektronischen Verteilerschaltern zum Schülernetz.
 - c. Verkabelung aller Büroräume und Zusammenführung der Kabelstränge (insgesamt 25) in Kabelracks mit elektronischen Verteilerschaltern zum Verwaltungsnetz.
2. Schülernetz:
 - a. Sanierung und Umbau des zentralen Netzwerkservers für das Schülernetz.



- b. Einrichtung von 12 Schülerarbeitsplätzen in der Bibliothek und Einrichtung als Multimediaklassenraum.
 - c. Erweiterung der Arbeitsplätze im Informatikraum auf insgesamt 25 Arbeitsplätze.
 - d. 2 Neue Netzwerkdrucker (schwarz/weiß Laserdrucker) im Schülernetz
 - e. Netzwerklizenzen für sämtliche in allen Netzen verwendete Software
 3. Verwaltungsnetz:
 - a. Anschaffung eines neuen, modernen Netzwerkservers für das Verwaltungsnetz
 - b. Anschaffung und Inbetriebnahme des Schulverwaltungsprogramms WinSchool-SQL mit einem zentralen SQL-Server.
 - c. Anschaffung des Noteneingabeprogramms ZENSO und Entwicklung des zentralen Zeugnisdrucks.
 - d. Von den 18 im Verwaltungsnetz arbeitenden Computern wurden 6 neu beschafft und in das bestehende Netz integriert.
 - e. Drei neue Lehrerrechner im Lehrerzimmer, als Teilnetz des Verwaltungsnetzes mit dazwischen geschaltetem WLAN-Router (für Lehrerlaptops). Dazu einen neuen Netzwerk-Laserdrucker.
 - f. Anschaffung von 4 mobilen „Notebook-Koffern“ für den fliegenden Einsatz im Unterricht (im Schülernetz)
 - g. Anschaffung von weiteren deckeninstallierten Beamern in Fach- und Sonderräumen
 - h. Ausbau des Konferenzraumes zum universellen Medienraum
 4. Ausblick
 - a. Anschaffung mehrerer Smartboards (elektronische, computer-gestützte Tafeln)
 - b. Einrichtung eines weiteren Computerraums mit wenigstens 20 Arbeitsplätzen

Arved von Irmer



Der Comedor

An dieser Stelle möchten wir unser Team vom Comedor vorstellen, das sich jeden Tag unermüdlich um das leibliche Wohl unserer Kinder zur Mittagszeit kümmert. Eine Aufgabe, die viel Geduld und Verständnis braucht.

Das Comedor-Team besteht aus:
 Iris Medina Escribano
 Mary Carmen Santana Santana
 Ana Sánchez Olivares
 Miriam Suárez Medina y
 Rosa Gema Sanchez Marrero

Danke! ¡Gracias!

Um unserem Comedor ein freundliches Aussehen zu geben, haben wir in gemeinsamer Projektarbeit, bei der die Klassen 5 bis 8 hauptsächlich einbezogen waren, Unterwasserbilder skizziert und gemalt. Diese Bilder und Zeichnungen wurden dann in Stoff umgesetzt. So entstanden genähte Fische, Taucher, ein Unterseeboot, Pflanzen und sogar eine Schatztruhe, die dann auf einen großen Wandbehang aufgenäht wurden. Diese Arbeit übernahm eine Gruppe Lehrerinnen, mit Unterstützung von Susanna Graber aus der Verwaltung, an einem Samstag. Einen Tag, den wir sehr produktiv und auch sehr lustig in Erinnerung haben. Die 10., 11. Und 12. Klasse hatten ebenfalls ihren Spaß die Wandbehänge am Ende dann fertig zu stellen.

Simone Titze





Die Schulgemeinschaft bedankt sich bei unserem Jahrespraktikanten Mathias Schmidt, der nicht nur Lorenzo und Raquel zur Hand gegangen ist, sondern auch mit viel Einsatz in der Grundschule und im AG-Bereich mitgearbeitet hat. Wir haben ihn alle besonders lieb gewonnen!

Unser herzlicher Dank gebührt außerdem -wie jedes Jahr- Lorenzo Pérez Sosa, unserem Gärtner, für seine liebevolle Zuwendung, die er nicht nur unseren Pflanzen angedeihen lässt. Vergessen werden darf auch nicht Jorge, den wir zwar alle kaum zu sehen bekommen, der aber nachmittags zusieht, dass alles in Ordnung kommt.

Ebenso danken wir Raquel Días Pérez unserer Rezeptionistin, die einem jeden Morgen mit einem Lächeln in den Augen empfängt!

Wir danken Vicky Junco, Carolina Ipser und Susanna Graber für ihre unermüdliche Arbeit in der Verwaltung und wollen auf keinen Fall Martina Braun und Linda Schlüter, die für alle mit offenen Armen und Interesse die Bibliothek zu einem Ort der Geborgenheit machen.

Wir freuen uns über jede freie Minute, die wir bei Sari Yedra Santana und Eli Ramirez García in der Cafeteria verbringen konnten. Nicht zu vergessen die gute Quarktorte mit Blaubeeren, bei der die Diskussionen und Gespräche noch viel angenehmer sind.

Und Danke dem ganzen Putz -Team, dass jeden Tag aufs Neue unsere Schule auf Hochglanz bringt!

Danke! ¡Garcias!



Fahrt nach Teneriffa

Um bei der Generalprobe des Projektes der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife dabei zu sein, fuhren Schüler aus unterschiedlichen Klassenstufen und eine Gruppe von Lehrern am letzten Schultag vor den Sommerferien nach Teneriffa.

Der britische Choreograph Royston Maldom und Tamara MeLong haben dort in einem dreiwöchigen Workshop mit 185 Schülerinnen und Schülern und 35 afrikanischen Flüchtlingskindern Choreographien zu Werken von Philip Glass und Gustav Holst erarbeitet. Wir waren sehr beeindruckt von der Aufführung und von der Konzentration, die zu spüren war.

Ebenso war es spannend sich in den Räumlichkeiten des Auditoriums des Architekten Santiago Calatrava zu bewegen, nachdem die älteren Schüler schon einen Besuch im TEA Tenerife Espacio de las Artes mit einem Besuch in der Sammlung hinter sich hatten. Auch hier fing uns die interessante Architektur von Jacques Herzog, Pierre de Meuron y Virgilio Gutiérrez ein. Bevor wir wieder mit der Fähre nach Gran Canaria zurück fuhren machten alle noch einen Stadtbummel und genossen dann das leichte Schaukeln bei der Überfahrt.

Simone Titze





Lehrer, Kollegen aus Kindergarten, Vorschule, Grundschule und Sekundarstufe

Amberger, Kirstin
 De Armas Farina, Coca
 Brenneis, Maria
 Bethke, Matthias
 Bethke, Kerstin
 Betancor González, Estrella
 Bernkopf, Claudia
 Bulla, Andreas
 Conde, Margarita
 Compodarve, David
 Dögel, Kathrin
 Dwelk, Sven
 Edas, Daniela
 Einacker, Dietmar
 Escolano Orte, Amalia
 Fischer, Tell
 Fleury, Valentina
 Gabriel, Jörg-Stefan
 Gabriel, Jaqueline
 Gil Marrero, Miguel
 Garro Beykirch, Ingrid
 Giese, Ute
 Heckmann, Mariel
 Hille, Angelika
 Hohaus, Susanne
 Von Irmer, Arved

Profesores, colegas de Infantil, Preescolar, Primaria y Secundaria

Jacob, Susann
 Kammrath, Stefan
 Knab, Thorsten
 Knospe, Gesine
 Kästner, Steffen
 Kästner, Grit
 Mayer, Bettina
 Martínez y Galvez, Inmaculada
 Mohr, Birgit
 Martínez Valdivielso, María José
 Pino Falcon, Mario
 Pause, Bettina
 Rudolph, Dirk
 Rudolph, Stefanie
 Reinisch, Gabriele
 Rodríguez Macías, Ma Dolores
 Rodríguez Rodríguez, María José
 Sánchez Perez, Yanira
 Sierra, Talía
 Schenk, Barbara
 Specht, Susanne
 Titze, Simone
 Topf-Monge, Guiomar
 Vogel, Ines
 Waechter, Kerstin
 Zeidler, Henning



Vorschule / Colegio Infantil



3/4B
Ingrid Garro
Mareike Brenner
Franziska Sláck

Alfayate Orihuela , Silvia ; Barrera Ocaña , Nicolas ; Beneyto Lancho , Rebeca ; Berzal Hernández , Oscar
 Cáceres de Paiz , Elena ; Cardona de La Portilla , Kenia ; Dávila Falcón , Alvaro ; Falcón Hernández , Daniela
 González Dávila , Andrés ; González Hernández , Alberto ; Heinz Santana , Carlota
 Jiménez Bravo de Laguna , Miguel ; LLinares Coterón , Sofía ; Lloret Coterón , Juan ; Matoso Vega , Diego
 Medina Rubio , Ada ; Ortiz Herreros , Martina ; Quintero Caballero , Héctor ; Ramos Sánchez , Leonardo
 Rodríguez , Carlos ; Rodríguez Janssen , Alvaro ; Sagredo Morales , Pilar



V3/4D
Valentina Fleury
Philipp Leicht
Nadine Kafer

Bosch Ley , Octavio ; Bosch López , Sara ; Díaz Nazábal , Javier ; Dumpiérrez Quintana , Carolina
 García Schulz , Anna Sophia ; Giersiepen García , Marcus ; González Sánchez , Marta
 Karpenstein Alemán , Adriana ; Lavazza Palomar , Sebastian ; López Delmas , Eduardo
 Marrero Díaz , Gladys ; Quintana Llanos , Elena Myriam ; Rodríguez Olmos , Pedro
 Santana Quevedo , Leonela ; Suárez Jiménez , Cristina ; Suárez Ramos , Alberto ; Thiney Alonso , Anouk
 Torrent de León , Armando Luis ; Vega Olivera , Miguel ; Vera Guerra , Andrea ; Vidal Reig , Ovidio



Armas Mujica , Miguel ; Balthasar , Merle ; Cabrera Yanez , Borja ; De Bethencourt Batista , Maria ;
 Franquís Díaz , Gisela ; García Juanes , Jorge ; García Luengo , Néstor Miguel ; García Rivero , Hadrian ;
 Girona Cañete , Palmira ; Gómez Fernández , Paula ; González Tejera , Lucía ;
 Hugendubel Yuste , Anna Cristina ; Jessen San Millán , Oscar ; Jiménez Déniz , Victoria ;
 Marcos Angulo , Juan ; Mucientes Pérez , Sofía ; Pohl , Julia Alexandra ; Ramos Delgado , Jorge ;
 Sánchez Lodos , Ana Isabel ; Sánchez Montesdeoca , Ruth ; Vodisek Sánchez-Fernand , Martin

V3_4C
Anja Balthasar
Cornelius Goldbeck



Alvarez Navarro , Celia ; Arcos Santana , Ainara ; Bas Gil , Candela ; Benítez Santana , Asia ; Castro Naranjo ,
 Eduardo ; Doumerc , Elia ; Fischer Junco , Pablo Tell ; Friedl Morales , Daniel Werner ; García Luengo , Angel Yago ;
 Hernández Roca , Jorge ; Lloret Coterón , Elena ; López Hernández , Andrea ; Martin Hermosilla , David ; Medina
 Mesa , Carlos ; Monagas Martín , Gabrihel ; Netzbund Mederos , Alain Toulouse ; O Shanahan González , Telma ;
 Piccini Romero , Alvaro ; Pieper Fuentes , Marcos ; Quintana Rodríguez , Marta Mu ; Quintero Caballero , Hugo ;
 Rodríguez Santiago , Cristina-Estefanía ; Ugarte Añua , Pablo

V3_4A
Estrella Betancor
Lisa Müller

Vorschule / Colegio Infantil



V5A
Susanne Hohaus
Daniel Klormann

Alvarez Ramos , Aridian ; Becker , Adrian ; Benítez Santana , Andrea ; Bornemann Planells , Katharina Bosch Ley , Pablo ; Delgado Morata , Alejandra ; Dietel Rodríguez , Lia ; Guerra Guerra , Carmen Gutierrez Morales , Adriana ; Hidalgo León , Isaac ; Kohlhaas Pérez , Andrea ; López Padilla , Agustín López Tough , Juan Ignacio ; Mateo Hierl , Dara ; Meyer Santana , Fabian Alexander Mielke Socorro , Kristin ; Navarro Rojas , Marta ; Pérez Megido , Evan ; Rivero Henández , Néstor Rodríguez Azparren , María ; Valido Franco , Carlos



V5B
Angelika Hille
Micha Nill

Alvarez Wüst , Luis Heinrich ; Arencibia González , Lila Eva ; Correa Bravo de Laguna , Lucía ; Dökel-Montelongo , Kimberly ; García Batolemi , Verónica del Pilar ; García Zapater , Laura ; González Sánchez , Laura Selene Guerra Quintana , Alvaro ; Idiarte Bordon , Gerard ; Julian Bracero , Alejandra ; Knab , Mateo Loro Avanessova , Roberto Domingo ; Mateo Hierl , Ariana ; Morales Ramos , Carla María Moreno Castiñeira , Mariel ; París Valls-Moreno , Victoria ; Rodríguez de la Nuez , Vanesa Rodríguez Martel , Pablo ; Suárez Quintana , Sara ; Suchomel , Lucía



Alemán Calcines , Elena ; Alvarez Zapater , Adriana ; Artiles San Juan , Olga ; Baden González, Lena ; Betancor Moreno , Hillevi ; Cáceres de Pais , Guillermo ; Franquis Díaz , Silvia ; González Tejera , Diego ; Guerra Rovira , Ana Alejandra ; Irigoyen López , Pablo ; López Padilla , Irene ; Martín Peñate , Jorge ; Martínez Velayos , Leiré ; Mucientes Pérez , Julia Marina ; Parra Illescas , Roque Alberto ; Poladura Zelaya , Sofía ; Quintana Sánchez , Ana ; Rodríguez Concepción , Sofía ; Santana Martín , Miriam ; Valido Gutierrez , Lucía

V5C
Lilly Strohmeier
Josip Peramić





1A
Sylvie Ruckh
Andreas Popp

Arroyo Williams, Anna ; Corredoira Chernichero, Alvaro ; Duarte Rodríguez, Alberto ; Ernst, Oscar
Fierro Ballester, Carmen ; Fischer Junco, Daniel Lars ; Giersiepen García, Patricia ; Girona Espino, Jorge
González Dögel, Alina ; González Espino, Lucas ; Guerra de Luca, Carla ; Hernández Roca, Jaime
Kästner, Ludwig ; LLinares Coteron, Pablo ; Medina Martínez, África ; Navarro González, Pablo
Pérez Hernández, Mar ; Ugarte Añua, Asier ; Winkelmann, Neele



1B
Dietmar Einacker
Annemarie

Balthasar, Felix ; Bosch López, Carlos ; Cabrera Molina, Carlos ; Casado Salcedo, Alejandra
Friedl Morales, Michael René ; García Garro, Gorka ; García Santana, Nhoray ; García-Ferrández Saavedra, Pedro
Harten González, Isidro ; López Delmas, Elisa ; López Romero, Nicolás ; Marrero Díaz, Carmen
Mateo Hierl, Carlota ; Noda Peñate, Nicolas ; Ojeda Ramírez, Ana Belen ; Pérez Vega, Iru
Ruiz Rodríguez, Marco ; Saavedra Vallejo, Humberto



Arencibia Sanchís , Malena ; Beneyto Lancho , Samuel ; Bolaños Maat , Irene ; Cabrera Bello , Iñaki ; Cardona Márquez , Carlo ; Cerrato Antón , Diego ; Ducatenzeiler Kapp , Gabriel ; Dumpiérrez Quintana , Paula ; Erice Rivero , Ana ; Finger , Daniel ; Gabriel , Anna Gabriele Mina ; García Juanes , Sara ; García Schulz , Niklas ; Heinz Santana , Víctor ; Matt , Vincent ; Pérez Ramírez , Víctor ; Ramos Delgado , Carla ; Suárez Quintana , Ana

1C
Maria Brenneis
Jakob Erichsen



Aladro Rodríguez, Paola ; Bartolomeus Weiler, Ariadna ; Bathel, Malyn Nerea ; González Casañas, Christofer ; Hartwig, Shirley ; Hermening González, Marina ; Schümann, Leonard ; Ubeda Campos, Javier Oleg

1. Kl. Süden
Kirstin Amberger



2A
Susanne Specht

Betancor Suárez, María ; Bornemann Planells, Raquel ; Cuenca Rodríguez, Miguel ; Efferoth, Mayra-Leonie
Gandía Artiles, Carlos ; Guerra Fernández, María Rong ; Hartenfels Hernández, Amy ; Hidalgo León, Rebeca
López Staub, Claudia ; Martínez Reymann, Nicolas ; Pérez Poier, Seymour ; Pohl, Imke Viktoria
Ramos López, Martina ; Rodríguez Martel, Ana ; Rodríguez Pulido, Laura ; Rodríguez Santiago, Julia Ester
San José Jiménez, Cristina ; Santana Bautista, José Luis ; Santana Martín, Irene ; Santana Quevedo, Ana Elisa
Stehle, Simon ; Suárez Bouza, Adrian ; Vega Olivera, Javier ; Wenz, Gina-Maria ; Wilkening Illescas, Rebecca



2C
Bettina Pause

Alvarez Navarro , Fco.Manuel ; Artiles San Juan , Lola ; Benítez Santana , Aroa ; Chil Rodríguez , Pablo
De Bethencourt Batista , Ignacio ; Francisco García , Laura Carlota ; García Castellano , Celia
García Santos , Alba ; González Dávila , Claudia ; González Dögel , Ricardo ; Guerra Buettner, Eduardo José
Guerra Guerra , Elena ; Guerra Rovira , Mª Victoria ; Irigoyen López , Jaime ; Manrique de Lara Artiles , Pino
Mendez Zenker , Carla ; Miranda Fernández , Alexis ; Ott , Jason ; Rom Astrada , Valentina
Rubio Arrocha, Julio ; Santana Also , Claudia ; Santana Cuadrado , Gabriel ; Valido Franco , Alvaro



Arroyo Williams, Sofia A. ; Artiles San Juan, Hugo ; Baden González, Maike ; Büche v. Adelberg, Keanu ; Fernandez-Palacios Mendizabal, Imanol ; García Luengo, Elena ; García-Ferrandez Saavedra, Ada ; Gutierrez Morales, Javier ; Jahn, Selena ; Lantigua de la Nuez, Ana Isabel ; Manrique de Lara Artiles, Ruth ; Massieu Petit, Gabriel ; Pérez Vega, Aday ; Pozzi Mateo, Leandro ; Quintana Guerra, Victor ; Quintana Rodríguez, Elba ; Sagredo Morales, Ezequiel ; Santana Acevedo, Natalia ; Sendra Alonso, Ramón ; Squaglia Liñan, Ana ; Thieves, Alexander ; Wiesinger, Steven

3A
Bettina Mayer



Amberger , Vincent ; Barrera Ocaña , Mario ; Belz Afonso , Sara ; Bolaños Falcon , Yoel ; Bolaños Maat , Alvaro ; Cerrato Antón , Nicolás ; Ferrer Bozzoni , Blanca ; Flores Vervliet , Susana ; Gerlinger Velázquez , Otto Leonardo ; Kämmerer , Paul ; Knab , Hugo ; Lorenzo Michaelis , Isabel ; Meßner , Timo ; Mucientes Pérez , Daniel ; Navarro Rojas , Pablo ; Paris Vals-Moreno , María ; Provenzano Leston , Eva ; Rodríguez Bialkowski , Manuel ; Rodríguez de la Nuez , Alicia ; Santana Baez , Paula ; Sendra Alonso , Julia ; Spicker , Nando ; Vilela Fernández , Ignacio ; Wilkening Illescas , Marlon

3B
Daniela Eders



4A
Ute Giese

Alonso Prokesch, Sarah Jane ; Becker, Fabian ; Blass, Greta ; Díaz Quevedo, Malena ; Feist Vega, Naiara Vera
Fernández Henning, Claudia ; Girona Espino, Silvia ; Kaczmarek, Leon ; Kaden Justiz, Kathleen
Kämmerer, Isabella ; Macías Lezcano, Ruben Josue ; Marcelo Falcón, Javier Santiago ; Medina Mesa, María
Monzón Eichenberg, Javier ; Navarro Mesa, Sofía ; Navarro Rojas, Javier ; Olalusi Christophersen, Morenike
Pérez Hernández, Paula ; Ramírez González, Julia ; Rodríguez Azparren, José María
Santana Schacht, Christian Jürgen ; Stehle, Soraya ; Titze, Kiara Leanne ; Vicario Godoy, Cristina ; Zander, Julia



4B
**Claudia Bernkopf-
Spicker**

Alvarez Ramos , Ainara ; Cabrera Bello , Raquel ; Cabrera Molina , Raquel ; Diedhiou , Keryl Yael Jemima
Dökel-Montelongo , Laura ; Duarte Rodríguez , Carlos ; Faalstich García , Pablo ; González Araña , Héctor Guerra
Buettner , Emma Leonarda ; Hidalgo , David ; Kaftan Azorín , Stephanie ; Karpenstein Alemán , Daniel
Lo Godoy , Robin L. ; Maya Jurado , Guillermo ; Navarro González , Alvaro
Rodríguez Santiago , Sarah Elisabeth ; Sánchez Peñate , Sofía ; Santana Suárez , Eva
Suárez Quintana , Javier ; Telle Jiménez , Helena ; Valido Franco , Alejandro ; Vogel , Natalie

Sekundarstufe / Secundaria



Aguila Hernández, Eduardo Javier ; Amberger, Moritz ; Birsch Castellano, Luis ; Bustamante Ruiz, Alba María ; Cáceres de Paiz, Pablo ; Galván Pérez, María ; García Castellano, Adelina ; García Luengo, Victoria ; Godoy Rodríguez, Inmaculada Alejandra ; Guerrero Mujica, Andrea ; Kammrath Betancor, Fabio ; Martín Casañas, Sofía ; Mejías Vega, Aarón ; Mutschlechner, Caroline ; Navarro Arévalo, Carmen ; Navarro Rivero, Joel ; Nix, Marvin ; Pérez Megido, Noah ; Pohl, Lena Catharina ; Rodríguez Lorenzo, Andrea ; Santana Diepa, Domingo Antonio ; Sauermann, Sebastian ; Velaz Martín, Marta ; Weinert, Tobias

5A
Kathrin Dögel



Basso Topf, Aurora ; Chil Rodríguez, Víctor ; Díaz Urréjola, Luis ; Dwelk, Sören ; Finger, Nadine ; Fontan González, Leandro Javier ; Fránquiz Liria, Alba ; Frey Márquez, Claudia ; Herz, Ric-Leon ; Loro Avanessova, Pedro Miguel ; Matt, Helena ; Montesdeoca Martínez, Fernando ; Moreno Castellano, Alejandro ; Pérez Sánchez, Dianelis de la Caridad ; Rey Grimón, Sara ; Reyes Bolaños, Néstor ; Rivero Hernández, Carla ; Roca Díaz, Manuel ; Rodríguez Concepción, Alberto ; Rudolph, Yannick ; San José Jiménez, Barbara ; Santana Quintana, Gabriel ; Thoma Fuentes, Noemi Keila ; Vega Hernández, Bettina

5B
Andreas Bulla

Sekundarstufe / Secundaria



6D
Maria José Martínez
Valdivieso

Alemán Calcines, Natalia ; Arencibia Tejera, Juan Francisco ; Ayala Cejas, Alba ;Barro Cardenas, Diego Arturo Becker, Nicolas ; Blass, Lucas ; Brito Doerr, Fabian ; Conesa Sancho, Alvaro Luis ; Fierro Ballester, Juan Ganss, Franz-Ramon ; González Araña, Sofía ; Hidalgo León, Susana ; Jiménez Giersiepen, Paloma Jiménez López, Carla ; Julián Bracero, Paula ; Kaesmacher, Angela ; Kaesmacher, Michael ; Kreukler, Ana Massaro Sancho, Lucia ; Milia Batista, Fortunata Nadia ; Nöbauer Díaz, Alberto ; Ortega Navarro, Alejandro Pérez Megido, Dana José ; Roque González, Inés ; Sauermann, Lucas ; Schröder, Alexander Vilela Fernández, Carlota ; Zafra Eggers, Santiago



6S
Imaculada Martínez y
Galvez

Benítez Fernández , Daniel ; Caballero Pérez , Saray ; Fleitas Pulido , Guillermo ; Gallo Monzón , Nestor García Martín , Victoria ; García Santana , Ivonne Lenaic ; Jiménez Rodríguez , Carla ; Martín Moreno , Pablo Ríos Falcón , Belén ; Roca González , Daniel ; Roca González , Luis ; Roel Amat , Ana Santana Fleitas , Jorge ; Vázquez Martel , Clara



Bulla , Maybrit ; Ferreiro Villaamil , Marta ; Flores Vervliet , Daniel ; García Pérez , Naila ; Heredia Díaz , Andrea ; Jacob , Laura ; Kemmet Wachtendorf , Alan ; Lantigua de la Nuez , Gilberto Juan ; Marrero Herrera , Juan Alejandro ; Marrero y Villarreal , Amelia ; Navarro Padilla , Ana ; Nobis , Sebastian ; Oepp Mauch , Moritz Marius ; Ramos López , Pablo ; Rocillo Waechter , Carolin ; Stede , Kevin ; Suarez Parrilla , Carmen ; Vicario Godoy , Marta

7D
Barbara Schenk



Arbelo Viera , Nuria ; Artiles López , María ; Benítez Naranjo , Jennifer ; Castellano Hernández , Airam ; Colominas Rodríguez , Carlos ; Gutierrez Valerón , Roberto ; Hernández Marrero , M^a Eugenia ; Hernández Mesa , María ; López Hernández , Sergio ; López-Guardiola Marin , Blanca ; Macías Martínez , Santiago ; Massieu de la Rocha Blanco , Pilar ; Navarro Rivero , Paola ; Ramos Caballero , Xiomara ; Rivero Román , Nicolás ; Rodríguez González , Alba ; Romero Granda , María ; Roque Rojas , Ana ; Saavedra Ortega , Sonia

7S
Thorsten Knab

Sekundarstufe / Secundaria



8A
Mario Del Pino Falcón

Estévez García, Eva ; Franco Moragas, Macarena ; García Ipser, Carolina ; Gil Melian, María
González Tocino, Néstor ; Guerra Rodríguez, José ; Henríquez Rodríguez, Alejandro
Jiménez Giersiepen, Miriam ; Klein Arocha, Cindy ; Macías Lezcano, Aarón ; Marrero Díaz, Ana
Martín Casañas, Elías ; Montesdeoca García, Marina ; Morales Hengmith, Chantal ; Pérez Poier, Kimberly
Santana Barrera, Idaira Flavia ; Santana Stein, Claudia ; Squaglia Liñan, María



8B
Maria José Rodríguez Rodríguez

Díaz Urrejola, Celia ; Fontan González, Nuria Mariana ; Jorge Miranda, Marina ; Luna Acosta, Jorge
Martín Betancor, Claudia ; Martin-Mönkemöller Moreno, Fernando ; Martínez Fernández, Santiago Félix
Meester Abad, Jacqueline ; Merse León, Ana Luisa ; Montá González, Giovanni ; Nöbauer Díaz, Andrés
Ramírez González, Marina ; Ramos Puig, Iriome ; Rodríguez Santana, Asiria ; Sagredo Morales, Justino
Santana Lorenzo, Jennifer ; Szczesnowicz Pedregal, Janina ; Velaz Martín, María



Blass, Eva ; Cabrera Rodríguez, Axel ; Centol González, Lara ; Heidemann, Pauline ; Hernández Marrero, Marina ; Herz, Kim-Yva ; López Hernández, Paula ; Marrero y Villarreal, Sergio ; Matthiesen, Lisa-Anna ; Pareja Schmidt, Nico ; Prieto Reyero, Ingrid ; Rodríguez Navarro, Aarón ; Sanchez Kolodziejczyk, Christian ; Santana Cubas, Freya ; Suárez Ramos, Alejandro ; Utzig, Thomas Miguel ; Weichselbaumer, Patricia

9A
Sven Dwelk



Angulo Betancor, Enrique ; Braun, Laura Jane ; Calvo Morales, Naomi ; Eggler Ordoñez, Víctor ; Fernández de la Campa Betancor, Luis ; García Romero, Eva ; Henriquez Parga, Adrian ; Hsueh Lema, Elizabeth ; Klein, Korbinian ; Köster-Schlüter, Philip ; Marrero Herrera, Irene ; Martin, Marco Danilo ; Mormer, Sara Leanda ; Nobis, Ricardo ; Pareja Schmidt, Gino ; Rudolph, Larissa ; Saavedra Sanjuán, Ester ; Santana Hernández, Alicia ; Specht, Apolonia ; Zafra Eggers, Isaura

9B
Arved von Irmer

Sekundarstufe / Secundaria



10A
Birgit Mohr

Barragán Alforcea, Borja; Fernández-Palacios Mendizabal, Javier; García Romero, Ana; Gerlinger Mateo, Amanda; Guillen Gil, Andrea; Juan Ortega, José Marcos; Kaiser, Robert; Massieu Petit, Teresa; Molina Hernández, Linda; Mutschlechner, Tamara; Oepp Mauch, Nicolas Luca; Ortega Portillo, Carlota; Pérez Paramio, Francisco; Quintana Alemán, Neftali Acoidan; Quirós Simón, Telmo; Romay González, Isabel; Romero Granda, Ana; Santana Acevedo, Alejandro; Santana Torres, Gara; Seiter Castellano, Silvia; Subirats Alvarado, Isabel



10B
Mathias Becker

Brito Espino, Paula; Bulla, Calvin; Castro Cabrera, Jacob Ruben; Dohle, Kristofer; Flick, Alexander; Guerra Rodríguez, Miguel; Klamm, Andrej; López-Guardiola Marín, Cristina; Naranjo Höber, Joel; Provenzano Leston, Eros; Puerta Domínguez, Guillermo; Purriños Armas, Eduardo; Rivero Zurita, Maria; Rodríguez Rodríguez, Erik Daniel; Santana Mendaño, Miguel Angel; Singer, Margit; Spicker, Sophie; Stede, Jacqueline; Suárez Suárez, Alejandro; Wynbergen, Marcel



Barro Cardenas, José Angel; Castrillo González, Fernándo; Conde Morales, Cristina; Fernández Falcón, Carla; Florido Noriega, Alejandro; König, Josephin; Montenegro López, Carlos Manuel; Ojeda Hernández, M^a de las Mercedes; Ortega Navarro, Ana; Pledl, Patrick; Pourmoussavi, Paul; Rizo Mendez, Pablo; Rodríguez Jiménez, Carla; Saavedra Saenz, Annette; Santana Navarro, Carmen; Santana Ramos, Itahisa M^a; Santana Sosa, Laura; Schütze Betancor, Francisco José; Suárez Ramírez, Patricia I.; Vera Montalti, Víctor A.; Zafra Eggers, Isabel

11A Amalia Escolano Orte



Acordagoitia Sánchez, Daniel; Alvarez Matesanz, María; Angulo Betancor, Lisa María; Beissert, Madeline; Bello Waldschütz, Gabriel; Conesa Sancho, Cristina; De Palma Guerra, Tara; Díaz González de Chavez, Alba; Kollberg, Kim Julia; Kopalova, Sofia; Merse León, Luna María; Pacheco Fernández, Micaela; Perera Martens, Javier A.; Pizarro Ortega, Mauricio; Pourmoussavi, Pia; Ramos Llanos, Laura; Sabater Hernández, Néstor; Suárez Ramos, Antonio; Zubiría Barrera, Iñaki

11B Jörg-Stefan Gabriel

Sekundarstufe / Secundaria



12A
Mathias Bethke

Bischof, Patricia; García Martín, Bárbara; Hernández Hernández, Hannagua M^a; Hernández Vega, Alberto
Köster-Schlüter, Kyra; Manero González, Ignacio; Marrero Herrera, Silvia; Melian León, José Alfonso
Purriños González, Cristina; Ramírez Ramos, Aitor; Roel Amat, Daniel; Sánchez Plata, Hector
Schade Padilla, Hubertus; Stillger, Kim



12B
Dirk Rudolph

Bethke, Norma ; Cabrera Rodríguez, Borja ; Cervera Fernández, Muriel ; Costa Behrens, Daniel
Emmerich, Sarah ; García Marquez, Daniel ; González Roca, Vanesa ; Keilbach, Jennifer ; Klein, Maximilian
Macías Conde, Javier ; Martin, Michele Gabriele ; Martínez Doreste, Jorge ; Molina Hernández, Anthony
Ojeda Graber, Sofia ; Rodrigo Pastor, Paloma ; Romero Vega, Sara del Pino ; Spicker, Nora

Neu an unserer Schule Nuevo en nuestro Colegio



Guiomar Topf Monge



**Technische Direktorin
Directora Técnica
Lehrerin der
Sekundarstufe
Profesora de la
secundaria**

Ich hatte mir schon immer gewünscht, einer Gemeinschaft anzugehören, in der die Zweisprachigkeit nicht ein Ausnahmezustand sondern die allgemeine Regel ist. Wo das, was du sagst, wichtiger ist als die Sprache, in der du es sagst. Unter Mitmenschen zu sein, die es gewohnt sind, zwischen verschiedenen Kulturen hin und her zu schalten, wie wenn man andere Klamotten anzieht und dennoch man selbst unverändert bleibt. Es erschien mir wie ein unerreichbarer Traum. Bis ich in die Deutsche Schule kam. Hier gestalten wir in unserem schulischen Alltag eine spanisch-deutsche Realität, ein multikulturelles Zusammenleben, mit denen ich vollkommen in Einklang stehe.

Der Grund, weshalb ich diesen Traum so sehnstüchtig verfolgt habe, liegt sicherlich in meiner Biografie. Ich bin in einem spanisch-deutschen Elternhaus aufgewachsen, mit einer spanischen Mutter, die ein Germanistik-Studium absolviert hat, und einem deutschen Vater, der in Lateinamerika gelebt hat. Zur Schule gegangen bin ich in Radolfzell und in Oviedo, und 1993 habe ich meine Prüfungen für das Abitur und für die Selectividad abgelegt.

Ich weiss nicht, ob es daran liegt, dass mein Vorname der Feder Machados entsprungen ist, aber ich habe schon immer die Gewissheit gehabt, dass ich mich einmal der Literatur widmen würde. Also habe ich mich eines Tages an der Universität von Granada für das Studium der Spanischen Philologie eingeschrieben.

Während meiner 5-jährigen Studienzeit bin ich aber nicht nur meinem Studium nachgegangen. Ich habe so viel zusätzliche Energie gehabt um nebenbei auch noch nach Indien zu reisen, ein erstes Semester des Studiengangs für Gestaltung und Kunst zu bewältigen, mir einen brasilianischen Freund anzulegen und eine Tochter in die Welt zu setzen.

1998 haben wir uns in Brasilien niedergelassen und uns mit Aufgaben im Rahmen der Alphabetisierung und der kulturellen Förderung der Bauernbevölkerung in der Chapada dos Veadeiros beschäftigt. Danach habe ich als Spanischlehrerin an Gymnasien und Universitäten in Brasília DF gearbeitet. Es gelang mir, am Programm der Master-Ausbildung der Universität von Brasília teilzunehmen und ich erhielt ein zweijähriges Stipendium für eine Studie der vergleichenden Literaturwissenschaft. Als ich mich dann später auf meinen Dokortitel vorbereitete, arbeitete ich gleichzeitig bei der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit.

Im Jahre 2003 sind wir nach Deutschland übersiedelt, wo ich an der Universität Konstanz mein Germanistikdiplom absolvierte. Bis 2007 habe ich als Oberstufenlehrerin und als Universitätsdozentin gearbeitet. In dem Zeitraum habe ich meine didaktischen Kenntnisse gefestigt und erweitert, sowohl was den Unterricht von Fremdsprachen als auch vom Fach Spanische Sprache und Literatur anbelangt.

Und ich begeistere mich immer noch gern für die akademische Forschung im Rahmen meines Fachbereichs und ganz besonders für die Zusammenhänge zwischen der Literatur und der kultu-

rellen Anthropologie und natürlich, wie auch nicht, für alles was mit der Unterrichtserteilung in einer bilingualen Umgebung zu tun hat.

Siempre había soñado con formar parte de una comunidad en la que ser bilingüe no fuese la excepción sino la regla. Un lugar en el que importase más lo que dices que en qué idioma lo expresas. Unos interlocutores acostumbrados a manejar distintos códigos culturales, como quien se cambia de ropa pero sigue siendo la misma persona.

Parecía un sueño imposible – hasta que llegué al Colegio Alemán. Aquí creamos una realidad hispano-alemana en nuestro día a día, una convivencia multicultural con la que me identifico plenamente.

La razón por la que he ido persiguiendo este sueño con tanto tesón ciertamente habrá que buscarla en mi biografía. Me crié en una familia hispano-alemana, con una madre española – que es licenciada en Filología Alemana – y un padre alemán – que ha vivido en Latinoamérica. Fui al colegio en Radolfzell y en Oviedo, y en 1993 me presenté al Abitur y a la Selectividad. No sé si tuvo algo que ver el nombre machadiano que me habían puesto, pero tenía muy claro que quería consagrar mi vida a la literatura, por lo que me matriculé en Filología Hispánica en la Universidad de Granada.

Durante los cinco años de carrera no solamente me dediqué a los estudios. Me sobraba energía para viajar a la India, estudiar primero de Bellas Artes, echarme un novio brasileño y tener una hija.

En 1998 nos trasladamos a Brasil donde nos implicamos en labores de alfabetización y desarrollo cultural de la población rural en la Chapada dos Veadeiros. Siguiéron empleos como profesora de español en institutos y universidades de Brasília DF. Conseguí formar parte del programa de máster en la Universidad de Brasília y recibí una beca de dos años para realizar un estudio de literatura comparada. Cuando proseguí mis estudios con los cursos de doctorado ya estaba trabajando en la agencia alemana de cooperación técnica.

En 2003 nos mudamos a Alemania donde me licencié en Filología Alemana por la Universidad de Constanza. Hasta 2007 estuve trabajando como profesora de enseñanza secundaria y, a continuación, como profesora universitaria.

Fueron años en los que afiancé mi conocimiento didáctico, tanto para las clases de lengua extranjera como para las de lengua y literatura. Y me sigue apasionando la investigación académica en mi área, sobre todo en lo que se refiere a las relaciones de la literatura con la antropología cultural y, como no, todo lo relacionado con la enseñanza en un entorno bilingüe.

Ehrlich gesagt habe ich mich schon oft gefragt, warum es denn unbedingt die Kanaren haben sein müssen. „Hätte es nicht auch Portugal, Frankreich oder Israel sein können? Oder wenigstens Hawaii?“ Nein, ich habe vor nun fast 10 Jahren mein Herz an die Kanarischen Inseln verloren.

Ich kam damals als Aupair nach Fuerteventura. Nach drei Tagen Eingewöhnung an die karge Landschaft (verglichen mit dem grünen Süddeutschland) wäre ich am liebsten für immer geblieben.

Aber ich dachte mir: „Mädle, lern erst was G'scheits und dann kommst du zurück und lebst und arbeitest hier“. Gesagt getan. Ich ging also doch wieder nach Deutschland und begann ein Lehramtsstudium. Natürlich nicht ohne jede Studienfreizeit auf den Kanaren zu verbringen. Dort war ich dann als Kindermädchen tätig, habe gekellnert, Ferienwohnungen gereinigt oder mir meine Brötchen an der Supermarktkasse und in einer Eisdiele verdient. Auf diese Art und Weise bekam ich auch Einblick (und Durchblick) in die kanarische „Kultur und Sprache“.

Dann kam das Referendariat und mit dessen Ende endlich die Gelegenheit mich an der Deutschen Schule Las Palmas zu bewerben. Mit der Einladung zum Bewerbungsgespräch in Köln war ich meinem Traum vom endgültigen Auswandern auf die Kanaren ein gutes Stück näher gekommen. Leider hat mir Herr Kästner dann erst einmal einen Strich durch die Rechnung gemacht und mir abgesagt.

Also habe ich erst einmal ein Schuljahr an einer Schule für Körperbehinderte unterrichtet. Diese Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Behinderungsgrade war eine große Erfahrung für mich.

Meine Wunschstelle aber war weiterhin an der Grundschule des Colegio Alemán. Somit habe ich mich erneut beworben, bin ein zweites Mal nach Köln zum Vorstellungsgespräch gefahren – und dieses Mal hat es funktioniert. Meine Hartnäckigkeit scheint Herrn Kästner überzeugt zu haben.

Die erste Zeit als frischgebackene Klassenlehrerin einer ersten Klasse war dann zwar nicht immer ganz einfach, aber mit der Unterstützung von den Kollegen und auch der Eltern habe ich mich schnell wohlfühlt.

Und trotzdem bleibe ich dabei: die Strände auf Fuerteventura sind schöner...

A decir verdad me he preguntado muy a menudo por qué tenían que ser precisamente las Canarias. „¿No podría haber sido Portugal, Francia o Israel? ¿O al menos Hawai?“. No, yo dejé mi corazón hace casi diez años en las Islas Canarias.

Vine por entonces como au-pair a Fuerteventura. Después de tres días de aclimatación al paisaje desértico (en comparación con el verde del sur de Alemania) me hubiese quedado para siempre allí.

Pero pensé: „Chica, estudia primero algo que merezca la pena y luego vuelves y vives y trabajas aquí“. Dicho y hecho. Volví a Alemania y comencé a estudiar Magisterio. Naturalmente no sin pasar los periodos de vacaciones universitarias en Canarias. Allí hacía entonces de canguro, trabajaba en bares, limpiaba apartamentos o me ganaba el pan como cajera de supermercado o vendiendo helados. De esta forma me fui metiendo y conociendo la „cultura y lengua“ canarias.

Después vino mi periodo de prácticas para terminar mis estudios, que finalmente me dio la posibilidad de solicitar un puesto en el Colegio Oficial Alemán de Las Palmas.

Con la invitación para la entrevista de trabajo en Colonia, mi sueño de irme definitivamente a Canarias se iba acercando. Desgraciadamente al principio mi proyecto se fue al traste puesto que el Sr. Kästner no me cogió.

Por tanto estuve un curso escolar trabajando en un colegio para disminuidos físicos. Este trabajo con niños y chicos con diferentes grados de incapacidad fue una gran experiencia para mí.

Pero mi puesto ideal seguía estando en la primaria del Colegio Alemán. Por tanto, volví a solicitar un puesto, fui por segunda vez a Colonia para presentarme a una entrevista de trabajo – y esta vez funcionó. Parece que mi persistencia convenció al Sr. Kästner.

Los primeros días como tutora novata de una clase de primero no fueron siempre fáciles, pero con el apoyo de los compañeros y de los padres me sentí pronto muy bien.

Y a pesar de todo sigo diciendo: las playas en Fuerteventura son más bonitas...



**Grundschullehrerin
Profesora
de la Primaria**

Daniela Edas



Die Idee, für eine Zeit an einer deutschen Schule im Ausland zu arbeiten, hatte ich bereits 2005 vor meinem Referendariat. Und da ich Ideen für gewöhnlich in die Tat umsetze, bewarb ich mich nach meinem Referendariat im Februar 2009 an allen deutschen Schulen in Europa, welche Grundschullehrer suchten. Auch an der deutschen Schule auf Gran Canaria, obwohl hier die Nachbarschaft zu Afrika näher liegt als zu Europa, und zu meiner großen Freude wurde ich von der Schule auch zum Vorstellungsgespräch in Deutschland eingeladen.

Es sah jedoch so aus, als müsste ich meine Idee an einer deutschen Schule im Ausland zu arbeiten verschieben, denn ich bekam die Stelle zunächst leider nicht... zunächst, denn Anfang Juni klingelte bei mir das Telefon und Herr Kästner fragte: „Frau Edas haben sie nach den Sommerferien schon etwas vor?“ Das hatte ich natürlich nicht! Und so löste ich kurzerhand meine Wohnung in Essen im Ruhrgebiet auf, packte meine Sachen und feierte Abschied. Ungefähr 6 Wochen später kam ich auf dem Flughafen von Gran Canaria an.

Hier erwartete mich bereits eine neue Wohnung. Denn bereits in Deutschland hatte ich einige Male mit Maria Brenneis, ebenfalls eine neue Kollegin aus der Grundschule, gesprochen und wir hatten spontan entschieden in eine Wohngemeinschaft zu ziehen. Und ich kann nur sagen, dass ich über diese spontane Entscheidung sehr froh war und auch immer noch bin. Ich hatte nicht nur eine Wohnung als ich ankam, sondern ich kannte bereits einen lieben Menschen auf der Insel.

Das Schuljahr fing an. Ich hatte keine eigene Klasse, sondern war für Englisch, Ethik und Deutsch in der Teilung zuständig und so kam es, dass ich fast alle Grundschulklassen kennen lernen durfte. Die Kollegen waren alle sehr nett und ich fühlte mich herzlich aufgenommen und wohl. Mit der Zeit bekam ich die Organisation meiner 6 Klassen immer besser hin und es gefiel mir, dass ich zu fast allen Kindern und Lehrern Kontakt hatte. Doch das Schuljahr sollte anders enden als es angefangen hatte und so übernahm ich Mitte März kurzfristig die Klassenleitung der Klasse 3b. Dies war eine ganz schöne Umstellung. Doch ich nahm die Herausforderung an. Heute blicke ich voller Zuversicht in das neue Schuljahr und gebe mein Bestes, um die Schüler auf die Sekundaria vorzubereiten.

Einen passenden Schluss zu finden, fällt mir jetzt gar nicht so leicht, also mache ich es kurz: Das vergangene Jahr war sehr anstrengend, aufregend und auch schön. Und ich freue mich auf viele weitere Jahre an der Deutschen Schule Las Palmas auf Gran Canaria.

La idea de trabajar durante un tiempo en un colegio alemán en el extranjero ya la tenía desde 2005, antes de hacer mi periodo de prácticas para titularme como profesora. Y como yo suelo convertir en hechos las ideas, después de concluir mis prácticas y estudios en febrero de 2009, envié mi currículum a todos los colegios alemanes en Europa que buscaban profesores de primaria. También al Colegio Oficial Alemán en Gran Canaria, aunque aquí se esté más vecino a África que

a Europa, y con gran alegría para mí, fui invitada por el Colegio a una entrevista de trabajo en Alemania.

Parecía que tendría que posponer mi idea de trabajar en un colegio alemán en el extranjero ya que al principio no me dieron el puesto..., pero a finales de junio sonó el teléfono y el Sr. Kästner me preguntó: „¿Sra. Edas, tiene algo previsto para después de las vacaciones de verano?“ ¡Por supuesto que yo no tenía nada previsto! Y dejé en poco tiempo mi piso en Essen (en la cuenca del Ruhr), empaqueté mis cosas y di una fiesta de despedida. Aproximadamente seis semanas después llegué al aeropuerto de Gran Canaria. Aquí ya me esperaba un nuevo piso, puesto que ya desde Alemania había establecido contacto en varias ocasiones con Maria Brenneis, también una nueva profesora en el colegio de primaria y habíamos decidido espontáneamente irnos a vivir juntas. Puedo decir únicamente que estuve muy contenta por tomar esa decisión espontánea y lo sigo estando. No solo tenía ya un piso al llegar a la isla sino que conocía ya a una persona encantadora en la isla.

El curso escolar comenzó. Yo no era tutora de ninguna clase sino que impartía Inglés, Ética y Alemán en los grupos y así pude conocer casi todas las clases de primaria. Los demás compañeros eran todos muy simpáticos y me sentía muy bien. Con el tiempo organizaba cada vez mejor mis seis clases y me gustaba tener contacto con casi todos los alumnos y profesores. Pero el curso terminó de otra forma a como había empezado ya que comencé como tutora de la clase 3b a mitad de marzo. Esto significaba un gran cambio para mí, pero acepté ese reto. Hoy miro hacia el nuevo curso escolar llena de confianza y hago todo lo posible para preparar a los alumnos para la secundaria.

Encontrar un buen final no me resulta ahora tan fácil, por tanto haré algo cortito: el curso pasado fue duro, interesante y también bonito. Y me alegro por todos los años que pasaré en el Colegio Oficial Alemán de Las Palmas en Gran Canaria.

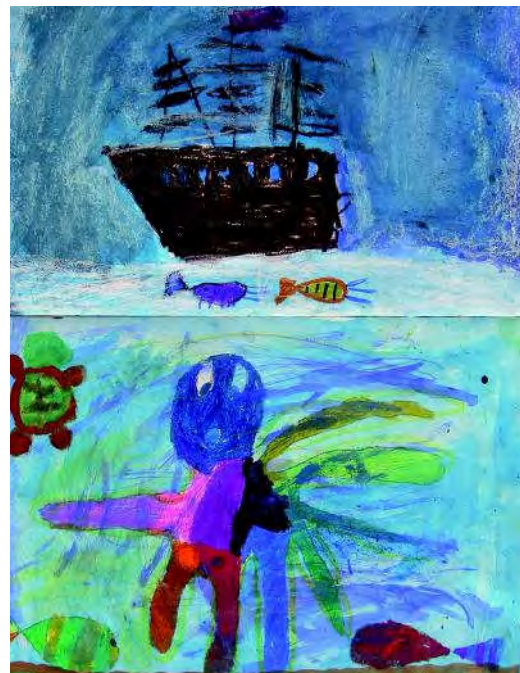


Bild von / cuadro de
Paula
Klasse/clase 3b



El destino, siempre tan inquieto y examinador, me hizo venir un día hasta la puerta de la que un poco más tarde se convertiría en mi segunda casa, y digo mi segunda casa por eso de conocer cada rincón de un lugar, sentirse seguro por donde pisas y pensar que puedes andar a ciegas sin tropezar
...pero mejor no intentar esto último.

Bueno, nací en Las Palmas, y soy el segundo de dos hermanos, hijo de una familia humilde muy trabajadora y con mucha fuerza. Tras el intento de mis padres de que fuese a la universidad a toda costa, tuvieron que darse por vencidos ante mi gran devoción, el mar, y la necesidad de tener

que arreglar todo, estuviese o no roto. Así fue como algunos años más tarde me convertí en mecánico naval.

Me tocó tirar hacia adelante y el destino trajo mi más preciado tesoro, mi hijo Nahuel, quien hizo cambiar mi rumbo a aguas más tranquilas. Desembarqué y como todo marinero, después de una larga travesía, mareé hasta conseguir poco a poco la estabilidad.

Jonathan Díaz



Hausmeister
El hombre de mantenimiento



Sylvie Ruckh



Grundschullehrerin
Profesora
de la Primaria

Talía Sierra



**Grundschullehrerin
Profesora
de la Primaria**

Es war einmal ein kleines Mädchen, das in einem fernen Land wohnte, wo die Berge hoch und die Bäume älter noch als die Erde selbst sind. Es träumte davon, für immer ein Kind zu bleiben genauso wie Peter Pan. Aber, wie jedermann weiß, ist er nur eine Märchenfigur, und was in den Märchen vorkommt passiert im wirklichen Leben nur wenige Male pro Jahrhundert. Zu ihrem Bedauern wurde aber auch dieses kleine Mädchen einmal groß. Was jedoch nicht größer wurde ist ihre Seele, die für immer und ewig die eines kleinen Mädchens blieb, so lustig und unbeschwert. Ich hätte beinahe vergessen, Euch ihren Namen zu sagen. Dieses Mädchen hieß Talía.

Talía, die griechische Muse der Komödie, das ist der Name, den ich von meinen Eltern bekam. Und mein Leben ist eigentlich schon immer irgendwie mit dem Theater verbunden gewesen. Vor meiner Geburt beschloss mein Onkel, Ovidio Lucio, eine eigene Theatergesellschaft zu gründen. Die hieß „Conde Gatón“, und mit ihr beginnt meine Geschichte noch bevor ich überhaupt in die Szene komme. Wenn man neu anfängt, muss man oft auf die Familie zurückgreifen. Eine ganz neue Theatergesellschaft hat ja eh kaum Chancen, berühmte Schauspieler anzulocken. Und in dem Moment erscheint ein Schauspieler, kein sehr guter, aber immerhin ein Schauspieler, mein Vater. Nach langem Suchen und vielen Menschen kommt auch noch eine Schauspielerin hinzu, meine Mutter, die viel Talent mitbringt. Die Bühne ist Ponferrada, eine kleine Stadt nördlich von León. Nun fehlte nur noch ein Theaterstück zum Aufführen, und was ist wohl besser als eine romantische Geschichte im Sinne von Romeo und Julia, aber in spanischer Version? Also war „der Herr von Bembibre“ das perfekte Theaterstück. Das Schicksal hat es gewollt, so paradox es auch klingen mag, dass Doña Beatriz, die hübsche liebliche Hauptfigur, die sich in ihren Verehrer Don Álvaro verliebt, meine Mutter werden sollte und dass der Graf von Lemos, der grausame Bösewicht, der dem Pärchen ihr Liebesglück bis zum Tode verpatzt, mein Vater werden sollte. Wer hätte schon gedacht, dass dieses Theaterstück die wahre Liebe zwischen Doña Beatriz und dem Grafen von Lemos hervorbringen würde. Aber so war es eben und so kam es auch, dass ich überhaupt meinen Auftritt hatte, und zwar, um ganz genau zu sein, am 2. Juni 1983.

Nachdem ich 17 Jahre lang in Ponferrada gelebt hatte und abwechselnd dort und in Frankreich zur Schule gegangen war, ging ich auf die Uni, da ich schon von sehr klein auf Lehrerin werden wollte. Ich machte mein Lehrendiplom an der Uni von León in den Fachbereichen Fremdsprachen und Sport (erst später ließ ich mich auch noch zur Grundschullehrerin ausbilden). Währenddessen arbeitete ich bei AURIN, einer Lehrereinrichtung für mittellose Jungen und Mädchen, und auch bei A.S.P.A.C.E., einer Anstalt für Kinder mit Gehirnlähmung, mit denen ich sportlich-spielerische Aktivitäten veranstaltete. Beide Beschäftigungen haben mein Leben, meines Erachtens, sehr positiv geprägt.

Zufälle des Lebens haben dann dem ersten Akt

dieses Stückes ein Ende gesetzt. Im zweiten Akt spielt sich die Szene in einem Archipel ab, der unter dem Namen „glückliche Inseln“ bekannt ist, und zwar hier auf Gran Canaria. Dieser zweite Akt begann schon vor zwei Jahren, als ich aus beruflichen Gründen auf die Insel kam. Und dann, im Januar dieses Jahres, ein Anruf: „Ich hätte gern Frau Talía Sierra gesprochen“, sagte eine Stimme. Und wenige Tage später zwei Bewerbungsgespräche in der Schule, eins mit Frau Bernkopf und Frau Topf und dann noch eins mit Herrn Kästner und Herrn Kollberg. Dann hat wieder das Telefon geklingelt: Ich hab den Job! Und dann kommt der Höhepunkt dieses zweiten Aktes, und zwar am 4. Februar, als ich zum ersten Mal die Schule als Spanischlehrerin betrete. An dem Tag um 8.00 morgens, als ich in die Klasse 3b ging, begann meine Rolle als Hauptdarstellerin. Im Verlauf der Monate, und obwohl ich ja mitten im Schuljahr angefangen habe, habe ich mich schnell an diese neue Bühne und an meine gewichtige Rolle gewöhnt und meine Mitdarsteller, also meine Kinder und selbstverständlich auch die Lehrer/innen, die jeden Tag die Bühne mit mir teilen, ins Herz geschlossen. Nun, da der Vorhang wegen der Sommerferien gefallen ist, freue ich mich schon riesig auf den dritten Akt, und ich bin sehr glücklich darüber, dass die nächste Szene sich an dieser wunderbaren Schule, an der ich mich so wohl fühle, abspielt und hege die Hoffnung, so lange mitspielen zu dürfen, bis die Show zu Ende geht.

“Érase una vez una niña que vivía en un lugar muy lejano dónde las montañas son altas y los árboles más antiguos que la propia tierra. Ella soñaba con ser siempre una niña, como Peter Pan, pero, como todo el mundo sabe, él es un personaje de cuento, y lo que ocurre en los cuentos sólo pasa en la realidad unas pocas veces cada siglo... Por desgracia para esa niña, terminó creciendo, pero lo que no creció fue su alma, que por siempre jamás siguió siendo el de una niña, con su ilusión y alegría. Se me olvidaba deciros su nombre, esa niña se llamaba Talía”

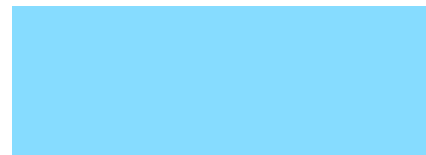
Talía, la musa griega de la comedia, ese fue el nombre que me dieron mis padres, y mi vida, siempre ha estado unida al teatro por una razón u otra. Antes de nacer, Ovidio Lucio(mi tío) decidió crear una compañía de teatro, Conde Gatón, y con ella en marcha comienza mi historia sin aún aparecer yo en escena. Como todo comienzo, hay que ayudarse de la familia, ya que no es fácil que un actor de renombre se fije en una compañía teatral emergente, y en ese momento aparece un actor, no muy bueno, pero un actor a fin de cuentas, mi padre. Tras muchas búsquedas y mucha gente, llega a la compañía una actriz, mi madre y esta, con un gran potencial. El escenario, Ponferrada, una pequeña ciudad del norte de León. Lo único que faltaba ya era una historia que representar y qué mejor que una de amor a lo Romeo y Julieta, pero en versión española, así que “El Señor de Bembibre” era la obra perfecta. Paradojas del destino quisieron que Doña Beatriz, la bella y dulce protagonista que se enamora del galán Don Álvaro, fuera mi mamá,

y El Conde de Lemos, el cruel y malvado hombre que hace imposible la vida de los enamorados hasta la muerte, mi papá... Quién iba a decir que de esa historia saliera el amor verdadero entre Doña Beatriz y El Conde de Lemos. Pero así fue, y gracias a ello, pude salir yo a escena, el 2 de junio de 1983 más concretamente.

Tras 17 años viviendo en Ponferrada, estudiando entre mi ciudad y Francia, me fui a la universidad, teniendo claro desde muy temprana edad mi deseo de dedicarme a la educación, me diplomé en Magisterio, especializándome en Lengua Extranjera y en Educación Física (posteriormente comenzaría la especialidad de Educación Primaria), en la Universidad de León. Durante todo ese tiempo, trabajé en AURIN, un centro de educación de calle con niños y niñas que no tienen recursos económicos y también en A.S.P.A.C.E. centro para personas con parálisis cerebral realizando actividades lúdico-deportivas con niños y niñas de ese centro, ambos trabajos marcaron muy positivamente, creo yo, mi vida.

Casualidades de la vida dieron fin al primer acto de esta obra. En este segundo acto, la escena se desarrolla en un archipiélago apodado "Islas Afortunadas" ,aquí, en Gran Canaria. Este segundo acto comenzó hace ya dos años cuando por cuestiones laborales me vine a trabajar en la Isla y en enero de este año, una llamada "-Me gustaría hablar con Talía Sierra- dijo una voz" y tras unos cuantos días, dos entrevistas en el colegio, una con Frau Bernkopf y Frau Topf y otra posterior con Herr Kästner y Herr Kollberg, volvió a sonar el teléfono ¡el trabajo es mío! Aquí es donde ocurre la parte importante de este segundo acto, comienza el día 4 de febrero de este mismo año, cuando entré por primera vez en este colegio como profesora de lengua española. Ese mismo día, a las 8,00horas cuando llegué a la clase 3b, fue cuando comenzó mi papel protagonista. Durante estos meses y pese a haber comenzado a mitad del curso me he ido adaptando a este nuevo escenario y a mi gran papel, encariñándome cada día más de mis compañeros de reparto, mis niños y como no, de los profesores y profesoras con los que comparto cada día escenario.

Ahora que se cierra el telón por vacaciones, deseando que comience el tercer acto, muy alegre y feliz de que la próxima escena se desarrolle en este maravilloso colegio en el que me siento tan bien y donde deseo poder "actuar" hasta que sea la hora de que termine la función.





**Lehrer der
Sekundarstufe
Profesor
de la Secundaria**

5. November 1994, ein Telefonat vom Bundesverwaltungsamt in Köln erreicht mich, erwischt mich auf dem „linken Fuß“, ob ich denn bereit sei, meinen beantragten Auslandsaufenthalt als Lehrer auch in Lima anzutreten! „Lima? Wo liegt das noch?“, geht es mir durch den Kopf. Ach ja, so eine Stadt irgendwo hoch in den südamerikanischen Anden und außerdem in Südamerika! Drogen, Raub, Mord und Totschlag ... Und trotzdem sage ich, um nicht zu ablehnend zu reagieren, er möge mir bitte alles zusenden, ich würde mir das noch einmal mit meiner Familie überlegen. Nach einem Blick auf die Karte war klar, dass Lima am Meer und in einer der trockensten Wüsten der Welt liegt. Außerdem entschieden wir, dass ich meine Arbeit dort an der Schule im Februar 1996 beginnen werde und so arbeitete ich 8 Jahre lang an der Deutschen Schule in Lima. Es war meine bislang schönste Zeit als Lehrer! Nicht nur an der Schule, sondern auch das Leben außerhalb Europas hielt viele Überraschungen für mich bereit und hatte mir überdies viel beigebracht.

Nachdem ich im Jahr 2004 wieder nach Deutschland zurück musste, wuchs schnell der Gedanke, doch wieder ins Ausland zu gehen und wieder an einer Deutschen Schule zu arbeiten. Da ich mich nicht für ein Sprachengenieur hielt, wollte ich aber doch eher wieder in einem spanisch sprechenden Land arbeiten. Soweit die willentliche Beeinflussung meines Weges, den Rest entschied dann der Zufall. Dass es überraschend schnell gerade in Las Palmas klappte, lag an der Überschneidung der Interessen der Schule und meinen persönlichen. Und so buchte ich dann für Mitte August 2008 einen Flieger nach Gran Canaria. Vieles erinnert mich seitdem an Peru, nicht nur die Speisekarte, sondern natürlich auch die Sprache, die Landschaft, mit ihrer Vegetation und die Menschen. Ein besonderes Erlebnis war für mich die Anmeldung meines Autos, das ich aus Deutschland mitgebracht hatte. Durch die Anmeldeformalitäten lernte ich schnell die hiesige Bürokratie kennen: auch das kam mir sehr peruanisch vor! Für viele haben solche Erlebnisse entnervenden Charakter. Ich sah das alles eher gelassen und schätzte die freundliche und manchmal hilfsbereite Art der Canarios.

Jetzt bin ich hier angekommen und freue mich nicht nur über das scheinbar immer schöne Wetter, sondern auch über das lebhafteste, lautstarke Leben in der Stadt.

In der Schule habe ich im ersten Jahr alles auf den Kopf stellen können was mit Rechnern und Computernetzen zu tun hat. Die Schule hatte dringend einen „Entwicklungsschub“ notwendig und so funktioniert heute im Verwaltungs- und Schülerbereich alles recht zufriedenstellend.

Schon in Lima arbeitete ich im Team der Schulleitung mit und da ich bereits Erfahrungen

mit der Konstruktion von Stundenplänen hatte, war der Übergang meiner Aufgaben zum Stellvertretenden Schulleiter nicht so schwer.

Ich hoffe, in dieser Funktion auf eine interessante Mitwirkung an der Gestaltung der Schule in den nächsten Jahren und auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Verwaltungsangestellten, den Kollegen der Schule und natürlich den Eltern und Schülern.

El 5 de noviembre de 1994, recibí una llamada telefónica de la Oficina Federal Alemana para la Administración Pública en Colonia que me pilló desprevenido preguntando, si atendiendo a mi solicitud de un puesto en el extranjero, también estaría dispuesto a trabajar como profesor en Lima. ¿Lima? ¿Dónde quedaba eso? Pensé. Ah, ya, una ciudad en algún lugar allí arriba en los Andes ... y además, ¡en Suramérica! Drogas, robos, asesinatos y homicidios... y a pesar de todo yo digo, para no rechazarlo, si me lo puede enviar todo por correo para yo poder consultarlo tranquilamente con mi familia. Después de echar un vistazo al mapa estaba claro que Lima queda a orillas del mar en uno de los desiertos más secos del planeta. Además decidimos que mi trabajo en el colegio comenzaría en febrero de 1996 y de esta forma trabajé ocho años en el Colegio Alemán de Lima. ¡Y ha sido hasta la fecha mi periodo más bonito como profesor! No sólo el colegio, sino la vida fuera de Europa tenían preparadas muchas sorpresas para mí y me enseñaron mucho.

Después de tener que volver en el año 2004 a Alemania, creció dentro de mí rápidamente el pensamiento de volver a salir al extranjero y trabajar de nuevo en un Colegio Alemán fuera de Alemania. Puesto que no me considero un genio para los idiomas, pensé que quería trabajar de nuevo en algún país en el que se hablase español. Hasta aquí llegaban mis preferencias, el resto lo decidió el azar. Pero que ocurriese tan rápido y aquí en Las Palmas, resultó por un encuentro de los intereses del Colegio y los míos propios. Y así reservé para mediados de agosto de 2008 un vuelo a Gran Canaria. Mucho me recuerda a Perú, no sólo el menú, también naturalmente la lengua, el paisaje, con su vegetación y sus gentes. Una de las experiencias más sorprendentes para mí fue la inscripción de mi coche que había traído de Alemania. Me confronté rápidamente con la burocracia local debido a las formalidades necesarias para la matriculación; ¡incluso esto me recordaba a Perú! Para muchos estos hechos se revisten con un carácter de desesperación, pero yo me lo tomé con calma y valoré la forma de ser amable y en ocasiones solícita de los canarios.

Ahora ya estoy aquí y me alegro mucho no sólo

por el que parece siempre buen tiempo, sino también por la vida animada y ruidosa de la ciudad. En el primer año en el colegio puse todo lo que tiene que ver con los ordenadores y las redes patas arriba. El Colegio necesitaba urgentemente un "empujón" y así ahora todo funciona de manera satisfactoria tanto en el ámbito de la administración como en el de los alumnos. Ya en Lima colaboré con en el equipo directivo y como tenía experiencia en la realización de horarios de profesores, no me resultó tan difícil asumir mis tareas como Subdirector. Espero con esta función una aportación interesante en la organización del Colegio en los próximos años y una buena colaboración con los empleados de la administración, los compañeros del colegio y naturalmente con los padres y alumnos.



Unterwasserobjektkästen /
cajas de objetos submarinos
Klasse/clase 2b

Jacqueline Gabriel



Die Geschichte meiner Ankunft auf Gran Canaria beginnt schon viele Jahre vor unserem Umzug im August 2008. Vielleicht bedingt durch mein Heranwachsen in der DDR, hatte ich bereits als junger Mensch großes Interesse an fernen Ländern. Meine erste Annäherung an die Realisierung dieser Reiseträume schlug allerdings fehl: Für die Tätigkeit als Stewardess war ich eindeutig zu klein. Also erlernte ich doch meinen Traumberuf: Lehrerin. Zum Glück konnte ich meinen Mann und unsere Tochter leicht davon überzeugen, dass uns einige Jahre im Ausland sehr gut tun würden. Meine Argumentation war wohl äußerst einleuchtend. Jedenfalls behaupten heute beide, es wäre ihre Idee gewesen, sich für den Auslandsschuldienst zu bewerben. Da meine Fächer (Mathe und Physik) in Baden –Württemberg so schlecht mit Lehrern versorgt sind, war es nicht möglich, dass ich als ADLK arbeite. So haben wir als Familie jetzt die Gelegenheit, einmal die klassische Rollenverteilung auszutesten: Er arbeitet viel, sie kümmert sich hauptsächlich um Kind und Haushalt. Weil es jedoch mir und der Schule und überhaupt allen Beteiligten gut tut, wenn ich weiterhin einige Stunden unterrichte, weihe ich also an der deutschen Schule Las Palmas die wissbegierigen Schüler in die Geheimnisse der Mathematik und der Physik ein. Es bereitet mir auch hier große Freude, die Schüler auf ihr Leben vorzubereiten und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Die Insel zeigt sich mir als ein freundlicher Ort, an dem es leicht ist, sich das Leben angenehm zu gestalten. Ich freue mich auf weitere Jahre mit lebenswürdigen Nachbarn, netten Kollegen und Schülern und lieben Freunden.

La historia de mi llegada a Gran Canaria comienza muchos años antes de nuestra mudanza en agosto de 2008. Quizá debido al hecho de que yo creciera en la RDA, hizo que tuviese ya desde muy joven un gran interés por los países lejanos. Pero mi primer acercamiento a la realización de esos sueños viajeros fue un fracaso: para trabajar como azafata era claramente demasiado baja. Por tanto estudié para mi trabajo ideal como profesora. Por suerte pude convencer fácilmente a mi marido y nuestra hija de que unos años en el extranjero nos sentarían muy bien. Mi argumentación fue por tanto de lo más evidente. De todas formas los dos siguen afirmando hoy en día que fue su idea solicitar un trabajo en el extranjero. Debido a que en Baden-Württemberg no cuentan con suficientes profesores para mis asignaturas (Matemáticas y Física), no fue posible que yo solicitase el puesto como profesora en comisión de servicios en el extranjero. De esta forma ahora tenemos la posibilidad de probar como familia el reparto típico de papeles: él trabaja mucho, ella se ocupa principalmente de la familia y el hogar. Pero como a mí y a nuestro colegio y en general a todos los implicados nos hace bien si yo trabajo algunas horas impartiendo mis asignaturas, me dedico a introducir en los secretos de las Matemáticas y la Física a los alumnos deseosos de aprender del Colegio Oficial Alemán de Las Palmas. También me produce mucha alegría preparar a los alumnos para su vida y apoyarlos en su desarrollo.

La isla se me muestra como un lugar amable, en el que es fácil organizarse la vida de forma grata. Me alegro por los próximos años que voy a pasar aquí con unos vecinos acogedores, unos compañeros y alumnos simpáticos y amigos queridos.

**Lehrerin der Sekundar-
stufe
Profesora
de la Secundaria**



Eigentlich wollte ich mir eine Reise auf die Kanaren für das Rentenalter aufheben. Ich hatte vor, zunächst schwierige, weit entfernte, abenteuerliche Orte der Welt zu besuchen. Vielleicht Indien, Molwanien oder Taka-Tuka-Land. Erst viel später sollten dann Wohnmobilurlaube in Kanada, Wandern auf La Palma und Studiosus-Reisen folgen. Aber es kam anders: Schon nach einigen Jahren im Lehrberuf spürte ich wieder diese Lust auf Veränderung. 30 Jahre an der gleichen Schule zu verbringen, konnte ich mir nicht vorstellen. „Motivierte, engagierte, junge Pädagogen, die kreativ sind und Veränderungen nicht scheuen. An einem interessanten Ort. Das muss es doch geben“, dachte ich. Und so reifte, zusammen mit meiner Frau Jacqueline und unserer Tochter Anna, die Idee, sich für den Auslandsdienst zu bewerben. Der erfolgreichen Beantragung folgte ein langes (so fühlte es sich jedenfalls an) Warten. Bis eines Tages im Herbst 2007 Herr Kästner anrief und mich zu einem Vorstellungsgespräch einlud. Das war für mich kaum fassbar. Ich fürchtete noch Peking, Timbuktu oder Mexiko-City und dann: ein Hauptgewinn. Wir beschlossen, zum Bewerberinterview hierher zu fliegen und auf diese Weise einen ersten Eindruck von der Insel zu bekommen. Nach dem Gespräch mussten wir wieder warten, bangen und hoffen. Und dann, eines Abends endlich der Anruf, dass wir kommen dürfen. Danach ging eigentlich alles sehr schnell.

Wohnungsanmietung, Einwanderungsbehörde, Autokauf haben wir als Gratis-Sprachpraktikum gesehen. Manches kam uns zunächst fremd vor. Wie zum Beispiel Gespräche von Auto zu Auto im laufenden Verkehr, Plastiktüteneinpacker oder Abendessen um 11 Uhr nachts. Aber eigentlich machen die Kanarios einem die Integration leicht: Die Nachbarn pilgerten mit uns nach Teror, sangen uns nächtelang ihre „Best of Tenderete-Hits“ vor und auch die Schule zeigte sich als familiäre „Insel auf der Insel“. Ich habe bislang keine Sekunde die Entscheidung bereut. Es ist eine wunderbare Bereicherung, obgleich 80% des Alltags genau wie in Deutschland abläuft.

Die Insel hatte ich allerdings grob unterschätzt: Immerhin habe ich hier schon Täler gesehen, die man nur durch eine Höhle betreten kann, ich habe Naturmauern gebaut, auf einsamen Stauseen geangelt, großartige Motorradtouren gemacht, gefeiert, getaucht, geschwitzt und gefroren, den Eselsbauch kennengelernt, etwa 100 Feuerwerke gesehen und 17x Besuch gehabt. Gut, dass ich Gran Canaria nun doch schon vor der Pensionierung gefunden habe.

Realmente yo quería esperarme para hacer un viaje a Canarias cuando estuviese jubilado. Tenía previsto primero visitar lugares difíciles, muy lejanos y donde se pudiesen vivir grandes aventuras. Quizá India, Molvania o Taka Tuka. Mucho después seguirían vacaciones con la autocaravana en Canadá, senderismo en La Palma y viajes con Studiosus-Reisen. Pero salió de otra forma: después de algunos años dedicado a la enseñanza sentí de nuevo las ganas de cambiar. No podía imaginarme pasar 30 años en el mismo instituto. “Pedagogos motivados, comprometidos, jóvenes, que tienen creatividad y a los que no les asusta el cambio. En un lugar interesante. Seguro que eso existe”, pensé yo. Y así maduró la idea, junto a mi esposa Jacqueline y a nuestra hija Anna, de solicitar un puesto en un colegio alemán en el extranjero. A la presentación con éxito de la solicitud siguió una larga espera (al menos así se percibió). Hasta que un día, en otoño de 2007, el Sr. Kästner llamó por teléfono y me invitó a una entrevista personal. Para mí era casi incomprensible. Yo ya me temía Pekín, Timbuktu o México, D.F. y entonces: un premio gordo. Decidimos venir aquí para de esta forma tener una primera impresión de la isla. Después de la entrevista tuvimos que esperar de nuevo, temer y tener esperanza. Y entonces, una tarde llegó por fin la llamada; que podíamos venir. Después todo fue muy rápido. Alquilar una casa, contactar con las autoridades para la mudanza, comprar el coche; todo esto lo vimos como un curso práctico de lengua gratis. Algunas cosas al principio nos parecieron extrañas. Como por ejemplo las conversaciones de coche a coche mientras se circula, que te metan las compras en las bolsas de plástico o las cenas a partir de las 11 de la noche. Pero realmente los canarios le hacen a uno la integración fácil: los vecinos nos llevaron con ellos de romería a Teror, cantaron toda la noche los “Grandes éxitos de Tenderete” y también el Colegio se muestra como una “isla familiar dentro de la isla”. Yo no he lamentado ni por un segundo esta decisión. Ha sido una maravillosa forma de enriquecimiento, aunque el 80% del día a día transcurre como en Alemania. Y reconozco que había infravalorado la isla: he visto valles aquí a los que sólo se podía acceder a través de cuevas, he construido muros de piedra, he pescado en presas solitarias, he realizado increíbles rutas en moto, he participado en fiestas, buceado, sudado y me he quedado congelado, he conocido la panza de burro, he visto unos cien fuegos artificiales y he tenido 17 veces visita de Alemania. Qué bien que haya venido a Gran Canaria antes de la jubilación.



**Lehrer der
Sekundarstufe
Profesor
de la Secundaria**

Bettina Mayer



Grundschullehrerin Profesora de la Primaria

Hallo an alle!

Ich bin Bettina Mayer, die Klassenlehrerin der jetzigen 4. Klasse und Koordinationslehrerin für die Vorschule.

Auch ich bin im letzten Jahr hier als neue Lehrerin angekommen und habe viele neue Erfahrungen gemacht.

Warum Las Palmas? Das kam so...

Nach meinem Lehramtsstudium in Freiburg, im schönen Süden Deutschlands, habe ich, statt mich ins Referendariat zu stürzen, zunächst ein Aufbaustudium für Diplom- und Sozialpädagogik mit Schwerpunkt Elementarpädagogik gemacht. Im Rahmen des Studiums beschäftigte ich mich mit der frühen zweisprachigen Erziehung. So kam es, dass ich in einer bilingualen französisch-deutschen Vorschule in Nancy in Frankreich ein Praktikum absolvieren konnte und dort auch meine Diplomarbeit über dieses Thema schrieb. In dieser Schule machte ich Bekanntschaft mit einer deutschen Lehrerin, die an der Grundschule Deutsch als Fremdsprache für die französischen Kinder unterrichtete. Ihr Name war Bettina Pause. Dieser Name sollte mir bald schon wiederbegegnen...

Nach dem Zweiten Staatsexamen bekam ich einen Anruf von besagter Lehrerin: „Ich suche eine Nachfolgerin für meine Stelle, da ich an die Deutsche Schule Las Palmas wechseln werde. Hättest du nicht Lust...?“ So begann ich in Frankreich als Deutschlehrerin für eine 2. Und eine 3. Klasse.

Da aber mein Herz seit langem schon für Spanien schlug, und ich davon träumte, Spanisch zu lernen und in einem spanisch-sprachigen Land zu leben und zu arbeiten, begann ich mich im Internet nach Stellen an Deutschen Schulen im Ausland umzusehen und mich zu bewerben. Und wie das Schicksal es wollte, bekam ich im Dezember eine Email der Deutschen Schule Las Palmas! So machte ich im Februar eine Woche Urlaub bei Frau Pause, um mir die schöne Insel samt Schule anzuschauen und mich bei der Schulleitung vorzustellen....

Und so bin ich hier gelandet. Jetzt bin ich schon über ein Jahr hier und ich muss sagen, dass ich mich sehr wohl fühle. Vieles war anfangs neu und auch schwierig: das Temperament der kanarischen Kinder (und Eltern!); das mich zu Beginn total überforderte; die ersten Surfversuche, nach denen ich erst einmal 2 Wochen auf einem Ohr taub war; die Anmeldeprozeduren („Was, NIE-Nummer mit Y?? Damit können Sie hier kein Konto eröffnen!“) und vieles mehr (an dieser Stelle: Liebe Frau Pause, vielen Dank für Ihre eifrige Unterstützung!). Aber die Menschen hier auf der Insel sind so offen und freundlich und haben sehr viel Geduld... – und das hat mir sehr geholfen, mich in Las Palmas einzuleben und Leute, Insel und Kultur kennen zu lernen. Ich freue mich auf mein zweites Jahr mit Euch!

Bettina Mayer

¡Hola a todos!

Soy Bettina Mayer, la tutora de la actual clase 4 y la profesora de coordinación para el Colegio Infantil.

Yo también llegué el curso pasado aquí como nueva profesora y he tenido muchas nuevas experiencias.

¿Y por qué Las Palmas? Pasó esto...

Después de mis estudios de Magisterio en Friburgo, en el bonito sur de Alemania, en lugar de comenzar inmediatamente con el periodo de prácticas como profesor en el sistema alemán, realicé un estudio de postgrado de Pedagogía social con el tema central de trabajo Pedagogía Elemental. En el marco de este estudio trabajé sobre la educación bilingüe en edades tempranas. E hice unas prácticas en un preescolar bilingüe germano-francés en Nancy (Francia) donde redacté mi trabajo sobre este tema para obtener mi diploma. En este colegio conocí a una profesora de alemán que trabajaba en el Colegio de primaria impartiendo Alemán como lengua extranjera a los niños franceses. Su nombre era Bettina Pause. Y este nombre se volvió a cruzar pronto en mi vida...

Después de obtener mi titulación como profesora de primaria recibí una llamada de la mencionada profesora: "Estoy buscando a una sustituta para mi puesto porque me voy al Colegio Oficial Alemán de Las Palmas. ¿Te gustaría...?". Y así comencé a trabajar como profesora de Alemán en Francia en los cursos 2º y 3º.

Pero mi corazón desde hacía tiempo tiraba más para España y yo siempre soñé con aprender español y vivir y trabajar en un país hispano, por lo que comencé a buscar puestos en colegios alemanes en el extranjero y a enviar mi currículum. Y el destino quiso que en diciembre llegara un correo electrónico del Colegio Oficial Alemán de Las Palmas. Así que me fui una semana de vacaciones en febrero a casa de la Sra. Pause para conocer esta bonita isla y su colegio y presentarme a la Dirección...

Y aquí estoy. Ya llevo más de un año aquí y tengo que decir que me siento muy bien. Al principio hubo muchas cosas nuevas y también fue difícil: el temperamento de los niños canarios (y padres;-), que al principio me costaba muchos nervios; los primeros intentos de hacer surf, tras los que una vez estuve dos semanas sin oír por un oído; los trámites burocráticos aquí ("¿¿Cómo... un NIE con la letra Y??? ¡Con ese número no puede abrir ninguna cuenta bancaria!") y mucho más (ahora, Querida Sra. Pause, muchas gracias por su inestimable ayuda). Pero las personas de esta isla son tan abiertas y amables y tienen tanta paciencia... - y esto me ha ayudado mucho para adaptarme a la vida en Las Palmas, y a conocer a su gente, la isla y su cultura.

¡Me alegra mucho pensar en el próximo año con ustedes!

Bettina Mayer

Hallo,
geboren wurde ich im Wonnemonat Mai im Jahre 1966 in der norddeutschen Kleinstadt Cloppenburg, die hauptsächlich (Adjektive austauschbar) wegen des dauernden fiesen Nieselwetters, der ekeligen Fleischskandale und dem dort vorherrschenden düsteren Katholizismus bekannt ist. Trotzdem verbrachte ich dort eine glückliche Kindheit, an die sich - vorsichtig ausgedrückt - eine etwas umständliche Schullaufbahn anschloss. Als ich schließlich mit Anfang 20 das Abitur in den Händen hielt, hatte ich von Bildungsinstitutionen erstmal genug und spürte den Drang, weit, weit weg zu gehen.

Am weitesten weg war damals - in den Neuzehnhundertachtzigern - Berlin-West.

So weit weg, dass es dort sogar jede Menge Mauern gab, die es vom Rest der Welt trennten. Quasi eine Insel.

Außerdem gab es dort Kontinentalklima, leckere Currywurst und weniger Katholiken.

Gesagt, getan.

Nach einigen Zwischenstationen in Autohäusern, Behinderteneinrichtungen und Museen, entsann ich mich einige Jahre später meiner Allgemeinen Hochschulreife und fing an zu studieren. Dies führte mich dann zwangsweise wieder in die Lehranstalten, diesmal auf der Seite der Bösen. Das machte und macht mir noch heute Spaß.

Ich lernte meine Frau Verena kennen und lieben, wir heirateten, bekamen eine tolle Tochter und fühlten uns pudelwohl.

Trotzdem juckte mich - 20 Jahre nach meinem Umzug nach Berlin - erneut der Schuh und ich begann meine gesamte Umwelt (hauptsächlich Verena) mit meinen Auslandsträumen so lange zu nerven, bis sie schließlich nachgab und wir im letzten Jahr hier auf Gran Canaria landeten.

Eine echte Insel.

Hier ist das Wetter (war 2008 jetzt der kälteste Winter seit 20, 30 oder 70 Jahren?) zwar auch nicht viel besser als in Cloppenburg, aber alles andere ist recht spannend. Es gibt hier prima Wellen, nette Leute (z.B. Busfahrer, ganz anders als in Berlin) und viel gegrilltes Fleisch. Die Religion lass ich mal außen vor. Unsere Familien und Freunde fehlen uns schon sehr, trotzdem sehen wir jeden Tag als kleines Abenteuer an und sinken dann abends oft vor Erschöpfung in die Kissen, um früh am nächsten Morgen wieder von Schafen, Hähnen, Hunden und/oder unserer Tochter geweckt zu werden. Simple life.

Wir sind gespannt was noch so alles passiert.

Hola:

Nací en el mes de mayo de 1966 en una pequeña ciudad al norte de Alemania llamada Cloppenburg, que principalmente (el adjetivo se puede cambiar) es conocida por su horrible tiempo de lluvia fina constante, por los escándalos de la carne en mal estado y por el oscuro catolicismo predominante.

A pesar de todo yo pasé allí una infancia feliz, que acabó -expresándolo con precaución- con un algo complicado trayecto escolar. Cuando finalmente tuve en mis manos el título de Abitur con 20 años, tenía en principio suficiente de instituciones de enseñanza y sentí el impulso de irme lejos, muy lejos.

Lo más lejos posible por aquel entonces -en los ochenta- era Berlín oeste. Tan lejos que incluso había un montón de muros que lo separaban del resto del mundo, casi una isla. Además allí había clima continental, salchichas buenísimas y menos católicos.

Dicho y hecho.

Tras pasar algunos periodos de mi vida en concesionarios de coches, instituciones para disminuidos y museos, me acordé unos años más tarde de mi título de bachiller y comencé a estudiar. Esto me llevó de nuevo de forma obligada a las instituciones de enseñanza, esta vez a la parte de los malos. Y eso me gustó y me sigue gustando todavía hoy en día.

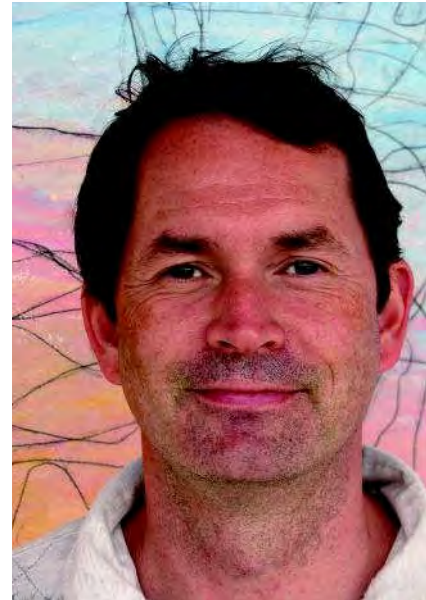
Conocí a mi mujer, Verena, y nos enamoramos, nos casamos, tuvimos a nuestra maravillosa hija y nos encontrábamos muy bien.

A pesar de todo empecé -20 años después de mi mudanza a Berlín- a sentir de nuevo ganas de moverme y comencé a poner de los nervios a toda la gente de mi alrededor (principalmente a Verena) con mis sueños de ir al extranjero, hasta que finalmente ella dio su brazo a torcer y acabamos el año pasado aquí en Gran Canaria. Una isla de verdad.

Aquí el tiempo (2008 fue el invierno más frío desde hace ¿20, 30 o 70 años?) no es mucho mejor que en Cloppenburg, pero todo lo demás es de verdad interesante. Hay olas maravillosas, gente amable (por ejemplo, los conductores de guagua, todo lo contrario que en Berlín) y mucha carne a la brasa. Dejo la religión aparte. Echamos mucho de menos a nuestras familias y amigos, a pesar de todo vemos cada día como una pequeña aventura y a menudo caemos rendidos por la tarde en los cojines, para a la mañana siguiente ser despertados por ovejas, gallinas, perros y/o nuestra hija. Una vida sencilla.

Tenemos mucha curiosidad por saber qué va a seguir pasando.

Dietmar Einacker



**Grundschullehrer
Profesor
de la Primaria**





**Lehrer der
Sekundarstufe
Pofesor
de la Secundaria**

Veränderung

Das Leben ist Veränderung. Veränderungen gehören zum Leben dazu, irgendetwas verändert sich ständig. Entscheidend ist nur, was wir aus einer solchen Situation machen. Was haben zum Beispiel ein Radargerät, Asterix der Gallier, Hula-Hoop Reifen, der britische Kleinwagen Mini und ich gemeinsam? Nun, alle entstammen dem gleichen Jahrgang und haben für sich die Welt verändert. Die ersten mehr global, ich dagegen in meinem persönlichen Umfeld, wo ich immer wieder etwas verändern wollte.

Meine Veränderung bestand anfangs aus diversen Umzügen in unterschiedliche Städte Ostwestfalens. Hier waren noch meine Eltern verantwortlich. Ich glaube aber, dass damals bereits der Grundstein für ein abwechslungsreiches Leben gelegt wurde.

Nach Abitur und Studium in Bielefeld, einer freundlichen Stadt am Teutoburger Wald, fanden die ersten Schulversuche unter meiner Regie im Ruhrgebiet statt. Das war für einen Ostwestfalen schon fast wie Ausland, denn die Menschen dort waren irgendwie anders - weniger stur, dafür sehr offen und herzlich. Auch die Sprache war teilweise „fremd“ und so konnte ich hier zusammen mit meiner Frau meine ersten Erfahrungen sammeln und an vielen Stellen aktiv etwas verändern. Die ersten Jahre gingen schnell vorbei, bis die nächsten entscheidenden Veränderungen in mein Leben traten – die Geburt zweier Kinder und damit eine neue Form von Verantwortung. Aber weiterhin suchte ich auch neue Aufgaben. Eine davon war das Studium der Informatik in Münster. Familie, Schule und Studium unter einen Hut zu bekommen war eine große Herausforderung und brachte eine weitere Veränderung – den Umzug in ein Dorf im Münsterland und neue Erfahrungen mit wieder anderen Menschen. Jetzt kehrte etwas Ruhe ein ...

Loslassen können

Nach so vielen abwechslungsreichen Jahren merkte ich, dass immer noch etwas fehlte. Schon längere Zeit war der Wunsch vorhanden, im Ausland zu leben - im „richtigen“ Ausland. Wohlgemerkt, ein Ostwestfale ist eigentlich bodenständig!

Aber es war ein Anstoß nötig, um sich in der Kartei in Köln aufnehmen zu lassen. Diese Aufgabe übernahm ein guter Freund, der mich immer wieder ermunterte, meine Daten nach Köln zu schicken. Wahrscheinlich habe ich ihm zu oft von meinem Wunsch erzählt!

Im Frühsommer 2007 war es dann endlich so weit. Es dauerte auch nicht lange und kurz vor den Herbstferien kamen die ersten Anfragen und Einladungen zu Gesprächen: Athen, Brüssel, Gran Canaria, Lissabon und Madrid. Für mich war klar, dass die ganze Familie mitzurenden hatte. Also fuhren meine Frau und – wann immer möglich – meine beiden Kinder zu den Vorstellungsgesprächen. Alle Fragen und Bedenken wurden zusammen besprochen, wir planten das Projekt als Familienunternehmen. Nach der Zusage von der deutschen Schule auf Gran Canaria wurde der Familienrat noch einmal einberufen. Die Entscheidung fiel uns nicht schwer.

Wer hat schon die Möglichkeit dort zu leben, zur Schule zu gehen und zu arbeiten, wo andere Menschen Urlaub machen?

Für den Start in unser neues Leben gab es viel zu erledigen. Für unser Haus musste ein Käufer oder Mieter gefunden werden. Schnell weihten wir auch Familie und Freunde in unser Familienprojekt ein. Schließlich ist Gran Canaria nicht um die Ecke und wir würden uns nicht mehr so oft sehen wie gewohnt. Lieb gewonnene Tätigkeiten in der Dorfgemeinschaft oder Familientreffen, alles näherte sich einem vorläufigen Ende. Gleichzeitig war da der Reiz auf einen neuen Anfang in einer anderen Welt. Jetzt war es mit der Ruhe vorbei ...

Flexibilität

Auch auf Gran Canaria gab es viel zu erledigen, oder besser zu erleben, als wir Anfang August 2008 mit vier Koffern ankamen. Zunächst wohnten wir zwei Wochen in einem leeren Haus, weil unser Container aus Deutschland den Weg zur Insel nicht finden wollte. Aber es gibt ja IKEA.

Das Einkaufen in diversen Märkten führte uns beispielhaft die Gelassenheit der Canarios vor Augen. Sie würden bei ALDI in Deutschland an der Kasse den Schock ihres Lebens erhalten.

Doppelkreisel und Tempo 80 sind nach einiger Zeit sehr angenehm und eine wahre Erholung im Vergleich zu der Raserei auf deutschen Autobahnen. Die Menschen sind hilfsbereit, nett und offen. Nur Spanisch darf man nicht sprechen, denn dann gilt man nicht mehr als Ausländer und wird von einem Wortschwall weggespült. Bürokratie gibt es hier auch – nur irgendwie anders. Alles in allem gab es viele unterschiedliche Eindrücke in unserem ersten Jahr auf diesem Mini-kontinent und nach einigen Turbulenzen kehrte ganz langsam wieder Ruhe ein ...

Spaß und Freude

Der vierte und letzte Teil ist schnell erzählt. Auf Gran Canaria kann ich mich bezüglich Veränderung, Flexibilität und Loslassen können nicht beklagen. Von allem habe ich reichlich und es macht Spaß. Ich kann mit meinen Kindern gemeinsam zur Schule fahren, der nächste Strand ist bei Bedarf um die Ecke, das Meer sehen wir jeden Tag, wenn auch meist nur auf dem Weg zur Schule, Berge und Täler laden zum Wandern ein und die Sonne scheint auch häufiger als in Deutschland. Und dann ist da natürlich noch die Schule als Arbeitsplatz, die einen Großteil der Zeit in Anspruch nimmt. Aber es ist – trotz aller Arbeit – eine angenehme Zeit. Dafür sind die Schüler und meine Kollegen, aber auch Menschen wie unsere Vermieterin, die uns hier herzlich aufgenommen haben, mit verantwortlich.

Wir freuen uns auf das zweite Jahr.

Cambio

La vida es cambio. Los cambios son parte de la vida, algo siempre está cambiándose. Lo único decisivo es lo que nosotros sacamos de una de esas situaciones. ¿Qué tienen por ejemplo en común Astérix el galo, el aro del hula-hop, el vehículo británico Mini y yo? Pues bien, todos

nacimos el mismo año y hemos cambiado cada uno por nosotros mismos el mundo. Los primeros de forma más global, yo en cambio, en mi entorno personal, siempre que quería que algo se cambiase.

Al principio mi cambio consistía en algunas mudanzas a diversas ciudades de Ostwestfalen (Westfalia) en Alemania. En este tiempo todavía mis padres eran los responsables de ello. Pero creo que ya entonces se establecieron los cimientos para una vida llena de cambios.

Tras el Abitur y mi carrera en Bielefeld, una ciudad amable en el bosque de Teutoburg, mis primeros intentos en colegios bajo mi mando fueron en la cuenca de Ruhr. Para alguien que viene de Ostwestfalen eso es casi como el extranjero, ya que las personas allí son de alguna manera distintas – menos cabezonas, muy abiertas y cariñosas. También la lengua a veces era “extranjera” y aquí, junto a mi mujer, puede recabar mis primeras experiencias y cambiar de forma activa en muchas cosas. Los primeros años pasaron rápidamente, hasta que aparecieron en mi vida los siguientes cambios decisivos –el nacimiento de mis dos hijos y con ello una nueva forma de responsabilidad. Pero además yo buscaba nuevas tareas. Una de ellas fue estudiar Informática en Münster. Sacar adelante la familia, el colegio y una carrera supuso un gran reto y trajo más cambios – una mudanza a un pueblo en Münsterland y nuevas experiencias con otras personas. Entonces volvió un poco la calma...

Poder dejar las cosas

Después de tantos años llenos de cambios noté que seguía faltando algo. Ya desde hace tiempo deseaba vivir en el extranjero – en el extranjero “de verdad”. Hay que señalar que los oriundos de Ostwestfalen están muy arraigados a su tierra. Pero se necesitaba un impulso para dejarse incluir en el registro de Colonia. Este trabajo lo hizo un buen amigo que siempre me animaba a que enviase mis datos a Colonia. ¡Seguramente le conté con mucha frecuencia mi deseo! En verano de 2007 llegó por fin la hora. Realmente no tardó mucho y poco antes de las vacaciones de otoño recibimos las primeras llamadas e invitaciones para entrevistas de trabajo: Atenas, Bruselas, Gran Canaria, Lisboa y Madrid. Para mí estaba claro que toda la familia tenía que participar en la decisión. Por tanto íbamos mi mujer y –siempre que fue posible– mis hijos a las entrevistas. Todas las cuestiones y las dudas las hablábamos juntos, para nosotros se trataba de un proyecto familiar. Tras la oferta de un puesto en el Colegio Oficial Alemán en Gran Canaria se volvió a convocar el consejo familiar nuevamente. La decisión no fue difícil de tomar. ¿Quién tiene la posibilidad de vivir, ir al colegio y trabajar donde otras personas van de vacaciones? Para el comienzo de nuestra nueva vida había que hacer muchas cosas. Había que encontrar un comprador o inquilino para nuestra casa. Rápidamente involucramos también a la familia y a los amigos en nuestro proyecto familiar; ya que Gran Canaria no está a la vuelta de la esquina y no nos iban a ver tan a menudo como de costumbre. Las actividades que tanto nos gustaban con

las personas del pueblo o los encuentros familiares, todo se acercaba a un final por un tiempo. A la vez el atractivo de un nuevo inicio en otro mundo. Ahora se acabó la calma...

Flexibilidad

También en Gran Canaria había que hacer muchas cosas, o mejor experimentar muchas cosas, cuando a principios de agosto de 2008 llegamos con cuatro maletas. Primero vivimos dos semanas en una casa vacía porque nuestro con-tenedor no quería encontrar el camino a la isla desde Alemania. Menos mal que hay un IKEA.

Las compras en algunos mercados nos dejaron presente por ejemplo la tranquilidad de los canarios. Para ellos sería el shock de su vida pagar en la caja del ALDI en Alemania.

Las rotondas y el límite de velocidad en 80 resultaron muy agradables después de un tiempo y un verdadero descanso en comparación con las altas velocidades en las autopistas alemanas. Las personas están dispuestas a ayudar, son amables y abiertas. Únicamente no se tiene que hablar español, puesto que entonces ya no se te considera extranjero y te „avasallan” con un torrente de palabras. Aquí también hay burocracia –solo algo distinta. En total hubo muchas cosas distintas en nuestro primer año en este „continente en miniatura” y tras algunas turbulencias volvió poco a poco la calma...

Diversión y alegría

La cuarta y última parte se cuenta rápidamente. En Gran Canaria no me puedo quejar en lo referente a cambio, flexibilidad y poder dejar las cosas. Tengo suficiente de todo ello y me gusta. Puedo ir con mis hijos al colegio, la playa más próxima está si se quiere a la vuelta de la esquina, vemos el mar todos los días, aunque casi siempre de camino hacia el colegio, las montañas y los barrancos invitan al senderismo y el sol brilla con más frecuencia que en Alemania. Y por supuesto está el colegio como lugar de trabajo, que demanda una gran cantidad de tiempo. Pero es –a pesar de todo el trabajo– un tiempo muy agradable. De ello son responsables los alumnos y mis compañeros, pero también otras personas como nuestra casera, que nos han acogido aquí tan cariñosamente. Nos alegramos por el segundo año que pasaremos aquí.

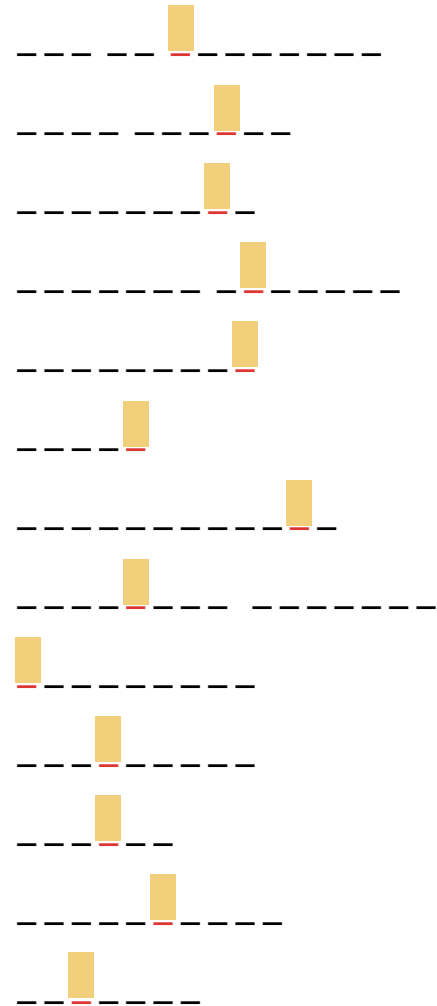


Bild von/cuadro de
Maria Rivero
Klasse/clase 10

MEMORIA-RÄTSEL

Lösungen in Deutsch

➔	Was feierten wir am 29.Mai?
➔	Wer leitete die Projekttage im Januar?
➔	Wen wollte die 7d in Geographie retten?
➔	Wer leitete die Kreisau-Fahrt?
➔	Wohin ging der Austausch im April?
➔	Künstler Projekt: Kandinsky und
➔	Was bekamen am Ende 19 Schüler?
➔	Wie hieß der Bundestagsabgeordnete?
➔	Was machte die 3d im Mai?
➔	Wohin ging der Austausch im Februar?
➔	Welche Fachräume sind neu?
➔	Wohin war der Austausch im Oktober?
➔	Wie hieß der Mathe Wettbewerb?



Die gelben Felder ergeben die gesuchte Lösung. Schreibt das Lösungswort mit Name und Klasse auf ein Blatt und gebt es bei Herrn Gabriel ab.

Einsendeschluss ist der erste Schultag nach den Weihnachtsferien!

Zu gewinnen gibt es:

1. Preis einen Büchergutschein (20,-€)
2. Preis Gutschein für die Cafeteria (5,-€)
3. Preis Gutschein für ein Mal Hausaufgaben Erlass

D A N K E

Ein ganz herzliches Dankeschön an

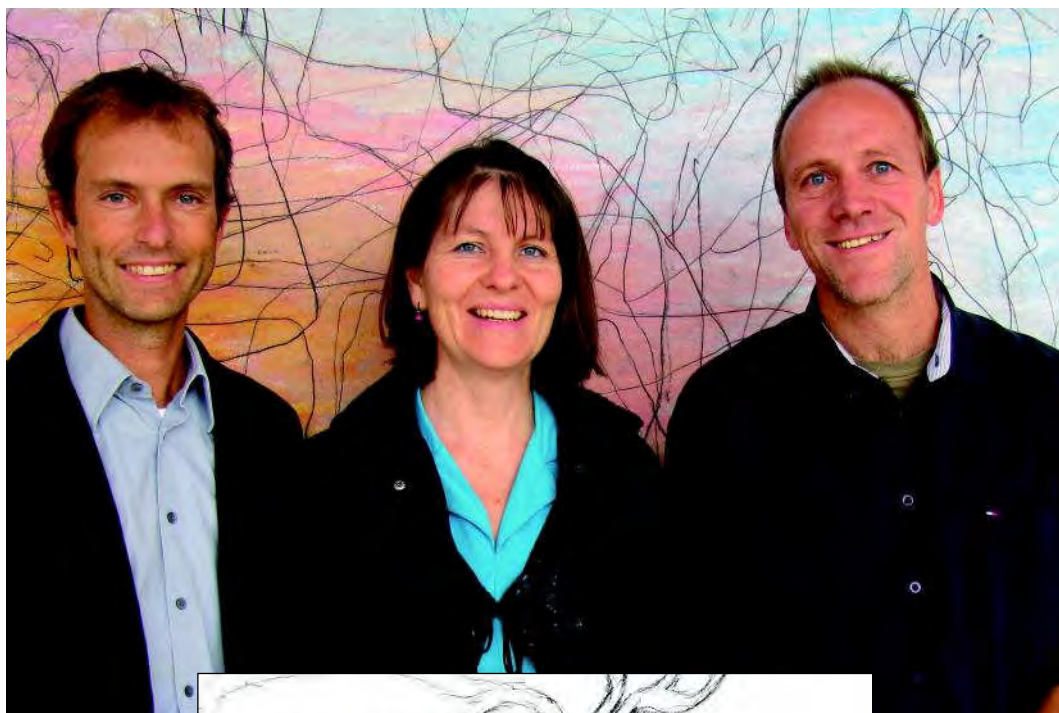
- Simone Titze - für Grafik, Layout, Archiv, Software-Beschaffung, Druck, ...(ohne sie wäre diese Memoria nicht zustande gekommen)
- Raquel Diaz und Lola Dolores Rodríguez Macías - für die vielen Übersetzungen und ihren großen Einsatz trotz Krankheit und anderer Umstände
- den Schülerinnen und Schüler für ihre künstlerischen Beiträge
- den Kolleginnen und Kollegen für ihre zahlreichen Beiträge

G R A C I A S

muchas gracias a

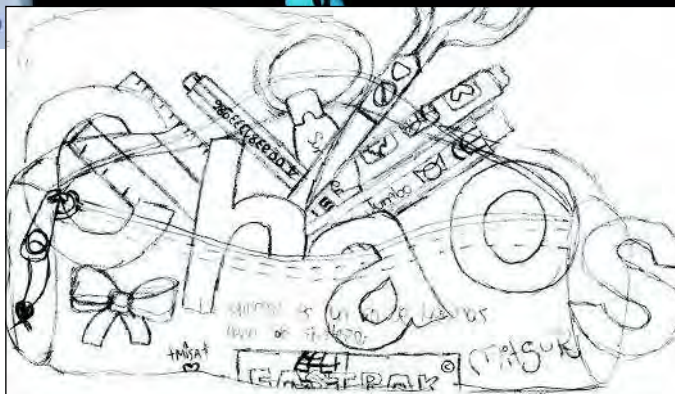
- Simone Titze - por el diseño gráfico, Layout, el archivo fotográfico, manejo de software, ... (sin ella esta memoria no se hubiera logrado)
- Raquel Díaz Pérez y Maria Dolores Rodríguez Macías por las numerosas traducciones
- los alumnos por sus contribuciones artísticas
- los colegas por sus numerosas contribuciones

Jörg Gabriel y Dirk Rudolph



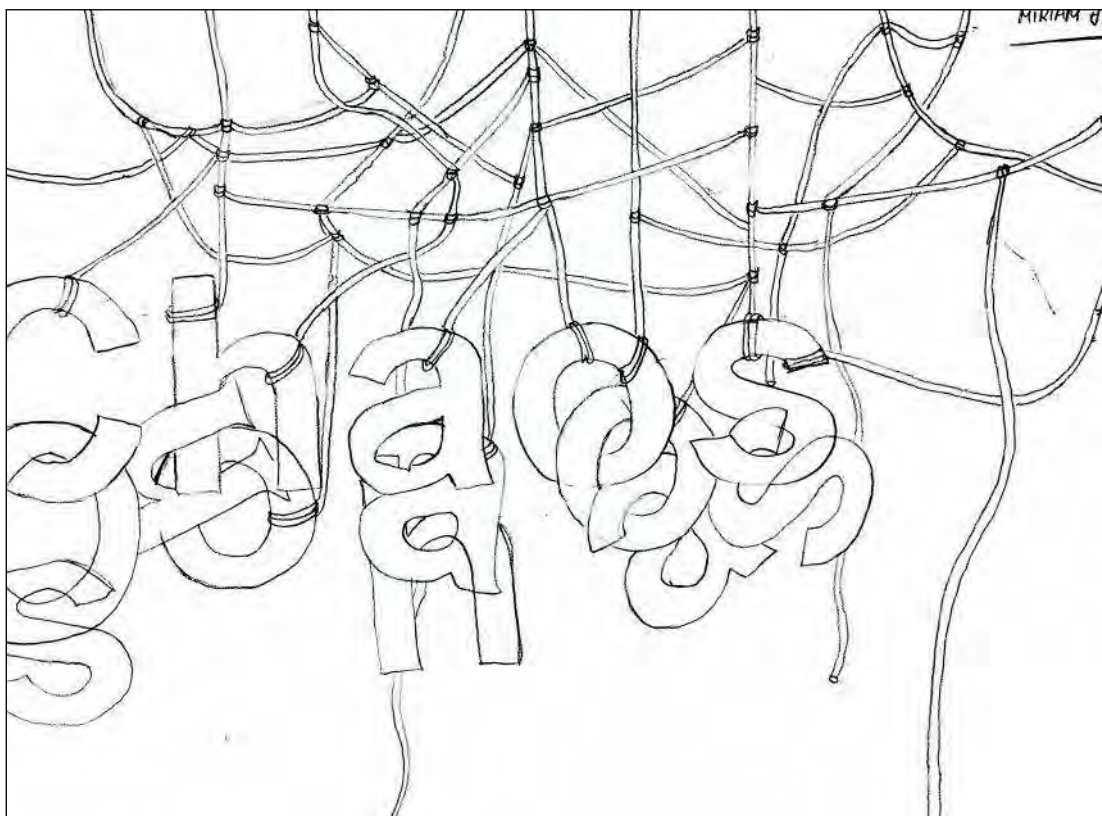
Liebe Schüler, Liebe Eltern, liebe Kollegen

Als neues Team hatten wir uns vorgenommen unsere Memoria anders zu gestalten. Das haben ja neue Teams so an sich. Sie sollte etwas lustiger, persönlicher und optisch ansprechender werden. Was uns nicht so klar war, war die Fülle des Materials, welches auf uns zu kam. Wir hätten gerne mehr Beiträge von euch Schülern gehabt!

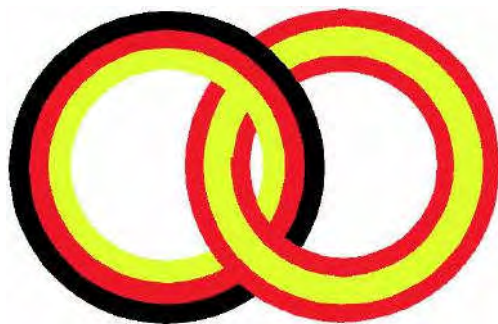


Wir konnten das Format ändern und mehr von euren künstlerischen Arbeiten unter bringen.

Ein persönliches Dankeschön an alle Schüler und Schülerinnen für ihre ideenreichen Werke, mit denen es mir immer sehr viel Spaß macht zu arbeiten. Danke Dirk und Jörg, dass wir mit guter Laune durch das Chaos hindurch gekommen sind!
Simone Titze



Zeichnung von/dibujo de
Miriam Giersiepen
Klasse/clase 5



Deutsche Schule Las Palmas
Colegio Oficial Alemán

Lomo del Drago - Almatriche
Apartado de Correos, 688
35000 Las Palmas de Gran Canaria
Teléfonos: (928) 67 07 50 - 67 07 54
Fax: (928) 67 55 20
E-mail: colegioaleman@verw.dslpa.org
www.dslpa.org

Impressum

Herausgeber	Schulverein der Deutschen Schule Las Palmas de Gran Canaria Asociación del Colegio Alemán de Las Palmas de Gran Canaria
Redaktion/ Redacción	Jörg-Stefan Gabriel Dirk Rudolph
Übersetzung/ Traduc- ción	Raquel Díaz Pérez María Dolores Rodríguez Macías
Grafik/Layout	Simone Titze
Druck/ Imprenta	Gráficas Atlanta, S.L.- Las Palmas
Depósito Legal	G.C.- 322 - 2003

